

Finanzbericht Integralis AG | **2007**





Inhalt

4	Ergebnisse im Überblick
5	Brief an die Aktionäre
8	Bericht des Aufsichtsrats
10	Aktienentwicklung
12	When you think Information Security – think Integralis
17	Konzernlagebericht
36	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
38	Konzernbilanz
39	Konzerngewinn- und Verlustrechnung
40	Konzernkapitalflussrechnung
41	Veränderungen des Konzerneigenkapitals
42	Entwicklung des Konzernanlagevermögens
44	Segmentberichterstattung
47	Konzernanhang
77	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
78	Entsprechenserklärung
80	Impressum

Ergebnisse im Überblick

	Umsatzerlöse	EBITDA	EBIT	Ergebnis nach Steuern	Ergebnis pro Aktie	
					unverwässert	verwässert
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	€	€
GJ 2007	158,3	7,1	5,0	5,2	0,48	0,47
GJ 2006	136,7	4,3	2,9	2,8	0,25	0,24
GJ 2005	112,8	-0,7	-2,0	-2,2	-0,20	-

	Umsatzerlöse	Rohertrag	Rohertragsmarge	Personalaufwand	Betriebliche Aufwendungen	EBITDA	EBIT	EBIT
	Mio. €	Mio. €	%	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Q4/2007	47,3	15,4	32,6	9,5	2,6	3,2	2,9	6,1
Q3/2007	43,0	13,8	32,1	8,5	3,7	1,7	1,1	2,5
Q2/2007	35,1	12,6	36,0	8,4	2,9	1,3	0,6	1,8
Q1/2007	32,9	12,2	37,2	8,2	3,2	0,8	0,4	1,2
Q4/2006	40,6	13,4	33,0	8,5	2,9	2,0	1,6	3,9

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,



Das Bessere ist des Guten Feind. Dieser bekannte Spruch passt nicht nur auf die Produkte und Dienstleistungen des Integralis Konzerns im Vergleich zum weltweiten Wettbewerb sondern auch auf unsere Ergebnisse des Geschäftsjahres 2007.

Im Vorjahr berichteten wir Ihnen stolz über das erfolgreichste Jahr der Unternehmensgeschichte und den gelungenen, viel beachteten Turnaround. Jetzt setzt Integralis als Europas führender Solution Provider für IT Security zu einem weiteren deutlichen Umsatz- und Ergebnissprung an. Mit einem Konzernumsatz von 158,3 Mio. € und einem Jahresergebnis von 5,2 Mio. € wurden die bereits guten Vorjahresergebnisse aber auch das Branchenwachstum erheblich übertroffen. Mehrere Gründe sind für diesen erfreulichen Erfolg verantwortlich. Zum einen hat Integralis hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter und wird im neuen Jahr die Vertriebskapazitäten noch weiter erhöhen. Auch die strategischen Änderungen in der Vertriebsstrategie und deren schnelle Umsetzung im Konzern trugen maßgeblich zum guten Ergebnis bei. Die Entscheidung, die margenstarken Bereiche Support Services und Managed Security Services (MSS) weiter auszubauen, erwies sich als goldrichtig. Das hohe technologische Know-how, eine Kernkompetenz von Integralis, können wir in diesem Markt besonders gut ausspielen und sukzessive Marktanteile auch gegen größere Wettbewerber gewinnen. Markttreiber sind hier die Sicherheit von unternehmenskritischen IT-Prozessen aber auch das das Dauerthema Kostenreduzierung.

Deshalb sind wir vom langfristigen Erfolg unserer Managed Security Services überzeugt auch wenn wir uns im Berichtsjahr ein noch höheres Wachstum in diesem Segment gewünscht hätten.

Neben dem Ausbau unserer technologischen Kompetenz und organischem Wachstum steht auch die weitere Internationalisierung der Integralis Gruppe auf der Agenda. Im Geschäftsjahr 2007 haben wir mit der Akquisition der ProtechT aus der Wachstumsregion Vereinigte Arabische Emirate die regionale Expansion vorangetrieben. Seit Jahresanfang erhöht sich auch in der DACH-Region (Deutschland/Österreich/Schweiz) die Schlagkraft der Integralis Gruppe. Mit der Übernahme der Wiener Greschitz IT Security verstärken wir unsere Position dort nachhaltig. Nicht jeder weiße Fleck auf der Landkarte ist für uns aber ein geeignetes Akquisitionsziel. Im Vordergrund steht klar die langfristige Profitabilität. Eine sinnvolle regionale Ergänzung zur Umsetzung des „Follow the Sun“ Prinzip unserer multilingualen 7x24h Security Services wollen wir aber bereits im neuen Geschäftsjahr realisieren. Dies erfolgt auch in Einklang mit dem strategischen Ziel, dass bei den Integralis IT Security-Services die Sonne niemals untergeht.

Wir haben Anfangs gesagt, das Bessere ist des Guten Feind und zu guter letzt soll das Bessere der Ausblick auf die Geschäftsjahre 2008 und 2009 sein. Im vergangenen Jahr haben wir wesentliche Meilenschritte geschafft aber in den nächsten beiden Jahren wollen wir mit einer weiteren deutlichen Steigerung der EBIT-Marge eine neue Ertragsdimension erreichen, die auch hohen internationalen Maßstäben genügt.

Die Kommunikation mit der Financial Community werden wir im laufenden Jahr forcieren, damit sich auch unsere globale Awareness erhöht.

Im Namen des gesamten Vorstands gilt mein Dank unseren treuen Aktionären genauso wie den Geschäftspartnern und unseren weltweiten Mitarbeitern.

Wir haben allen Grund optimistisch ins neue Jahr zu starten und hoffen, dass Sie uns auf diesen Weg begleiten um die Früchte des Erfolgs gemeinsam zu ernten.

Georg Magg

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'G. Magg', written in a cursive style.

Vorstandsvorsitzender





Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft kontinuierlich überwacht und beraten. Aufgrund schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands hat der Aufsichtsrat sich eingehend mit der Lage des Unternehmens, der Einhaltung der Corporate Governance Grundsätze, der Risikolage und des Risikomanagements sowie der beabsichtigten Geschäftspolitik einschließlich der Unternehmensplanung in insgesamt sechs Sitzungen und zahlreichen telefonischen Aufsichtsratsbesprechungen befasst. Ausschüsse wurden nicht gebildet.

Im Vorstand ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 keine Änderungen.

Alle wesentlichen Investitionsentscheidungen und alle Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung wurden vom Aufsichtsrat geprüft und genehmigt.

Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat war intensiv. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wurde zwischen Vorstand und Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen abgestimmt. Dabei unterrichtete uns der Vorstand regelmäßig sowohl in schriftlicher als auch mündlicher Form zeitnah und umfassend über alle relevanten Aspekte der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns. Der Aufsichtsrat hat sich neben der Risikolage und dem Risikomanagement auch mit dem Integralis Compliance-Programm beschäftigt. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und von uns anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft.

Der aufgestellte Jahresabschluss des Berichtsjahres 2007, der Konzernabschluss sowie der Lagebericht der Gesellschaft und der Konzernlagebericht sind durch die Abschlussprüfer, AWT Horwath GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Im Rahmen ihrer Prüfung hatten die Abschlussprüfer auch zu beurteilen, ob der Vorstand die gesetzlichen Vorgaben beachtet, insbesondere ein Überwachungskontrollsystem eingerichtet hat, um Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährden, frühzeitig zu erkennen.

In der Aufsichtsratsitzung am 26. März 2008 hat der Aufsichtsrat den Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts für das am 31. Dezember 2007 endende Geschäftsjahr im

Beisein des Abschlussprüfers mit dem Vorstand umfassend erörtert. Der Abschlussprüfer hat in der Aufsichtsratssitzung vom 26. März 2008 über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Dem Ergebnis der Prüfung hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Bei der Prüfung der Lageberichte decken sich die Einschätzungen des Vorstands mit den unterjährigen Berichten an den Aufsichtsrat.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Es ergaben sich dabei keine Einwendungen, so dass der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Gesellschaft festgestellt hat, den Konzernabschluss gebilligt hat und sich dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung anschließt.

Der Aufsichtsrat spricht allen Mitarbeitern des Integralis Konzerns sowie den Vorstandsmitgliedern seinen Dank und seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Magnus Wahlbäck



Aufsichtsratsvorsitzender



Die Aufwärtsbewegung am deutschen Aktienmarkt setzte sich auch im Jahr 2007 fort. Besonders in der ersten Jahreshälfte erreichten viele Blue Chips sogar neue Allzeit-Hochs. Der deutsche Leitindex DAX verzeichnete im Jahr 2007 insgesamt einen Kursanstieg von 22 Prozent.

Noch stärker als der Leitindex DAX legten die Technologiewerte des TecDax zu. Am Ende des Jahres konnten sich Anleger hier über einen Zuwachs von 30 Prozent freuen. Die Performance des weiter gefassten Technologieindex Tec All Shares betrug immerhin noch 22,8 Prozent. Die Notierungen wurden dabei getrieben von starken Konjunkturzahlen und sprudelnden Unternehmensgewinnen.

Nicht alle deutschen Börsenindizes konnten aber eine positive Kursentwicklung verzeichnen. Während die Werte des MDAX Index noch um 4,5 Prozent zulegten, verzeichnete der SDAX am Jahresende mit –7,0 Prozent sogar eine negative Performance nachdem zur Jahresmitte beide Indices jeweils neue Höchststände erreichten.

Bereits Ende Februar zogen erste Wolken am Börsenhimmel auf als ein Übergreifen der amerikanischen Subprime-Krise auf die Weltmärkte erstmals für eine breitere Anlegerschär erkennbar wurde. Die Auswüchse des jahrelangen Anstiegs der amerikanischen Immobilienpreise und die Sorglosigkeit vieler Finanzdienstleister bei der Bonitätsprüfung sowie der Refinanzierung von Hypotheken mit strukturierten Finanzprodukten führten per Saldo zu massiven Wertberichtigungen in der Bank- und Versicherungsbranche. Diese Entwicklung bremste auch die Aktivitäten der Private Equity Branche, deren vorläufigen Höhepunkt der mil-



liardenschwere Börsengang des amerikanischen Finanzinvestors Blackstone Ende Juni markierte.

Die Risiken der Subprime-Krise wurden trotz der Kurskorrekturen in der zweiten Jahreshälfte 2007 von den Märkten noch weitgehend ausgeklammert. Erst zu Beginn des neuen Jahres kam es zu einem massiven crashartigen Kursverfall als die Ausläufer der Kreditkrise weitere Kreise zogen und neue Hiobsbotschaften über Schieflagen von Banken das Vertrauen der Märkte erschütterte.

Weitaus besser und kontinuierlicher als viele Indices entwickelte sich dagegen die Integralis Aktie im Geschäftsjahr 2007. Nach dem im Vorjahr gelungenen Turn-around fassten Anleger wieder mehr Vertrauen in die Integralis Aktie und honorierten die gehaltenen Renditeversprechen des Managements. Vom Tiefstand Mitte Januar, als die Aktie bei 3,20 Euro notierte, nahm die Integralis Aktie deutlich Fahrt nach oben

auf. Bereits Ende April stieg die Aktie - beflügelt von guten Geschäftszahlen und der Übernahme des IT Security Solution Providers ProtechT - in die Nähe der 5 Euro Marke, bevor eine Kurskonsolidierung einsetzte. Der Preisbereich um die 4 Euro Marke erwies sich dabei als starke Unterstützung nach unten. Nach einer längeren seitwärtsgerichteten Bodenbildung konnte die Integralis Aktie Anfang September gegen den Markttrend wieder stark zulegen und erreichte bis Mitte November nach der Ankündigung über die Erhöhung

der Gewinnprognose und der beabsichtigten Übernahme der Greschitz IT Security den Jahreshöchststand. Nach einer kurzen Phase stärkerer Gewinnmitnahmen im Gesamtmarkt beendete die Integralis Aktie das Geschäftsjahr 2007 mit einem Anstieg von über 55 Prozent und gehörte damit zu den klaren Outperformern unter den Technologieaktien.

Kennzahlen	2007	2006
Schlusskurs zum Jahresende	5,75 €	3,84 €
Jahreshöchstkurs	6,22 €	4,25 €
Jahrestiefstkurs	3,20 €	1,86 €
Performance der Integralis Aktie	55,8 %	98,9 %
Performance Tec All Shares	22,8 %	23,2 %
Performance Tec Dax	30,0 %	24,5 %
Performance DAX	22,0 %	21,3 %
Anzahl der Aktien zum Jahresende	11.585.137	11.547.577
Marktkapitalisierung am Jahresende	66,4 Mio. €	44,3 Mio. €
Gewinn je Aktie	0,48 €	0,25 €





12

IT-Sicherheits- bedrohungen werden zunehmend komplexer

Das Jahr 2007 markiert einen Wendepunkt in der Bedrohung der IT-Sicherheit von Unternehmen. Die Stunde der Amateure ist vorbei, neue Angriffstechniken werden immer komplexer und sind offensichtlich nicht das Werk von Anfängern - sie werden mit immer ausgeklügelteren Forschungs- und Entwicklungsmethoden entworfen, wie die Cisco Tochter IRONPORT in ihrem Trend Report 2008 feststellt.

Das weltweite Spam-Aufkommen ist 2007 um 100 Prozent auf mehr als 120 Milliarden Nachrichten pro Tag

gestiegen. Dabei konzentriert sich das Aufkommen immer weniger darauf, Produkte zu verkaufen, sondern zunehmend in den Aufbau und die Erweiterung umfassender Spam-Netzwerke. Obwohl Viren immer weniger sichtbar werden steigt auch deren Anzahl dramatisch. Die Einsatzdauer einzelner Attacken nimmt ab, die Anzahl der Angriffe steigt dagegen enorm. Neue Varianten von Trojanern und Malware sind zudem anpassungsfähig und intelligent und können oft sogar Monate und Jahre auf PCs unentdeckt bleiben.

Spam-, Virus- und Malware-Attacken kosten die betroffenen Unternehmen gigantische Summen. Alleine die Bearbeitung von Spam-Mails verursacht nach einer Untersuchung der Universität Hamburg pro Mitarbeiter einen Aufwand von 500 Euro jährlich. Noch teurer ist der Verlust von Daten durch elektronische Kommunikation. So sind nach Schätzungen von Experten im vergangenen Jahr sicherheitskritische Daten von mehr als 60 Millionen Menschen in die falschen Hände geraten. Die Bereinigung von Computern und der damit verbundene Arbeitsausfall kosten die betroffenen Unternehmen jährlich etwa 20 Milliarden US-Dollar. Noch immer liegen 60 Prozent der Unternehmensdaten auf ungeschützten PCs oder Laptops. Auch die Gefahren mobiler Endgeräte wie PDA's, Blackberrys und drahtloser Netzwerke werden unterschätzt, während ihre Verbreitung und Akzeptanz in der Unternehmenskommunikation weiter zunimmt.

Da singuläre Lösungen und die Vorbereitung auf klassische Angriffsszenarien keinen dauerhaften echten Schutz bieten, setzt sich der integrierte Ansatz von Integralis bei Lösungen im IT-Sicherheitsbereich weiter durch. Dabei bietet Integralis ein umfassendes Portfolio an Sicherheits- und Dienstleistungsprodukten und arbeitet mit weltweit führenden Technologie-Anbietern eng zusammen.

Drei Säulen des Geschäftsmodells

In der **Beratung** bieten wir umfangreiches Know-how von der strategischen IT Security-Beratung bis zum Audit von Firmennetzwerken.

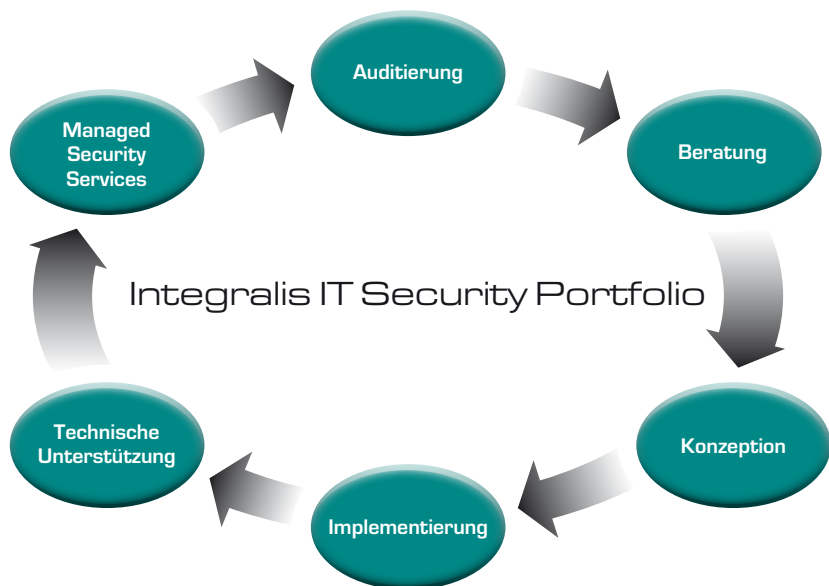
Bei der **Implementierung** integrieren wir erfolgreich Hard- und Software weltweit führender Technologiehersteller zu ganzheitlichen, sicheren Lösungen.

Unsere betriebsunterstützenden **wiederkehrenden Dienstleistungen** umfassen eigene Support- und Managed Security Services. Mit diesen hoch skalierbaren Diensten stehen wir unseren Kunden rund um die Uhr zur Seite. In unseren weltweit vernetzten Security Operation Centern überwachen und verwalten wir die IT Security-Umgebung unserer Kunden.



Maßgeschneiderte Lösungen für IT-Sicherheit in allen Prozessphasen:

Bei der Optimierung der IT-Sicherheit bietet Integralis in allen Phasen des IT-Sicherheitsprozesses maßgeschneiderte Lösungen. Rund 70 Prozent der DAX 100 und FTSE Unternehmen vertrauen dem spezifischen Know-how im IT-Sicherheitsbereich und der zwanzigjährigen Erfahrung mit der konsequenten Konzentration auf das Kerngeschäft.

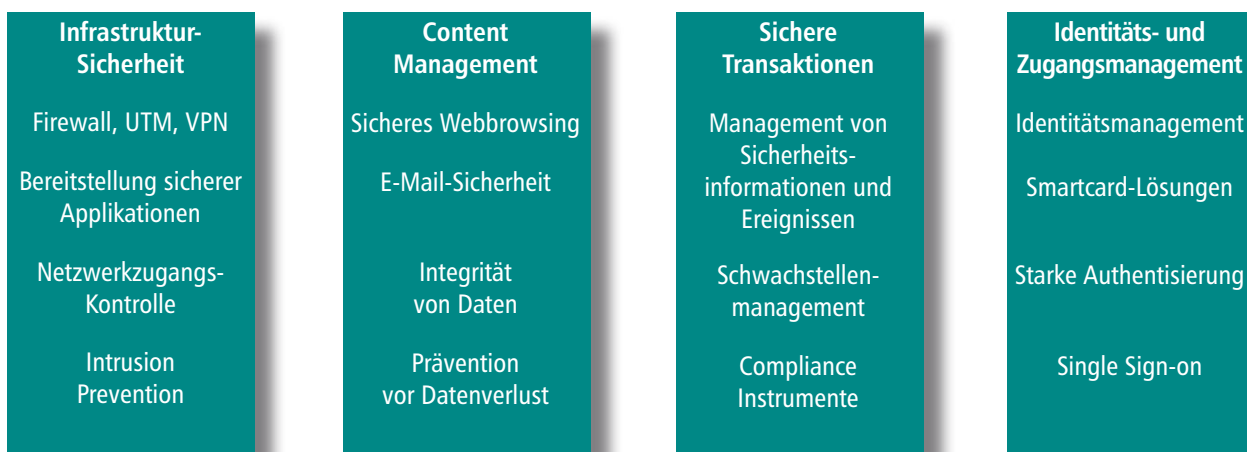


Integralis IT Security-Portfolio

Der IT-Sicherheitsprozess beginnt mit der **Beratungsphase**: Hier geht es um technische und organisatorische Sicherheitsberatung und die Planung des generellen Aufbaus von sicherheitsrelevanten Geschäftsprozessen. Dabei werden sowohl unternehmens- sowie branchenspezifische als auch regulatorische Anforderungen berücksichtigt. Unsere Kunden profitieren beim Aufbau von Information Security Management Systemen (ISMS) von un-

In der **Konzeptions- und Implementierungsphase** erfolgt die Entwicklung eines technischen Konzeptes, um zuvor gefundene sicherheitskritische Schwachstellen zu beheben. Anschließend kommt es im Zuge der Systemintegration zur Umsetzung der Konzepte durch erfahrene Spezialisten, gefolgt von einem Training der Kunden.

Die wesentlichen Elemente und Inhalte bei der operativen Umsetzung integrierter IT-Sicherheit sind in untenstehender Grafik dargestellt.

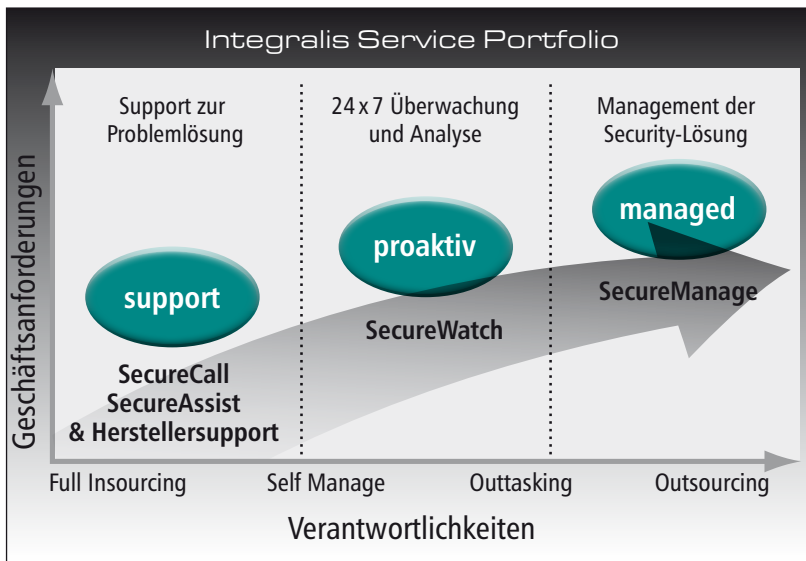


serer langjährigen Erfahrung und der Effizienz aus der eigenen ISMS Toolbox. Durch eine Vielzahl erfolgreicher internationaler Projekte ist diese Toolbox sehr umfassend. In einem nächsten Schritt erstellt Integralis Sicherheits-Policies sowie Risiko- und Gap-Analysen. Das Ende der Beratungsphase kann in Vorbereitungen für eine Zertifizierung nach ISO27001 münden.

Integralis verfügt für diese beratungsintensiven Prozesse über mehr zertifizierte Sicherheitsspezialisten als jedes andere Unternehmen in Europa. Zudem arbeiten einige unserer Mitarbeiter in Standardisierungsgremien mit, was die Investitionssicherheit für unsere Kunden weiter erhöht.

Nach erfolgreicher **Implementierung** im Unternehmen bietet Integralis für den laufenden Betrieb umfangreiche Services.

Im Rahmen der **Technischen Unterstützung** bieten wir mehrsprachigen Support zu jeder Tages- und Nachtzeit. Je nach Kundenbedarf stehen dabei modular aufgebaut Servicepakete zur Verfügung. Die Palette reicht von telefonischer Unterstützung bis hin zum Vor-Ort-Support. Der entscheidende Vorteil für den Kunden besteht darin, kompetente Unterstützung für seine komplette Lösung aus einer Hand zu bekommen.



Die umfangreichste Form den Kunden beim Betrieb seiner IT-Sicherheitsumgebung zu unterstützen, stellen **Managed Security Services (MSS)** dar. Selbst Großunternehmen bewältigen die enormen Anforderungen bei der Netzwerksicherheit nicht immer mit eigenen Ressourcen und vertrauen bei ihren geschäftskritischen Prozessen zunehmend externen Spezialisten. Kostenaspekte rücken dabei verstärkt in den Vordergrund.

Mit Managed Security Services können komplexeste Sicherheitsaufgaben

erfolgreich bewältigt werden – bei reduzierten Betriebskosten und geringer Kapitalbindung für die Kunden. Als Managed Security Service Provider ist Integralis immer am Puls der Märkte und dem neuesten technologischen Stand.

Einzigartige Architektur der Managed Security Services

Integralis hat eine eigene weltweite, ausfallsichere Architektur aufgebaut und mit Integralis Security Information System (ISIS), einem eigenen Security Information und Event Management



(SIEM) und der Security Service Appliance (SSA) vorausschauende Entwicklungsarbeit geleistet. Die im Kundennetzwerk installierte SSA bietet die einzigartige Möglichkeit, angebundene Systeme zu überwachen und darüber hinaus die Analyse von Logfiles in Echtzeit durchzuführen. Es wird täglich eine viertel Milliarde Log-Einträge analysiert, ohne dass diese Datenmengen über das Netz transferiert werden müssen und somit Datenleitungen der Kunden belasten. Die erste Auswertung der sogenannten Sicherheitsereignisse erfolgt direkt in der SSA, welche die verdichteten und korrelierten Daten dann zur weiteren Analyse über eine sichere, ausfallgeschützte Verbindung in die Integralis-SOCs überträgt. Gleichzeitig dient die SSA als gesicherter Remote-Zugang zu den im Hause des Kunden betreuten Systemen. Bei Ausfall der Internetleitung oder der Firewall erfolgt der Verbindungsaufbau automatisiert über zusätzliche Dial Up-Leitungen. Diese Entwicklungsarbeit trägt entscheidend dazu bei, dass Integralis seinen Kunden den in dieser Form einzigartigen Managed Security Service weltweit anbieten kann.

In der Integralis MSS-Welt geht die Sonne nicht unter – der Service folgt dem „Follow the Sun“-Prinzip. Weltweit sind die Security Operation Center (SOC) miteinander vernetzt. Rund 50 hoch spezialisierte Mitarbeiter bieten an den Standorten in Deutschland, Großbritannien und USA Support in drei Sprachen (deutsch, englisch, französisch). Zusätzlich sind noch zwei so genannte virtuelle SOC`s in Schweden und Frankreich in Betrieb. Die Kunden der Integralis Services befinden sich bereits in über 50 Ländern.

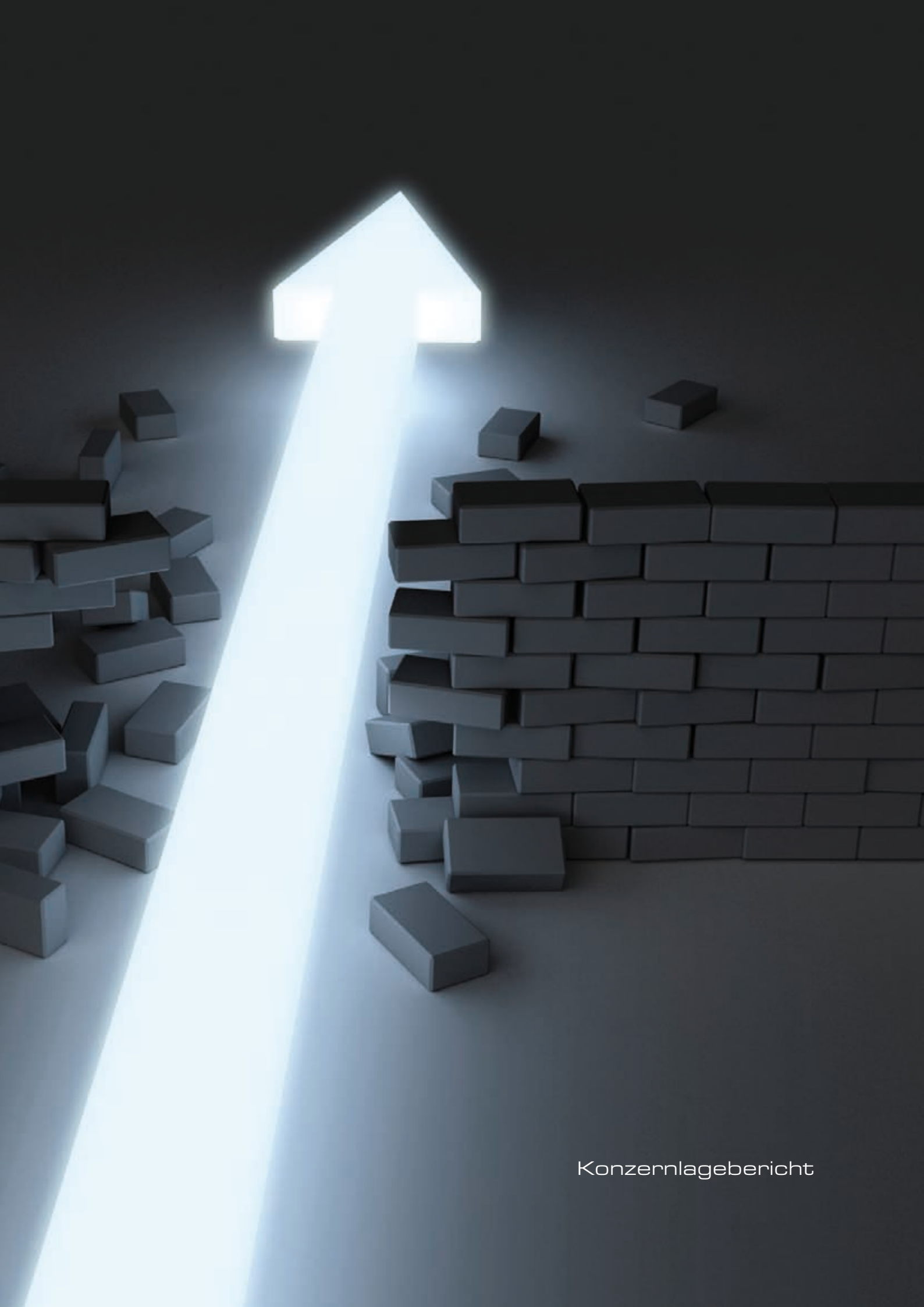
Zuletzt mündet der IT Security-Prozess in einer **Auditierung**. Die einzelnen Policies und Prozesse werden hier einem Review unterzogen. Es werden Topologieanalysen erstellt und Penetrationstests durchgeführt. Dazu gehört auch das so genannte „ethische Hacken“, bei dem im Kundenauftrag in dessen Live- und Produktionssystem plastisch die Gefahren

von Angriffen auf IT-Systeme vorgeführt werden. Das Beratungsspektrum bei der Auditierung reicht bis zum Social Engineering und der Erstellung von forensischen Analysen. Unter Social Engineering versteht man „zwischenmenschliche Beeinflussungen“ mit dem Ziel, unberechtigt an Daten zu gelangen. Forensik bedeutet dabei die umfangreiche Analyse nach einem Angriff der Systeme, um bereits frühzeitig Empfehlungen zur Beseitigung von Schwachstellen und zur Wiederherstellung der Systeme zu geben.

Starke Markttreiber für IT-Sicherheit

Gesetzliche Rahmenbedingungen regeln den Umgang mit Daten immer strenger. Compliance-Anforderungen haben die Wahrnehmung in Bezug auf IT-Sicherheit erhöht. So müssen Unternehmen in Deutschland z.B. das Datenschutzgesetz, in Großbritannien den Data Protection Act und in den USA die Regelungen des Sarbanes-Oxley Act. befolgen. Vertraulichkeit und Integrität von Informationen muss gewährleistet sein, dokumentiert werden und einer externen Prüfung standhalten. Damit im Zusammenhang stehende Haftungsrisiken, auch für das Management, steigen kontinuierlich.

Als weiteren Trend im IT-Sicherheitsmarkt sieht das Forschungsinstitut Gartner, dass Unternehmen für das Thema Outsourcing offener werden. Wenn Geschäftsanforderungen steigen und Unternehmen höhere Anforderungen an die Zuverlässigkeit ihrer IT-Systeme stellen, um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, müssen IT-Tätigkeiten und -Prozesse weiterentwickelt werden. Da IT-Systeme somit immer wertvoller werden, konzentrieren Unternehmen sich zunehmend auf den strategischen Wert ihrer IT und Security-Bereiche. IT-Sicherheit wird somit immer mehr zur strategischen Managementaufgabe.



1.

**Geschäftsverlauf,
Rahmenbedingungen und
Wettbewerbsposition**

Die europäische Wirtschaft konnte auch im Jahr 2007 ein robustes Wachstum verzeichnen und ist im Gesamtjahr um 2,7 Prozent gewachsen. Damit lagen die Länder der Eurozone noch vor den USA, die eine Wachstumsrate von 2,2 Prozent erreichten, obwohl sich im letzten Quartal die Zuwächse in Europa nach einer Erhebung von Eurostat etwas verlangsamten. Während Großbritannien im Gesamtjahr 2007 einen Anstieg des realen BIP um 3,1 Prozent verzeichnete, lag Deutschland mit 2,5 Prozent vor Frankreich, das mit einem Zuwachs 2,1 Prozent unterhalb der europäischen Durchschnittsrate notierte.

Deutlich besser als die Gesamtwirtschaft entwickelte sich wie schon im Vorjahr die IT-Sicherheitsbranche. Nach Schätzungen der Experton Group wird der alleine in Deutschland über IT-Sicherheitsprodukte erzielte Umsatz in 2007 bei 2,08 Mrd. Euro liegen – ein Plus von 13,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Von der weiterhin günstigen Branchenkonjunktur im weltweiten IT Security-Umfeld konnte der Integralis Konzern überproportional profitieren und damit seine Wettbewerbsposition ausbauen und stärken. Die Wachstumstreiber in Europa waren dabei vor allem die Themen E-Mail- und Web-Sicherheit. Zahlreiche Sicherheitsvorfälle und die starke Zunahme von Spam und Schadcode in Webseiten machten in den Anwenderunternehmen die Implementierung entsprechender Lösungen erforderlich. Die IT-Bedrohungen werden dabei immer komplexer, die Artenvielfalt der Malware-Landschaft wächst rapide.

Noch nie wurden weltweit so viele personenbezogene Daten entwendet wie 2007. Gegenüber dem Vorjahr verdreifachte sich die Zahl der Datendiebstähle wie die Expertengruppe für

Sicherheit im Internet, attrion.org ermittelte. Die zunehmende Auslagerung von Dienstleistungen und Services aber auch das Wachstumsthema strategische und organisatorische Sicherheitsberatung führte zu einem verstärkten Aufbau von so genannten Information Security Management Systemen (ISMS) und damit steigenden Erlösen. Weitere Wachstumsimpulse für das Geschäft des Integralis Konzerns lieferten die Sicherheitsthemen digitaler Firmenausweis, Smartcard und Single-Sign-On (SSO), da hier speziell im Falle von SSO schnelle Mehrwerte für die Unternehmen erzielt wurden. Die stärker ansteigende Komplexität der potenziellen IT-Bedrohungen begünstigt zudem den integrativen Lösungsansatz des Integralis Produkt- und Dienstleistungsportfolios und führt zu klaren Wettbewerbsvorteilen gegenüber nicht integrierten Insel-Lösungen.

Nach dem erfolgreichen Turnaround des Unternehmens im Vorjahr bestätigen die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2007 die Nachhaltigkeit des Erfolgs der Integralis Gruppe. Das Konzernergebnis verbesserte sich signifikant und hat sich gegenüber der Vorjahresperiode nahezu verdoppelt. Die Zielvorhaben des Managements für das Geschäftsjahr 2007 wurden dabei noch übertroffen. Diese insgesamt sehr positive Entwicklung hat das Vertrauen unserer Kunden, Geschäftspartner und Anteilseigner in allen Wahrnehmungsdimensionen erheblich verbessert und stärkt das Fundament der zukünftigen Geschäftsentwicklung.

Das Wettbewerbsumfeld von Integralis ist heterogen und lässt sich in drei wesentliche Gruppen einteilen:

- Weltweit agierende internationale Telekommunikationskonzerne und IT Outsourcer
- Lokale und internationale IT-Netzwerkintegratoren, die auch das Segment Security abdecken

- Lokale IT Security-Spezialisten

In diesem Umfeld behauptet sich Integralis sehr erfolgreich und kann auch in Teilsegmenten gegen wesentlich größere Wettbewerber Marktanteile hinzu gewinnen. Die Assets von Integralis sind dabei das größte Spezialisten-Team für IT-Sicherheit in Europa und USA. Mit der langjährigen Erfahrung und der Herstellerunabhängigkeit ist das Unternehmen in der Lage, individuelle Sicherheitslösungen zu realisieren. Deshalb vertrauen auch viele große Unternehmen und rund 70% der DAX 100 und FTSE Unternehmen den Dienstleistungen des Unternehmens um geschäftskritische Prozesse abzusichern.

Integralis bietet in der ganzen Wertschöpfungskette der IT Security geeignete integrierte Lösungen. Das breite Angebotsspektrum reicht von der strategischen IT Security-Beratung, IT Audits, Vorbereitung von Zertifizierungen, dem Design und der Implementierung vor Ort bis hin zum weltweiten 24x7h Support der Security Information Center (SOC) und professionellen Managed Security Services (MSS).

Für das kommende Geschäftsjahr werden die bisherigen Wachstumstreiber für das IT Security-Geschäft Bestand haben, aber bereits jetzt zeichnen sich weitere Nachfragetrends ab. So wird das Thema Data Loss/Leakage Prevention (DLP) an Bedeutung gewinnen – es wird sogar von der deutschen Regierung gefördert. Markttreiber ist hier die Prävention gegen Wirtschaftsspionage und der Datendiebstahl durch Mitarbeiter. Im Infrastrukturbereich sehen Branchenkenner eine starke Konzentration auf den Bereich Network Access Control (NAC), der in 2008 bereits stärkeres Wachstum auch bei größeren Projekten generieren sollte. Neu auf die Agenda kommt voraussichtlich das Thema Applikationssicherheit. Immer mehr Kunden müssen ihren Mitarbei-

tern und Lieferanten Anwendungen wie SAP oder Oracle in Form einer so genannten Application Service Delivery via Internet oder Intranet mit hoher Performance und sicher zur Verfügung stellen. In diesem Zusammenhang wird auch der Bedarf nach WAN – Optimierungsprojekten steigen, die großes Wachstum vor allem für die Folgejahre versprechen.

2.

Ertragslage

Die Zahlen im Überblick: *

in Mio. €	2006	Q1 2007	Q2 2007	Q3 2007	Q4 2007	2007
Umsatzerlöse	136,7	32,9	35,1	43,0	47,3	158,3
Rohergebnis	47,5	12,3	12,6	13,8	15,4	54,1
Rohmarge in %	34,7	37,3	36,0	32,1	32,6	34,2
Personalaufwand	31,8	8,2	8,4	8,5	9,5	34,6
Personalaufwand in %	23,3	24,8	24,1	19,7	20,2	21,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11,5	3,2	2,9	3,7	2,6	12,4
Sonst. betr. Aufw. in %	8,4	9,9	8,2	8,5	5,6	7,8
EBITDA	4,3	0,8	1,3	1,7	3,2	7,1
EBITDA in %	3,1	2,6	3,8	3,9	6,8	4,5
EBIT (Betriebsergebnis)	2,9	0,4	0,6	1,1	2,9	5,0
EBIT Marge in %	2,1	1,2	1,8	2,5	6,1	3,1
Ergebnis nach Steuern	2,8	0,4	1,1	1,2	2,5	5,2
EAT in %	2,0	1,4	3,2	2,8	5,2	3,3

Ergebnis je Aktie gem.

IFRS (unverwässert) 0,25 € 0,48 €

* Sämtliche in diesem Abschluss berechneten Prozentwerte wurden auf Basis von gerundeten Tausend-Euro Beträgen ermittelt



2.1

Umsatzentwicklung nach Region

Im Geschäftsjahr 2007 konnte Integralis den Konzernumsatz erneut zweistellig steigern und erreichte einen Zuwachs von 15,7% auf 158,3 Mio. €. Erstmals wurde die im April 2007 akquirierte Pro-

Umsatz in Mio. €	2006	2007	Veränderung in %
Großbritannien	54,7	66,1	20,7
Deutschland/Schweiz	36,1	38,2	5,7
USA	21,9	24,3	11,0
Frankreich	12,9	13,5	4,9
Schweden	11,1	11,6	4,3
Vereinigte Arabische Emirate	-	4,6	100,0
Summe	136,7	158,3	15,7

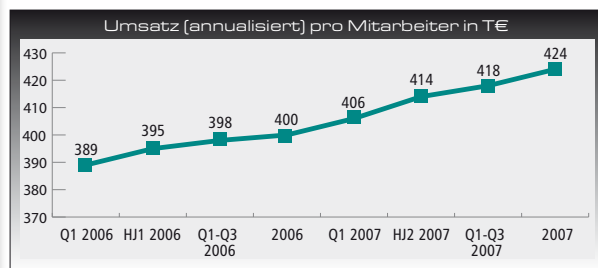
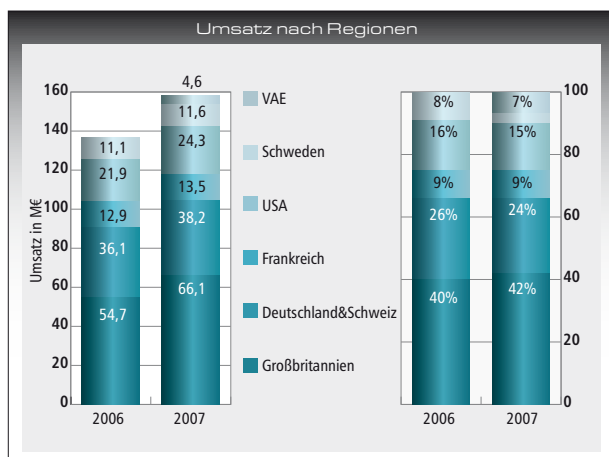
EBIT in Mio. €	2006	2007	Veränderung in %
Großbritannien	2,2	2,7	21,4
Deutschland/Schweiz	1,0	1,8	82,1
USA	0,8	1,2	47,6
Frankreich	0,1	0,0	-85,7
Schweden	0,7	0,6	-8,7
Vereinigte Arabische Emirate	-	0,2	100,0
Nicht zugeordnet	-2,0	-1,5	-19,1
Summe	2,9	5,0	73,7

techT aus den Vereinigten Arabischen Emiraten konsolidiert. Den größten absoluten Umsatzbeitrag im Konzern lieferte erneut Großbritannien, wo zudem auch die größte Umsatzsteigerungsrate erzielt wurde. Besonders stark verlief das Geschäft hier im 4. Quartal, wo annähernd ein Drittel des Jahresumsatzes erzielt wurde.

Mit einem EBIT von 2,7 Mio. € trug Großbritannien auch maßgeblich zum Konzernergebnis bei – ein Plus von 21,4% im Vergleich zum Vorjahr. Die Standorte in der Region DACH wuchsen zwar umsatzmäßig nur um 5,7% auf 38,2 Mio. €, der qualitative Ergebnisbeitrag erreichte jedoch mit einem positiven EBIT von 1,8 Mio. € beachtliche 82,1% Anstieg. Die konsequente Fokussierung auf hochmarginige Technologien trug maßgeblich zu diesem Erfolg bei. Trotz eines konjunkturellen Gegenwinds in den USA gelang Integralis dort ein Umsatzwachstum von 11,0% und eine Steigerung des EBIT um weitere 47,6% zu erzielen.

Die Ertragsituation in Frankreich bildet mit anteiligen 21 T€ weiterhin das Schlusslicht im Konzern. Dennoch sind die positiven Ansätze nach den eingeleiteten Umstrukturierungsmaßnahmen unverkennbar. Der Umsatz wuchs dabei um knapp 5%.

Solides Wachstum generierte Schweden und profitierte dabei von einer neuen Vertriebspartnerschaft. Bei einem Umsatzanstieg um 4,3% verringerte sich allerdings das Betriebsergebnis mit 640 T€ zum Vorjahresergebnis. Erfreulich entwickelte sich die ab dem 1. April 2007 voll konsolidierte Neuerwerbung ProtechT aus der Wachstumsregion Vereinigte Arabische Emirate, die mit einem Umsatz von 4,6 Mio. € bereits 244 T€ zum Konzernergebnis beitragen konnte.



2.2

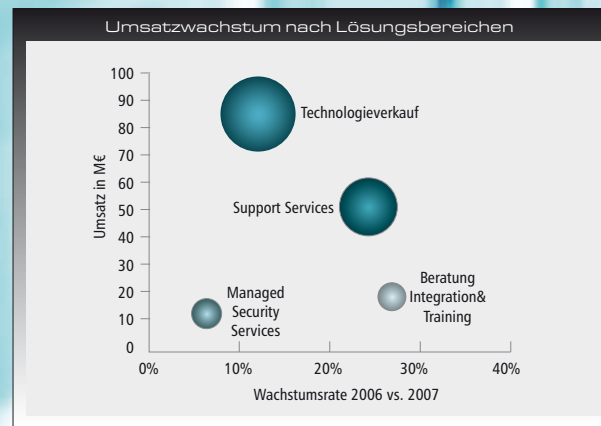
Umsatzentwicklung nach Lösungsbereichen

Alle nach Lösungsbereichen definierten Geschäftsfelder verzeichneten im Geschäftsjahr 2007 ein dynamisches Wachstum. Die Tendenz des Vorjahres mit einem wachsenden Beratungs- und Servicegeschäft setzte sich auch im Berichtsjahr fort. Mit der Erhöhung dieses relativen Anteils am Konzernumsatz geht regelmäßig auch margenstärkeres Geschäft einher.

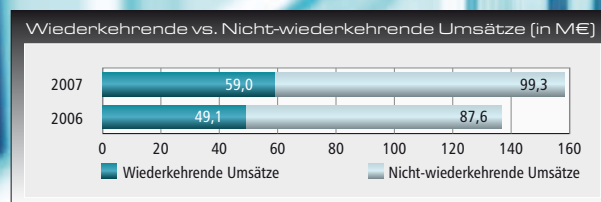
Stark zulegen konnte der Bereich Beratung, Integration & Schulung. Besonders signifikant war hier der Anstieg in Schweden.

Wie bereits im Vorjahr hat sich der Anteil der wiederkehrenden Umsätze (Support Services und Managed Security Services) um über 20% erhöht, während die nicht wiederkehrenden Umsätze um 13,2% anstiegen. Diese strukturelle Verbesserung stärkt nachhaltig das langfristige Fundament der Integralis Gruppe.

	2006		2007		Veränderung in %
	Mio. €	in %	Mio. €	in %	
Technologieverkauf	74,9	54,8	83,0	52,4	10,9
Support Services	39,8	29,1	49,1	31,0	23,4
Beratung, Integration & Schulung	12,7	9,3	16,3	10,3	27,3
Managed Security Services (MSS)	9,3	6,8	9,9	6,3	6,4
Summe	136,7	100,0	158,3	100,0	15,7



	2006		2007		Veränderung in %
	Mio. €	in %	Mio. €	in %	
Wiederkehrende Umsätze	49,1	35,9	59,0	37,3	20,2
Nicht-wiederkehrende Umsätze	87,6	64,1	99,3	62,7	13,2
Summe	136,7	100,0	158,3	100,0	15,7

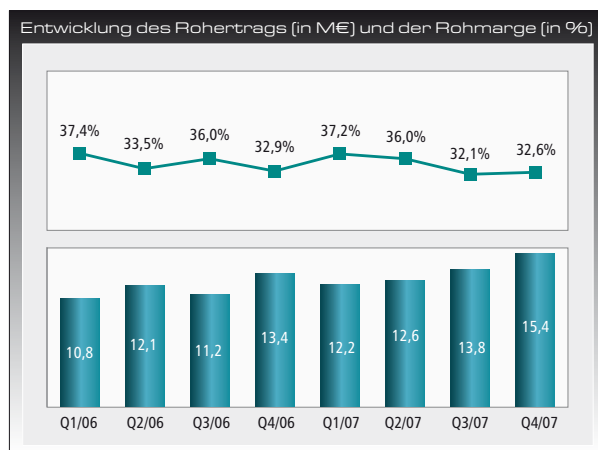


2.3

Entwicklung des Rohergebnisses und der Rohertragsmargen

Das Rohergebnis im Konzern entwickelte sich nahezu parallel zum Umsatzwachstum und erreichte 54,1 Mio. € im Geschäftsjahr 2007 (VJ 47,5 Mio. €). Die erzielte Rohertragsmarge lag mit 34,2% geringfügig unter dem Vorjahresniveau von 34,7%. Die im Jahresverlauf bis zum 3. Quartal leicht rückläufige Margenentwicklung verbesserte sich im 4. Quartal trotz eines hohen Anteils des traditionell margenschwächeren Technologieverkaufs.

Generell hat sich der relative Anteil für Technologieverkauf jedoch trotz einer stetigen absoluten Steigerung kontinuierlich verringert. Diese strukturelle Verbesserung im Umsatzmix der letzten beiden Jahre führte nach den Margenrückgängen in 2004 und 2005 im Ergebnis zu einer Stabilisierung der Rohertragsmarge.

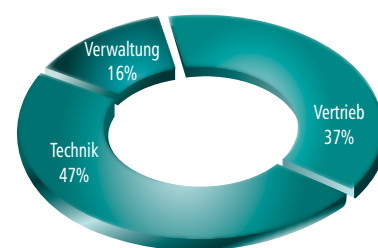


2.4

Personalaufwendungen und sonstige betriebliche Aufwendungen

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter ist im Laufe des Jahres erneut gestiegen. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Integralis weltweit 424 Mitarbeiter. Im Vergleich zum Vorjahr (400 Mitarbeiter) bedeutet dies einen Anstieg um 6,0%. Innerhalb der einzelnen Quartale vollzog sich ein moderates Personalwachstum vom Ende des ersten Quartals mit durchschnittlich 406 Mitarbeitern bis zum Ende des vierten Quartals mit 434 Beschäftigten im Quartalsdurchschnitt. Ein Teil der Personalaufstockung geht auf die Akquisition der ProtechT zurück, die im Jahresdurchschnitt 14 Personen beschäftigte. Der hohe Anspruch des Integralis Konzerns auf technologische Kompetenz wird auch in der Anzahl der technischen Mitarbeiter dokumentiert, die erstmals im Jahresdurchschnitt 200 Personen umfasste. Integralis verfügt nach eigenen Recherchen über so viele zertifizierte Sicherheitsspezialisten wie kein anderes Unternehmen in Europa.

Der Markt für qualifiziertes Personal im IT Security-Umfeld trifft nach wie vor auf hohe Nachfrage. Für den Bereich Human Resources bedeutet dies eine permanente Herausforderung im Bestreben nach Sicherung und Ausbau des unternehmensspezifischen Know-how und Wettbewerbsvorsprungs.



Die Personalaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2007 konzernweit 34,6 Mio. € (VJ 31,8 Mio. €). Der An-

stieg der Personalkosten um 9,0% verlief damit unterproportional zu den Umsatzerlösen. Mit einer Personalaufwandsquote von 21,9% konnte daher der Vorjahreswert von 23,3% klar unterschritten werden.

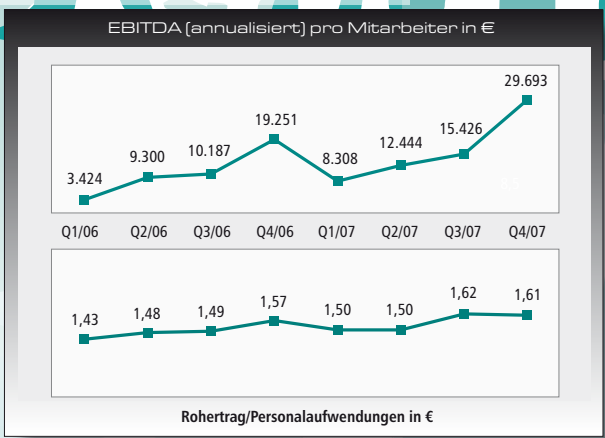
Die Steigerungsraten beim Personalaufwand innerhalb der einzelnen Quartale sind neben der moderaten Personalaufstockung auch auf die hohen variablen Gehaltsbestandteile zurückzuführen, die mit der Zielerreichung in den jeweiligen Perioden korrelieren.

Sehr erfreulich entwickelte sich die Mitarbeitereffizienz bei der Analyse der quantitativen Steuerungsgröße EBITDA pro Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2007 konnte pro Mitarbeiter ein EBITDA von 16,6 T€ (VJ 10,6 T€) erzielt werden – eine Steigerung um 56,6%. Die Erreichung der EBITDA-Budgetziele ist für viele Mitarbeiter für die Bemessung der variablen Gehaltsbestandteile von Bedeutung und somit ein klarer Anreizfaktor.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich mit 12,4 Mio. € zwar zum Vorjahreszeitraum (11,5 Mio. €), der Anstieg erfolgte jedoch ebenfalls unterproportional zu den Umsatzerlösen. Während im Geschäftsjahr 2006 der relative Anteil noch bei 8,4% lag, konnte der Integralis Konzern diese Quote auf 7,8% reduzieren. Besondere Erfolge wurden mit einem neuen Ansatz

im Währungsmanagement erzielt. Noch im Vorjahr belasteten hier Verluste von 181 T€ , in 2007 wurden dagegen Währungsgewinne von 482 T€ erwirtschaftet.

Auch die Struktur der Gesamtaufwendungen (Personal und Sonstige) zeigt erfreuliche Tendenzen. Die Quote Gesamtaufwand/Rohertrag verbesserte sich von 91,0% in 2006 auf nunmehr 86,9%. Innerhalb der einzelnen Quartale ergab sich zudem eine sukzessiv niedrigere Quote, die im vierten Quartal sogar bis auf 79,0% reduziert wurde.



2.5

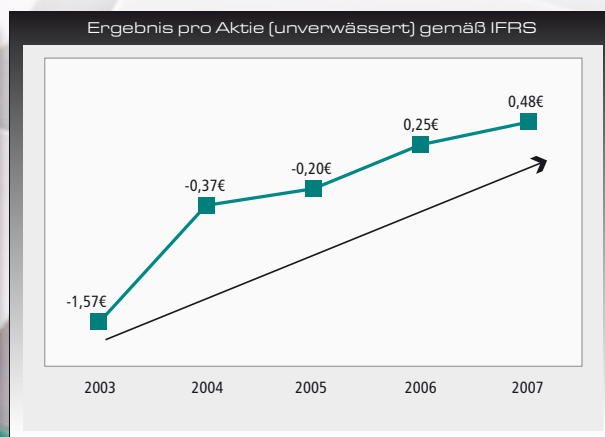
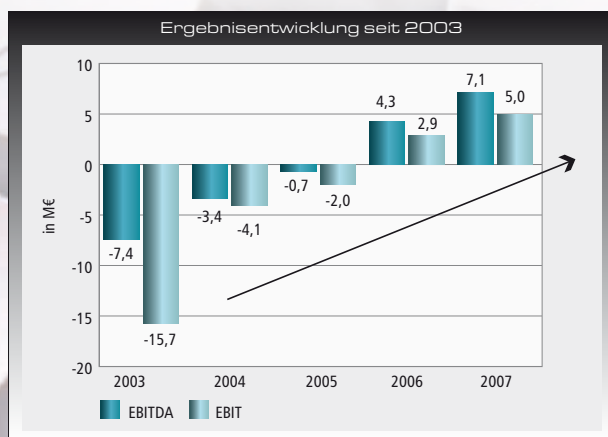
Abschreibungen, Zinsen, Steuern und Jah- resergebnis

Nach zwei Geschäftsjahren mit nahezu identischen Werten erhöhten sich die Abschreibungen der Integralis Gruppe im Geschäftsjahr 2007 auf 2,1 Mio. € (VJ 1,8 Mio. €). Ursächlich dafür ist die Neuakquisition ProtechT. In Folge der Kaufpreisallokation gemäß IFRS 3 wurde der zum Akquisitionszeitpunkt vorhandene Auftragsbestand mit 0,3 Mio. € aktiviert und im zweiten und dritten Quartal voll abgeschrieben.

Verbesserungen im Cash-Management führten zu einem erneut positiven Zinsaldo. Durch gestiegene Zinserträge aus Festgeldanlagen und niedrigeren Zinsaufwand für die Aufzinsung von Rückstellungen, verbesserte sich das Zinsergebnis auf insgesamt 0,3 Mio. € im Geschäftsjahr 2007 (VJ 0,2 Mio. €).

Nach dem erfolgreichen Turnaround im Vorjahr konnte der Integralis Konzern im Geschäftsjahr 2007 die Ertragswende nachdrücklich bestätigen. Das EBITDA wuchs dabei um 66,0% auf 7,1 Mio. € (VJ 4,3 Mio. €). Beim Betriebsergebnis (EBIT) gelang sogar eine Steigerungsrate von 73,6% gegenüber dem positiven Vorjahreswert. Integralis erwirtschaftete für 2007 hier 5,0 Mio. € (VJ 2,9 Mio. €), das entspricht einer EBIT-Marge von 3,1%.

Unter Berücksichtigung eines einmaligen Ertrags von 0,4 Mio. € im Vorjahr aus dem Verkauf einer Minderheitsbeteiligung, hat sich das Nachsteuerergebnis mit 5,2 Mio. € (VJ 2,8 Mio. €, bereinigt 2,4 Mio. €) mehr als verdoppelt. Entsprechend erhöhte sich der Gewinn je Aktie von 0,25 € in 2006 auf nunmehr 0,48 €. Dies ist das beste Ergebnis in der zwanzigjährigen Unternehmensgeschichte.

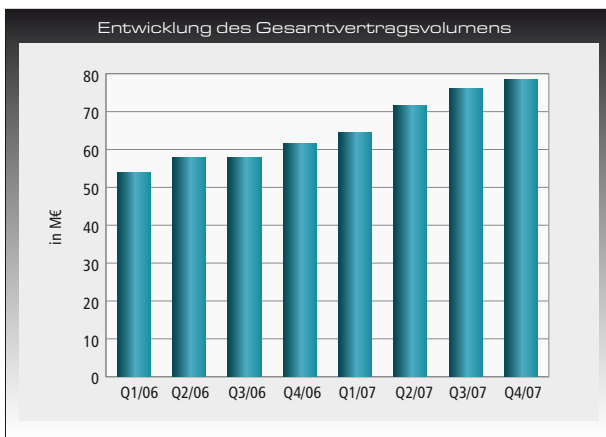


3.

Finanz-, Vermögens- und Auftragslage

Der Auftragsbestand legte gegenüber dem Vorjahr von 14,4 Mio. € auf 17,9 Mio. € spürbar zu. Auch das Gesamtvertragsvolumen, ein Indikator für zukünftige und wiederkehrende Umsätze, stieg binnen eines Jahres signifikant an. Hierunter wird der Gesamtwert aller zum Berichtsstichtag aktiven bzw. zukünftig beginnenden aber bereits abgeschlossenen Aufträge verstanden.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die kurzfristigen Vermögensgegenstände auf 85,3 Mio. € (2006: 76,1 Mio. €) auch als Folge des belebten Geschäfts. Im Einzelnen ist der Anstieg den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie dem abgegrenzten Materialaufwand zuzuschreiben. Der gegenüber dem Vorjahr um 16,4% stark gestiegene Umsatz im vierten Quartal, wirkt sich entsprechend auf die Forderungen aus Lieferung und Leistungen sowie die Vorräte aus.



Die flüssigen Mittel bewegten sich am Stichtag mit 14,4 Mio. € auf dem Vorjahresniveau, obwohl die Ausgaben für Investitionstätigkeit im Konzern um 1,2 Mio. € anstiegen. Erfreulich ist vor allem die deutliche Verbesserung

Die Bilanzsumme im Konzerns erhöhte sich zum 31. Dezember 2007 erneut im Vorjahresvergleich und stieg nicht zuletzt auch aufgrund eines deutlich verbesserten Ergebnisses um 16,5% auf 106,0 Mio. € (2006: 91,1 Mio. €). Die Bilanzstruktur erfuhr dabei eine positive Veränderung durch den Anstieg der Eigenkapitalquote. Gegenüber dem Vorjahr konnte die Eigenkapitalquote von 17,4% auf 19,8% gesteigert werden. Dies ist umso erfreulicher, als das vierte Quartal und dabei besonders der Dezember, der den bei weitem umsatzstärksten Monat des Geschäftsjahres darstellt, was zur Folge hat, dass Forderungen und Verbindlichkeiten am Geschäftsjahresende überproportional ansteigen. Verstärkt wird dieser Effekt durch das steigende Geschäft mit wiederkehrenden Verträgen, die i.d.R. zum Jahresende in Rechnung gestellt werden.

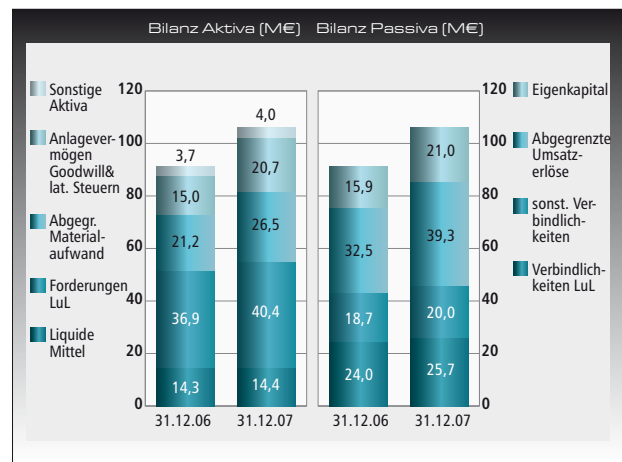
Die flüssigen Mittel bewegten sich am Stichtag mit 14,4 Mio. € auf dem Vorjahresniveau, obwohl die Ausgaben für Investitionstätigkeit im Konzern um 1,2 Mio. € anstiegen. Erfreulich ist vor allem die deutliche Verbesserung des Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der im Berichtsjahr mit 5,4 Mio. € (2006: 1,9 Mio. €) einen neuen Spitzenwert erreichte. Der Anstieg erklärt sich neben dem deutlichen Zuwachs der Profitabilität auf 5,2 Mio. € (2006: 2,8 Mio. €) auch durch eine weitere Verbesserung der Working Capital Struktur. Die Investitionstätigkeit konzentrierte sich auf letztmalige Earn-Out Zahlungen für die im Jahr 2005 erworbene Netsecure, Schweden, sowie für den Erwerb der ProtechT, Dubai, im April des Geschäftsjahres. Im Berichtsjahr 2007 wendete Integralis 1,3 Mio. € für den Erwerb eigener Aktien auf, nachdem im Vorjahr bereits für einen Gegenwert von 4,4 Mio. € eigene Aktien zurückgekauft wurden.

Auch die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum Vorjahresstichtag auf nunmehr 20,7 Mio. (VJ 15,0 Mio. €). Der Zuwachs erklärt sich aus dem Anstieg des Firmenwerts und der Aktivierung latenter Steuern. Der um 5,0 Mio. € erhöhte Goodwill geht dabei auf die Akquisition der ProtechT FZ LLC, Dubai, im April 2007 zurück. Durch die erstmalige Aktivierung latenter Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen bei einigen Tochtergesellschaften, stiegen diese um 1,0 Mio. € auf 1,4 Mio. €.

Bei den Passiva führte das mit 5,2 Mio. € signifikant verbesserte Jahresergebnis zu einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals.

einigen wenigen Finanzleasingverträgen abgesehen, werden im Konzern keine relevanten externen Finanzierungsmittel genutzt, die mit einer Zinslast verbunden wären.

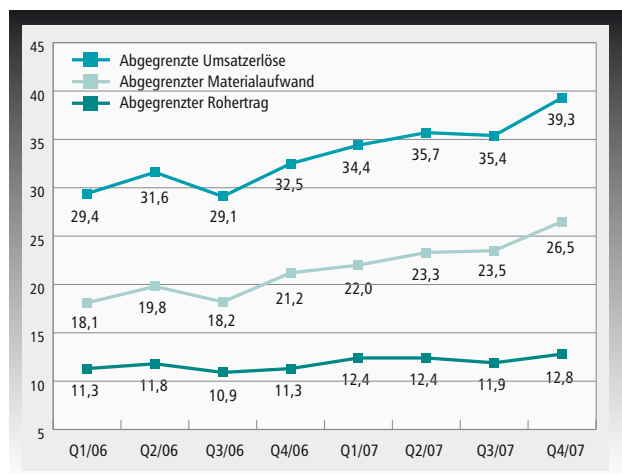
Zum 31.12.2007 stellen sich die wesentlichen Bilanzpositionen wie folgt im Vorjahresvergleich dar:



Die kurzfristigen Verbindlichkeiten wuchsen entsprechend des bereits erwähnten Umsatzwachstums und der Geschäftssaisonalität auf 80,6 Mio. € gegenüber 71,0 Mio. € im Vorjahr an. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie der abgegrenzte Umsatz trugen mit einem Zuwachs von 8,5 Mio. € wesentlich dazu bei.

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich nur geringfügig gegenüber dem Vorjahr mit 4,5 Mio. € (2006: 4,2 Mio. €). Der leichte Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten ist auf die Earn-Out Verpflichtung für die Akquisition der ProtechT, Dubai zurückzuführen. Von

Die Entwicklung der bilanziellen Abgrenzungsposten, sowie der Saisonalitätseinfluss hierauf, wird in folgender Grafik veranschaulicht.



4.

Vergütungsbericht

4.1

Vergütung des Vorstands

Den Mitgliedern des Vorstands der Integralis AG werden jährliche Bezüge mit erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen gewährt. Darüber hinaus bestehen Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Der Aufsichtsrat überprüft die Angemessenheit der erfolgsabhängigen Ziele regelmäßig. Die Vergütung des Vorstands ist leistungsorientiert und setzt sich im Wesentlichen aus drei Komponenten zusammen:

- einer festen Vergütung
- einer variablen Vergütung
- einer aktienbasierten Vergütung (Aktienoptionen)

Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die variable Vergütung ist abhängig von der Zielerreichung der mit dem Aufsichtsrat vereinbarten EBIT-Ziele des Konzerns. Das zugrunde liegende Modell ist progressiv, das bedeutet, dass die variable Vergütung bei Erreichung z.B. von 50% des vereinbarten EBIT-Jahresziels nur bei 35% der Zielvergütung liegt. Den Zielen liegt eine Drei-Jahresplanung zugrunde, die von einer signifikanten, jährlichen Steigerung des Konzern-EBITs ausgeht.

Die aktienbasierte Vergütung wird in Form von Aktienoptionen vom Aufsichtsrat jährlich überprüft. Die bestehenden Aktienoptionen wurden im Rahmen der für alle Mitarbeiter gültigen Optionsbedingungen ausgegeben, die im Anhang des Jahresabschlusses erläutert sind. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist ausgeschlossen. Im Jahr 2007 wurden allen Vorstandsmitgliedern je 25.000 Optionsrechte aus dem Programm SOP 2007 gewährt. Der Basispreis liegt bei € 4,19 je Option. Zum

Zeitpunkt des Erwerbs lag der Zeitwert einer Option bei € 2,20. Dieser wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften nach IFRS 2 über eine Monte Carlo Simulation ermittelt. Nähere Angaben zur Bestimmung des Zeitwertes finden sich in der Beschreibung des Optionsprogrammes SOP 2007 im Anhang zum Jahresabschluss 2007. Gemäß §314 Nr. 6a HGB wurde der vollständige Zeitwert der in 2007 ausgegebenen Bezugsrechte der Vergütung des Jahres 2007 zugerechnet.

Zusätzlich erhalten Georg Magg und Roger Friederich eine monatliche Pauschale für die dienstliche Nutzung des privaten Pkws („Car Allowance“). Der Vorstand Graham Jones nutzt ein Firmenfahrzeug im Rahmen der in England gültigen internen Richtlinie für Firmenfahrzeuge. Zur Absicherung der Altersvorsorge erhält der Vorstand eine Zuzahlung zur privaten Altersvorsorge, die direkt vom Unternehmen in entsprechende Versicherungsverträge (z. B. Unterstützungskassen) eingezahlt wird. Direkte Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft oder einer anderen Konzerngesellschaft bestehen nicht.

Zum Bilanzstichtag gab es keine Zusagen für Leistungen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit.

Im Berichtsjahr 2007 sind Bezüge in Höhe von insgesamt 1,2 Mio. € (2006: 1,0 Mio. €) angefallen. Die individualisierte Aufteilung stellt sich wie folgt dar:

Aufteilung der Vergütung gemäß § 314 Nr. 6a HGB	Georg Magg in T€	Roger Friederich in T€	Graham Jones in T€	Summe in T€
Erfolgsunabhängige Vergütungsbestandteile	180	129	172	481
Erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile	185	139	185	509
Vergütungsbestandteile mit langfristiger Anreizwirkung	55	55	55	165
Car Allowance	11	11	-	22
Zuzahlungen zur privaten Altersvorsorge	18	15	31	64
Summe	449	349	443	1.241

Aktien und Bezugsrechte des Vorstands zum 31.12.2007

Vorstand	Aktien	Aktienoptionen
Georg Magg	25.000	60.000
Graham Jones	22.500	53.250
Roger Friederich	16.200	35.000
Summe	63.700	148.250

Aktienbesitz Vorstand: 0,55%

4.2

**Vergütung des
Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat der Integralis AG erhält die von der Hauptversammlung beschlossene, erfolgsunabhängige Gesamtvergütung in Höhe von T€ 50 zuzüglich evtl. anfallender Umsatzsteuer. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält hiervon 4/9, sein Stellvertreter 3/9 ein reguläres Aufsichtsratsmitglied erhält 2/9 der Gesamtvergütung je Geschäftsjahr. Die Vergütung wird zeitan- teilig für die Dauer der Aufsichtsrats- tätigkeit innerhalb eines Geschäftsjahres gewährt.

Darüber hinaus wurde dem Aufsichtsrat bis 2005 eine erfolgsabhängige aktienbasierte Vergütung im Rahmen des STAR-Programmes gewährt, dessen Details im Anhang des Jahres- abschlusses erläutert sind. Zum Ende des Geschäftsjahres teilten sich die bestehenden Wertsteigerungsrechte wie folgt auf:

Da aus dem STAR-Programm keine wei- teren Rechte mehr zugeteilt werden kön- nen, beschloss die Hauptversammlung am 10. Mai 2007 eine neue, erfolgs- abhängige Vergütungskomponente für den Aufsichtsrat. Demnach wird den Aufsichtsratsmitgliedern mit erstma- liger Wirkung für das am 31. Dezember 2007 endende Geschäftsjahr eine vari- able, ergebnisabhängige jährliche Ver- gütung gewährt. Diese jährliche vari- able Gesamtvergütung beträgt T€ 15 für je T€ 1.000 Steigerung des Ergebnisses vor Steuern und Zinsen im Konzernab- schluss der Gesellschaft (EBIT) gegen- über dem EBIT des vorangegangenen Geschäftsjahres. Die an das EBIT ge- knüpfte jährliche variable Gesamtver- gütung für jedes Geschäftsjahr beträgt maximal T€ 150.

Aufsichtsrats- mitglied	Anzahl Rechte	Angebots- annahme	Basiskurs in €	Wert zum 31.12.07 in €
Arnd Wolpers	12.500	20.09.2004	2,33	3,42
	12.500	08.08.2005	3,52	2,23
Jochen Tschunke	12.500	15.09.2004	2,33	3,42
	12.500	08.08.2005	3,52	2,23

5.

Erläuternder Bericht zu den Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum Ende des Geschäftsjahres € 11.585.137 und ist in 11.585.137 nennwertlose, auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Ein Anspruch auf Einzelverbriefung ist ausgeschlossen. Bei den Aktien handelt es sich um Stammaktien, die die vollen Mitverwaltungs- und Vermögensrechte gewähren.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen nicht.

Der Gesellschaft sind weder direkte, noch indirekte Beteiligungen am Kapital bekannt, die 10 von Hundert der Stimmrechte überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht, folglich gibt es auch keine Inhaber solcher Aktien.

Eine Kapitalbeteiligung von Arbeitnehmern unter Ausschluss der unmittelbaren Ausübung von Kontrollrechten besteht nicht.

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus zwei oder mehreren Personen. Der oder die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat bestellt. Im Übrigen gelten für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes die §§ 84, 85 AktG. Für die Änderung der Satzung gelten die gesetzlichen Vorschriften der §§ 133, 179 AktG. Soweit nicht das Gesetz etwas anderes zwingend vorschreibt, genügt gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft für Beschlüsse der Hauptversammlung als Stimmmehrheit die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen und als Kapitalmehrheit die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

Die verschiedenen Kapitalia der Gesellschaft zum Bilanzstichtag stellen sich wie folgt dar:

► **Genehmigtes Kapital 2005/I:**

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates in der Zeit bis zum 31. Mai 2008 einmalig oder in mehreren Schritten das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 5.250.000,00 durch Ausgabe von bis zu insgesamt 5.250.000 neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

► **Genehmigtes Kapital 2006/I:**

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates in der Zeit bis zum 31. Mai 2008 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in mehreren Schritten um bis zu insgesamt € 33.250,00 durch Ausgabe bis zu 33.250 neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, soweit die Aktien an die Vorstandsmitglieder Graham Jones und Georg Magg zum Ausgabebetrag von mindestens € 2,70 je Aktie ausgegeben werden.

► **Bedingtes Kapital 2002/I:**

Das Grundkapital ist um bis zu € 38.000,00 durch Ausgabe von bis zu 38.000 Aktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2002/I). Das bedingte Kapital 2002/I dient der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstandes und Mitarbeiter der Gesellschaft und von mit ihr verbundenen Unternehmen sowie an Geschäftsleitungen anderer mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der

Hauptversammlung vom 29. Mai 2002, geändert durch die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 23. Juni 2003, 26. Mai 2004, 24. Mai 2006 und 10. Mai 2007 (Aktienoptionsprogramm III).

► **Bedingtes Kapital 2003/I:**

Das Grundkapital ist um bis zu € 82.500,00 durch Ausgabe von bis zu 82.500 Aktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2003/I). Das bedingte Kapital 2003/I dient der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstandes und Mitarbeiter der Gesellschaft und von mit ihr verbundenen Unternehmen sowie an Geschäftsleitungen anderer mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 23. Juni 2004, geändert durch die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 24. Mai 2006 und 10. Mai 2007 (Aktienoptionsprogramm IV).

► **Bedingtes Kapital 2005/I:**

Das Grundkapital ist um bis zu € 52.000,00 durch Ausgabe von bis zu 52.000 Aktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2005/I). Das bedingte Kapital 2005/I dient der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstandes und Mitarbeiter der Gesellschaft und von mit ihr verbundenen Unternehmen sowie an Geschäftsleitungen anderer mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 09. Juni 2006, geändert durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2007 (Aktienoptionsprogramm V).

► **Bedingtes Kapital 2007/I:**

Das Grundkapital ist um bis zu € 945.000,00 durch Ausgabe von bis zu 945.000 Aktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2007/I). Das bedingte Kapital 2007/I dient der Gewährung

von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstandes und Mitarbeiter der Gesellschaft und von mit ihr verbundenen Unternehmen sowie an Geschäftsleitungen anderer mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2007 (Aktienoptionsprogramm 2007).

Die bedingten Kapitalerhöhungen aus den bedingten Kapitalia 2002/I, 2003/I, 2005/I und 2007/I werden nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten von den ihnen gewährten Bezugsrechten Gebrauch machen und soweit der Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat entscheidet, die Verpflichtung der Gesellschaft zur Aktienverschaffung nach Ausübung der Bezugsrechte durch Ausgabe neuer Aktien aus dem jeweiligen bedingten Kapital zu erfüllen. Die Gewinnberechtigung der neuen Aktien entspricht der Gewinnberechtigung der bereits ausgegebenen alten Aktien. Der Vorstand der Gesellschaft ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung bedingter Kapitalerhöhungen festzulegen, es sei denn, es sollen Bezugsrechte an Mitglieder des Vorstands ausgegeben werden; in diesem Fall legt der Aufsichtsrat die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung fest.

► **Bedingtes Kapital 2007/II:**

Das Grundkapital ist um bis zu € 4.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 Aktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2007/II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 10. Mai 2007 bis zum 9. Mai 2012 ausgegeben werden können. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie von Options- oder Wandlungsrechten

aus den vorgenannten Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird bzw. Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden. Die Gewinnberechtigung der neuen Aktien entspricht der Gewinnberechtigung der bereits ausgegebenen alten Aktien. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

► **Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien:**

Der Vorstand ist aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 10. Mai 2007 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum Ablauf von achtzehn Monaten vom Tag der Ermächtigung an mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft mit einem Anteil am Grundkapital von bis zu maximal 10 von Hundert zu erwerben.

Es bestehen keine Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Weiterhin bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmer getroffen sind.

6.

Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Unternehmens

Die Geschäftstätigkeit der Integralis-Gruppe ist mit Chancen und Risiken verbunden. Die Fähigkeit, Risiken zu erfassen, zu steuern und zu analysieren ist ein Kernelement der Unternehmensführung. Die Gesellschaft ist bestrebt, die Chancen optimal zu nutzen und die Risiken so weit wie möglich zu begrenzen. Das Risikomanagement ist ein zentrales Element, um frühzeitig Entwicklungen zu erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können und geeignete Strategien zum sicheren Fortbestand der Integralis einzusetzen. Das Risikomanagementsystem greift grundsätzlich auf die im Konzern existierenden Organisations-, Berichts- und Führungsstrukturen zurück und wird durch spezifische Elemente ergänzt. Im Einzelnen bedeutet dies eine Analyse der Risikodimensionen Strategie, Markt- und Wettbewerb, Service und Support, Supply Chain Management, Personal, Finanzen, IT und gesetzliche Rahmenbedingungen. Im Rahmen des Risikomanagementsystems werden die Risiken identifiziert, bewertet und über ein einheitliches Management-Berichts- und Kontrollwesen überwacht und gesteuert. Das Management kontrolliert die operativen Risiken durch zeitnahe Informationen über den Geschäftsverlauf und besondere Geschehnisse in den einzelnen Gesellschaften. Die zur Steuerung des Konzerns und der Landesgesellschaften relevanten Kennzahlen stehen aktuell zur Verfügung und werden zweiwöchentlich – beziehungsweise monatlich – mit den konzernweiten Vorgaben abgeglichen und es werden ggf. Maßnahmen zur Risikominderung eingeleitet. Der Vorstand des Konzerns trifft sich in regelmäßigen Abständen in den Büros der einzelnen Landesgesellschaften, um deren Lage vor Ort zu überprüfen. Die

Risiken werden dabei quantifiziert und in einem Scoringverfahren nach deren Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Eine besonders hohe Bestandsgefährdung liegt dabei dann vor, wenn die Summe der gewichteten Risiken 10% oder mehr des Eigenkapitals verbrauchen würde.

Im Berichtsjahr wurde das Risikomanagement auch durch gezielte personelle Aufstockung von geeignetem Personal qualitativ weiter verbessert. Die Verbesserung des gesamten Risikosteuerungsprozesses wird sich im kommenden Geschäftsjahr durch weitere strukturelle Maßnahmen noch verstärken.

6.1

Währungsrisiken

Da ein großer Teil unserer Geschäftstätigkeit in US Dollar und Pfund Sterling durchgeführt wird, unterliegen wir einem Risiko bei der Umrechnung dieser Beträge in Euro als Konzernwährung. In unseren Landesgesellschaften stellen unsere wichtigsten Zulieferer ihre Rechnungen in der lokalen Währung, so dass sich das Währungsrisiko hauptsächlich auf die Umrechnung der Ergebnisse der Ländergesellschaften bezieht (Translationsrisiko). In Deutschland und in England wird ein Teil der Waren in US Dollar bezogen, wozu im Berichtsjahr verschiedenen Absicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden, wie z.B. Devisentermingeschäfte, Zero-Cost Optionen sowie Average-Rate Optionen.

Eine detaillierte Darstellung der Absicherungsaktivitäten ist unter dem Gliederungspunkt 8.3 im Konzernanhang zu finden.

6.2

Markt und Branchenumfeld

Der Markt für IT Security präsentierte sich in den beiden letzten Jahren stärker als die allgemeine Konjunktur. Die positiven Wachstumsprognosen der Branchenexperten überwiegen nach wie vor. Dennoch kann eine verlässliche Abschätzung der Trenddauer nicht erfolgen.

Der IT Security-Markt ist einem permanenten Wandel unterworfen. Die Geschwindigkeit von technologischen Veränderungen nimmt zu und daher ist auch die Zeit, um auf sicherheitsrelevante Bedrohungssituationen reagieren zu können, ein Wettbewerbsfaktor. Infolge von Veränderungen einzelner Technologiebereiche ist ein Margenverfall bei Hauptumsatzträgern möglich, der sich auf das Ergebnis der Integralis Gruppe auswirken kann. Die Wettbewerbslage und sich abzeichnende branchenrelevante und gesamtwirtschaftliche Trends werden daher intensiv betrachtet und analysiert, um frühzeitig Gefahren zu erkennen und zeitnah Anpassungen an das Produkt- und Dienstleistungsportfolio vorzunehmen zu können.

Durch den sukzessiven Ausbau hochmargiger Dienstleistungen und die Erhöhung des Anteils wiederkehrender Umsätze verringert die Integralis Gruppe das Markt- und Branchenrisiko und profitiert von Skaleneffekten. Mit dieser Strategie soll zum einen eine Ausweitung des Angebots einhergehen und zudem die Abhängigkeit von Produkten und Herstellern verringert werden. Das konsequente Investieren in technologisches Know-how mit der Entwicklung eigener Dienstleistungen und neuer IT-Sicherheitstechnologien soll zu weiterer Marktdurchdringung führen und das Standing gegenüber Projektpartnern erhöhen.

6.3

Produktportfolio- und Herstellerrisiken

Integralis arbeitet mit einer Vielzahl international führender Hersteller eng zusammen. Daher besteht für Integralis das Risiko firmenpolitischer Änderungen bei den Herstellern der von uns vertriebenen Technologien. Dies betrifft Veränderungen bei den Preis- und Rabattstrukturen der Hersteller aber auch eine geänderte Strategie. Produzenten können mit vergleichbaren Firmen Verträge abschließen oder ihre Vertriebs- und Marketingstrategien ändern. In den letzten zwei Jahren erfolgten mehrere Übernahmen von Herstellern, mit denen Integralis eng zusammenarbeitet. Der Konzentrationsprozess bei den Herstellern ist weiterhin in vollem Gange. Die Konsequenzen dieser Veränderungen sind schwer abschätzbar. Zur Kontrolle der Risiken stehen wir mit dem Management unserer Lieferanten und Technologiepartner auf internationaler und nationaler Ebene in permanentem Kontakt. Das gewährleistet uns, zeitnah über mögliche positive oder negative Änderungen informiert zu sein und versetzt uns in die Lage, kurzfristig Maßnahmen ergreifen zu können, um von Veränderungen profitieren bzw. diese abmildern zu können. Das im Berichtsjahr verfolgte Ziel einer „Dual Sourcing-Strategie“ wurde erfolgreich umgesetzt. Integralis verfügt somit sowohl auf Seiten der Lieferanten als auch der Hersteller über Produkt- und Lösungsalternativen.

6.4

Kompetenz und Motivation der Mitarbeiter

Das Know-how unserer Mitarbeiter ist ein wesentliches Element unseres Erfolgs und ein Grundpfeiler zum Ausbau und der Sicherung des Wettbewerbsvorsprungs. Das Human Resources (HR) Management ist daher einen wichtiger Baustein der Unternehmenssteuerung.

Der weitere Erfolg der Integralis-Gruppe hängt in hohem Maß davon ab, ob das Unternehmen in der Lage ist, neue qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, sowie bestehendes Personal zu motivieren, zu halten und weiterzubilden. Neben einem interessanten Betätigungsfeld sowie einer konsequenten Personalentwicklungspolitik ist eine leistungsgerechte Bezahlung und die Beteiligung am Unternehmenserfolg eine wichtige Voraussetzungen zur Motivation und zum Verbleib im Unternehmen.

Fast die Hälfte des Mitarbeiterstammes hat einen wissenschaftlich-technischen Hintergrund. Daher ist das Unternehmen in diesem Sektor besonders gefordert, den Mitarbeitern fachliche oder hierarchische Entwicklungsmöglichkeiten anzubieten, um die Know-how-Träger dauerhaft im Unternehmen zu binden. Als Teil eines ganzheitlichen HR-Konzepts werden derzeit neue Karrieremodelle für wissenschaftlich-technische Mitarbeiter entwickelt.

Darüber hinaus stellen anhaltende organisatorische Veränderungen hohe Anforderungen an die Mitarbeiter im Unternehmen. Zum einen bieten sich ständig neue Entwicklungsperspektiven und Herausforderungen, andererseits kann dies auch zu Überforderung von Mitarbeitern führen. Deshalb erfordern die anstehenden Maßnahmen ein hohes Maß an Führungskompetenz der einzelnen Vorgesetzten. Um dies zu

unterstützen ist geplant, international einheitliche HR-Standards und Prozesse zu etablieren.

Ein wegweisendes langfristiges Human Resources Konzept wird derzeit sukzessive im Konzern umgesetzt. Einer der Schwerpunkte ist hier das Thema Personalentwicklung. Die innerbetriebliche Weiterbildung und Qualifizierung soll dabei einer der Eckpfeiler der Mitarbeiterförderung sein.

6.5

IT-Risiken

Das Risiko liegt hier in einem Ausfall der Netzwerke und darin, dass Daten durch Bedienfehler und/oder externe Einflüsse verfälscht, zerstört oder unbefugt entwendet werden können bzw. die Verfügbarkeit von Applikationen eingeschränkt ist. Auf der Ebene der Applikationen wird den veränderten Bedürfnissen Rechnung getragen. Im Geschäftsjahr 2007 fiel daher die Entscheidung zur Einführung eines neuen konzernweiten CRM Systems, um interne, standardisierte Prozesse bestmöglich zu unterstützen.

Als Spezialist für IT Security kennen wir die relevanten Sicherheitsmaßnahmen in der Konfiguration von Hard- und Software für unternehmenskritische Prozesse und reagieren hier zeitnah. Länderübergreifend setzen wir eine zunehmend standardisierte Hardware ein und setzen auf eine verstärkte Virtualisierung der Server Infrastruktur und Chiffrierung für mobile Endgeräte.

Neben der Zielsetzung einer noch höheren Ausfallsicherheit werden im laufenden Geschäftsjahr auch die Verbes-

serung der Netzwerkperformance und der Geschwindigkeit von Applikationen im Vordergrund stehen. Der Ausbau des internen IT Supports wird noch im ersten Halbjahr 2008 im Konzern umgesetzt werden, um sowohl Qualität als auch Verfügbarkeit zu steigern und der wachsenden Internationalität gerecht zu werden.

7.

Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 erfolgte die Übernahme der österreichischen Greschitz IT Security GmbH. Die Expansion nach Österreich vollzieht sich unter dem Dach der Integralis Deutschland GmbH. Dies soll die reibungslose Integration der Greschitz IT Security GmbH in den Konzern mit einer effizienten Nutzung geteilter Ressourcen und wachsender Profitabilität ermöglichen. Die 1995 von Thomas Greschitz gegründete Greschitz IT Security ist auf dem österreichischen Markt aktiv und hat sich durch kompetente Beratung und erstklassiges Know-how einen exzellenten Ruf auch bei größeren Unternehmen erworben. Der Integralis Konzern erwartet von dieser Akquisition eine größere Nähe zu bereits vorhandenen Kunden in Österreich und eine bessere Erschließung des vorhandenen Marktpotenzials.

Am 2. Januar 2008 gab die Integralis AG bekannt, ihr Aktienrückkaufprogramm bis zum 30. Juni 2008 fortzusetzen und insgesamt bis 450.000 eigene Aktien zu erwerben.

8.

Prognosebericht

Die Experten der Vereinten Nationen erwarten für 2008 ein globales Wachstum in einer Bandbreite von 1,6% im schlechtesten Fall und bis zu 3,4% in der optimistischsten Prognose, nachdem die Weltwirtschaft im Jahr 2007 noch um 3,7% wuchs. Insgesamt wird damit eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums erwartet. Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die zukünftige konjunkturelle Entwicklung haben sich nicht zuletzt durch die Turbulenzen an den weltweiten Kapitalmärkten etwas eingetrübt. Die Auswirkungen der Immobilien- und Sub-Prime-Krise in den USA, der nach wie vor hohe Ölpreis und ein starker Euro lassen teilweise Rezessionsbefürchtungen aufkommen. Namhafte Sachverständige und Notenbanker erwarten jedoch von den Finanzturbulenzen und temporären Kursrückgängen keine großen Auswirkungen auf die Realwirtschaft und den privaten Konsum, so dass sich die robuste Verfassung der Konjunktur mit etwas geringerer Dynamik fortsetzen sollte.

Die branchenspezifischen Erwartungen für den IT-Sektor liegen zudem weit über den erwarteten Zuwächsen der Gesamtwirtschaft. Nach Prognosen des IT-Marktforschungsunternehmens Gartner soll der weltweite Markt für IT- und Geschäftsprozess-Dienstleistungen im Jahr 2008 um 8,1% wachsen. Die Geschäftserwartungen der IT-Dienstleister für das neue Geschäftsjahr sind ebenfalls hoch. In einer vierteljährlich durchgeführten Untersuchung des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) und Creditreform setzen die befragten Händler, Software- und IT-Service Anbieter mehrheitlich auf steigende Nachfrage und Gewinn. IDC, der weltweit führende Anbieter auf den Feldern der IT-Marktbeobachtung, prognostiziert dem Web-Security-Markt ein weltweites Umsatzvolumen von 2,28 Milliarden US-Dollar im Jahr 2011. Dies entspricht einer

durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 15%. Das Geschäft mit Hosted Services soll sich bis zum Jahr 2011 dabei mehr als verdreifachen.

Die Branchenerwartungen werden von den tatsächlichen IT-Budgets auf der Nachfrageseite bestätigt. Laut einer aktuellen Erhebung von Orange Business Services wollen 87,2% der Entscheider in multinationalen Unternehmen im Geschäftsjahr 2008 mehr Geld für Security-Projekte ausgeben. IT Security wird zunehmend auch als strategische Managementaufgabe gesehen. Im Geschäftsjahr 2008 erwartet Integralis daher auch eine signifikante Steigerung der Consulting-Umsätze.

In den drei letzten Jahren konnte die Integralis Gruppe ihre Marktstellung stetig verbessern und gewann sukzessive Marktanteile hinzu. Als Europas führender Security Solution Provider profitiert Integralis auch vom klaren Trend der Verschmelzung von Stand-Alone Lösungen hin zur integrativen Gesamtlösung.

Der konsequente, vom Management stark forcierte Ausbau der besonders wachstumsträchtigen und margenstarken Bereiche Support Services und Managed Security Services (MSS) hat bereits im Geschäftsjahr 2007 erfreuliche Ergebnisbeiträge geliefert. Die Investitionen in das Wachstumssegment MSS sind abgeschlossen, so dass sich hier der Ergebnisbeitrag im laufenden Geschäftsjahr aufgrund von Skaleneffekten verstärken sollte.

Für das Geschäftsjahr 2008 erwartet der Vorstand ein Umsatzwachstum von ca. 10% und eine Verbesserung des EBIT um 50% auf dem weiteren Weg zur avisierten EBIT-Marge von 6-8% in 2009.

Ismaning, im Februar 2008

Der Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Integralis Gruppe vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Integralis Gruppe so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Ismaning, im Februar 2008

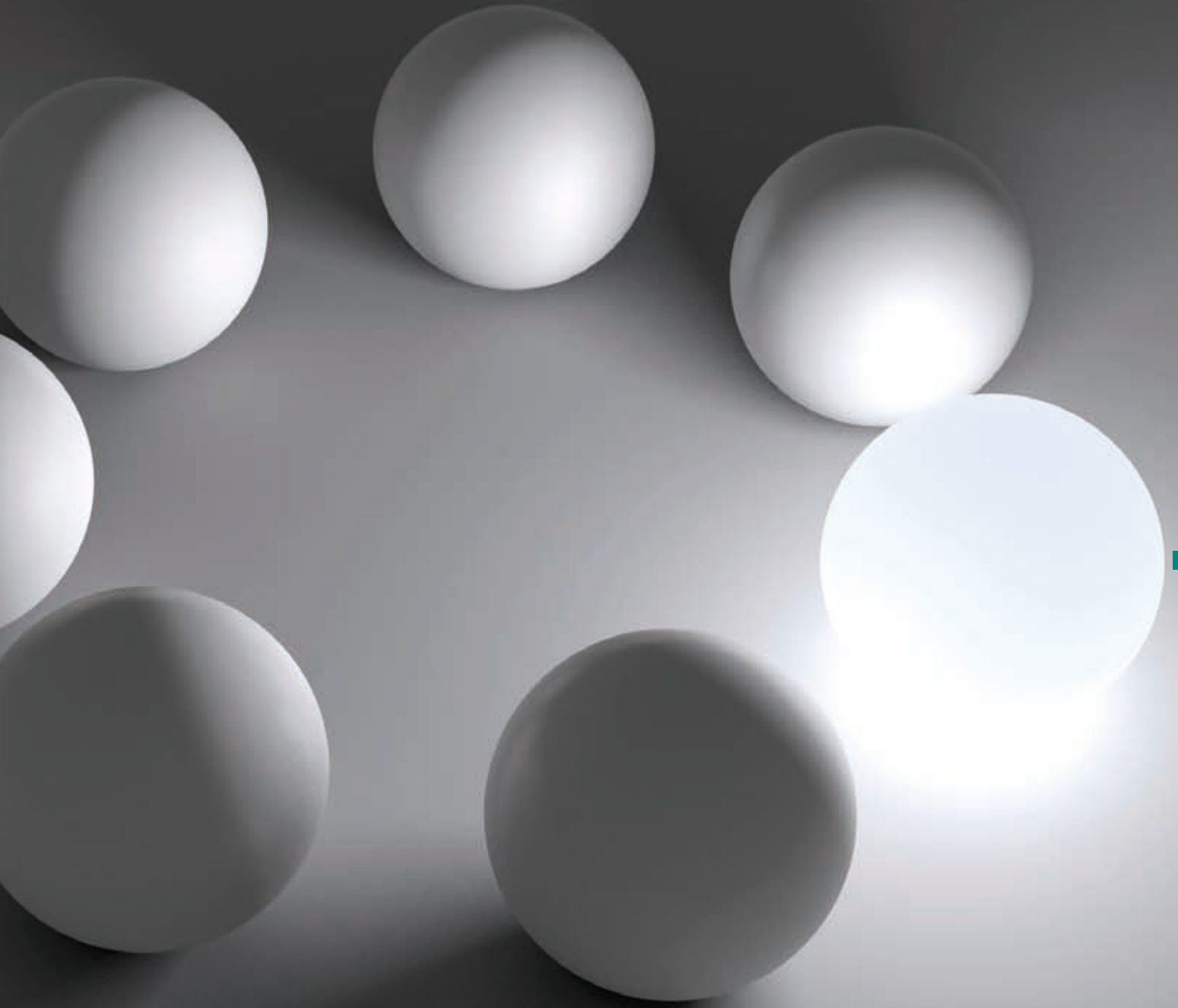
Integralis AG

Der Vorstand


Georg Magg


Roger Friederich


Graham Jones

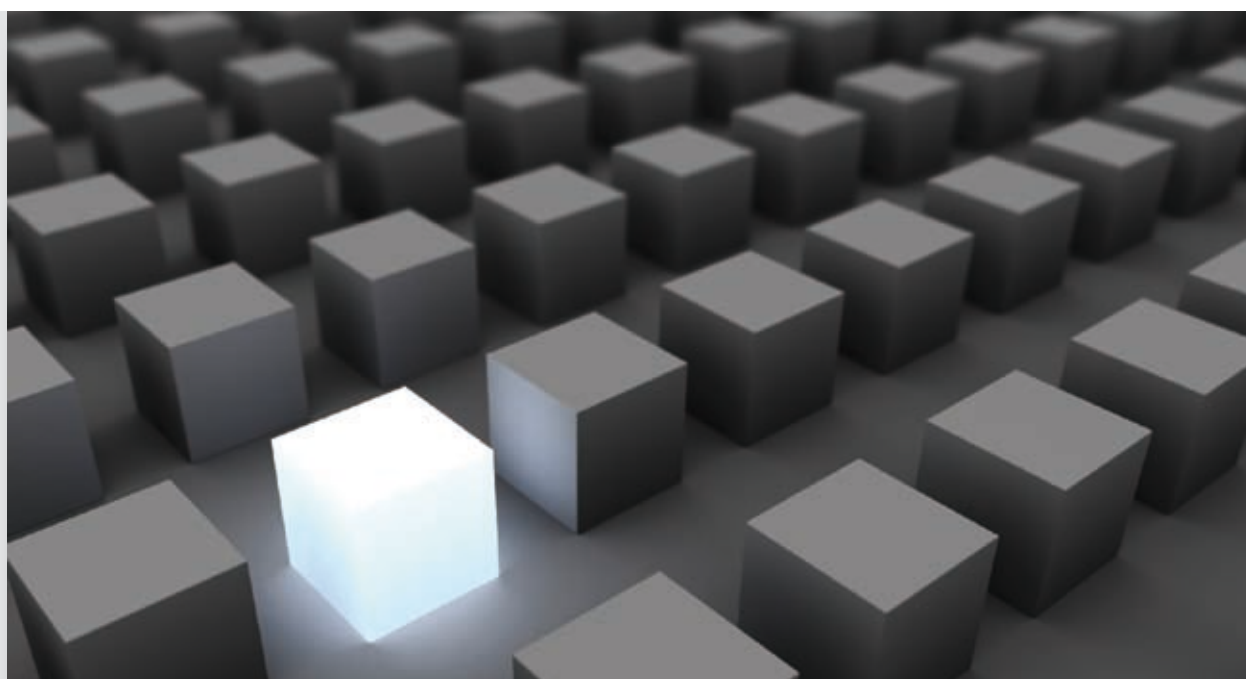


Integralis AG Konzernbilanz (IFRS)
zum 31.12.2007

AKTIVA			31.12.2007	31.12.2006
		Anhang	T€	T€
A	KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
I	Liquide Mittel	4.1	14.366	14.342
II	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.2	40.368	36.872
III	Vorräte	4.3	1.638	913
IV	Abgegrenzter Materialaufwand		26.525	21.185
V	Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Vermögenswerte	4.4	2.445	2.755
	Kurzfristige Vermögenswerte		85.342	76.067
B	LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
I	Sachanlagen	4.5	2.699	3.695
II	Immaterielle Vermögenswerte	4.6	1.681	964
III	Geschäfts- oder Firmenwert	4.7	14.895	9.935
IV	Aktive latente Steuern	4.8	1.428	402
	Langfristige Vermögenswerte		20.703	14.996
	SUMME DER AKTIVA		106.045	91.063
PASSIVA			31.12.2007	31.12.2006
		Anhang	T€	T€
A	KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
I	Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		63	138
II	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		25.661	23.986
III	Kurzfristige Rückstellungen	4.9	8.863	9.547
IV	Abgegrenzter Umsatz		39.350	32.490
V	Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		1.037	878
VI	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.9	3.896	2.653
VII	Kurzfristiger Anteil langfristiger Rückstellungen	4.11	1.685	1.287
	Kurzfristige Verbindlichkeiten		80.555	70.979
B	LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
I	Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		1.497	1.561
II	Langfristige Darlehen		118	-
II	Passive Latente Steuern	4.10	83	279
III	Langfristige Rückstellungen	4.11	2.835	2.355
	Langfristige Verbindlichkeiten		4.533	4.195
C	EIGENKAPITAL			
I	Gezeichnetes Kapital	4.12	11.585	11.548
II	Eigene Aktien		-849	-1.040
III	Kapitalrücklage		11.966	11.736
IV	Rücklage für Aktienoptionen		550	423
V	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		148	893
VI a	Verlustvortrag		-7.671	-10.436
VI b	Ergebnis nach Steuern		<u>5.228</u>	<u>2.765</u>
VI	Verlustvortrag inklusive Konzernergebnis		-2.443	-7.671
	Eigenkapital		20.957	15.889
	SUMME DER PASSIVA		106.045	91.063

Konzerngewinn - und Verlustrechnung (IFRS) für die Zeit vom 01.01.-31.12.2007

		1.01.-31.12.2007	1.01.-31.12.2006
	Anhang	T€	T€
1.	Umsatzerlöse	158.269	136.738
2.	Materialaufwand	104.174	89.244
	Rohergebnis	54.095	47.493
3.	Personalaufwand	34.648	31.793
4.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.393	11.451
		47.041	43.243
	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	7.054	4.250
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.811	1.780
6.	Abschreibung Auftragsbestand ProtechT gem. IFRS 3	270	-
7.	Gewinn aus der Veräußerung von Finanzanlagen	-	395
	Betriebsergebnis (EBIT)	4.973	2.864
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	413	534
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	149	375
10.	Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	1	-
	Finanzergebnis	266	159
	Ergebnis vor Steuern (EBT)	5.238	3.023
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11	258
	Ergebnis nach Steuern	5.228	2.765
	Durchschnittliche unverwässerte Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien	10.816.842	11.004.525
	Unverwässertes Ergebnis pro Aktie [EUR]	0,48	0,25
	Durchschnittliche verwässerte Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien	11.225.768	11.406.260
	Verwässertes Ergebnis pro Aktie [EUR]	0,47	0,24



Konzernkapitalflussrechnung (IFRS) 2007
01.01.–31.12.2007

	2007	2006
	T€	T€
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis nach Steuern	5.228	2.765
Anpassungen für:		
Finanzergebnis	- 265	- 159
Steuerergebnis	1.050	258
Abschreibungen	2.081	1.780
(Zunahme)/Abnahme aktiver latenter Steuern	- 1.039	-
Gewinn aus der Veräußerung von Finanzanlagen	-	- 395
Abnahme/(Zunahme) der Rückstellungen	- 1.429	- 544
Zunahme der Rücklage für Aktienoptionen	127	81
Verlust/(Gewinn) aus der Währungsumrechnung	- 305	181
Zahlungen aus Sondermaßnahmen	-	- 171
erhaltene Zinsen	506	426
gezahlte Zinsen	- 241	- 120
erhaltene Steuern	52	34
gezahlte Steuern	- 343	- 23
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	- 62	- 2.227
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.360	1.887
Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel	- 1.958	- 972
Einnahmen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen, abzüglich übertragener liquider Mittel	-	77
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	- 1.729	- 1.594
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 3.687	- 2.489
Einnahmen aus Eigenkapitalzuführung	160	124
Auszahlungen zum Erwerb von eigenen Aktien	- 1.347	- 4.354
Einzahlungen aus der Aufnahme lang- oder kurzfristiger Darlehen	118	-
Auszahlungen für Finanzierungsleasing	- 76	- 76
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 1.145	- 4.306
Wechselkursbedingte Veränderung der liquiden Mittel	- 505	- 106
Verringerung/(Erhöhung) der liquiden Mittel	23	- 5.014
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	14.342	19.356
Liquide Mittel am Ende der Periode	14.366	14.342

Integralis AG Konzernaufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals

Anzahl ausgegebener Aktien am 31.12.2007 11.585.137 Namensaktien	Gezeichnetes Kapital	Eigene Aktien	Kapitalrücklage	Rücklage für Aktienoptionen	Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	Verlustvortrag inklusive Konzernergebnis	Summe
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
01.01.2006	11.425	-	14.252	342	815	- 10.403	16.431
Erhöhung durch Ausübung von Optionen	89		35				124
Erhöhung durch Erwerb von Axipe	34		64				98
Kauf eigener Aktien		- 1.270	- 3.084				- 4.354
Erhöhung durch Erwerb von Netsecure Sweden AB		218	429				647
Verwendung eigener Aktien für ausgeübte Optionen		12	7				19
Erhöhung durch Gewährung von Optionsrechten				81			81
Zuweisung zu Kapitalrücklagen			33			- 33	-
Umrechnungsdifferenzen					78		78
Jahresüberschuss						2.765	2.765
31.12.2006	11.548	- 1.040	11.736	423	893	- 7.671	15.889
01.01.2007	11.548	- 1.040	11.736	423	893	- 7.671	15.889
Verwendung für Earn-Out für Kauf Netsecure		172	473				645
Verwendung für Kauf ProtechT		225	776				1.001
Verwendung eigener Aktien für ausgeübte Optionen		34	48				82
Kauf eigener Aktien		- 240	- 1.108				- 1.348
Ausgabe neuer Aktien	37		41				78
Erhöhung durch Gewährung von Optionsrechten				127			127
Umrechnungsdifferenzen					- 745		- 745
Jahresüberschuss						5.228	5.228
31.12.2007	11.585	- 849	11.966	550	148	- 2.443	20.957

Entwicklung des Anlagevermögens für den Zeitraum 01.01. bis 31.12. 2007

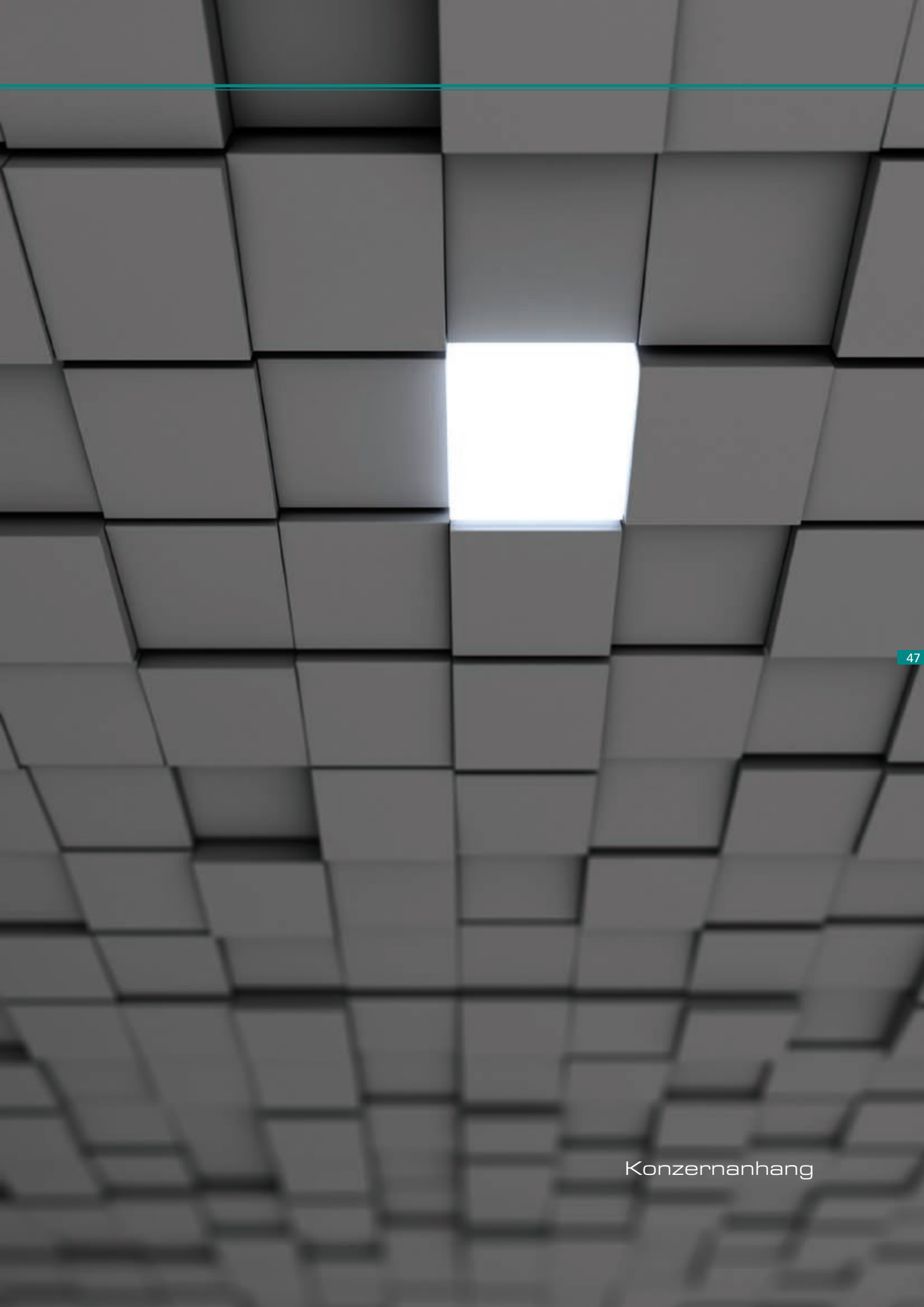
	ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLKOSTEN						31.12.2007
	01.01.2007	Zugänge	Zugänge durch Unterneh- menserwerb	Abgänge	Umbuch- ungen	Umrech- nung	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Sachanlagevermögen							
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.943	-	32	-	-	-	1.975
2. Andere Anlagen-, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	16.233	604	24	- 2.969	- 702	- 1.151	12.039
	18.176	604	56	- 2.969	- 702	- 1.151	14.014
II. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.207	581	270	- 276	617	- 115	3.284
2. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände	632	545		-	86	- 28	1.235
	2.839	1.126	270	- 276	703	- 143	4.519
III. Firmenwert							
1. Geschäfts- und Firmenwert	29.875	-	4.960	-	-	-	34.835
	29.875	-	4.960	-	-	-	34.835
	50.890	1.730	5.286	- 3.245	1	- 1.294	53.368

01.01.2007	KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					RESTBUCHWERT		
	Zugänge	Zugänge durch Unterneh- menserwerb	Abgänge	Umbuch- ungen	Umrech- nung	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
501	79	9	-	- 39	-	550	1.425	1.439
13.977	1.028	22	- 2.954	- 262	- 1.047	10.764	1.275	2.256
14.478	1.107	31	- 2.954	- 301	-1.047	11.314	2.700	3.695
1.875	576	290	- 133	100	- 179	2.529	755	332
-	108		-	201	-	309	926	632
1.875	684	290	- 133	301	-179	2.838	1.681	964
19.940	-		-	-	-	19.940	14.895	9.935
19.940	-	-	-	-	-	19.940	14.895	9.935
36.293	1.791	321	- 3.087	-	- 1.226	34.092	19.276	14.594

Primäre Segmentberichterstattung	1.01.-31.12.2007	1.01.-31.12.2006 angepasst gem IAS 14.79
	T€	T€
Umsatz		
Großbritannien	66.113	54.753
Deutschland/Schweiz	38.151	36.090
USA	24.306	21.888
Frankreich	13.540	12.906
Schweden	11.580	11.099
VA Emirate	4.578	-
Umsatz des Konzerns	158.269	136.738
Rohertrag		
Großbritannien	21.846	18.464
Deutschland/Schweiz	15.013	13.822
USA	7.987	7.227
Frankreich	4.483	4.595
Schweden	3.731	3.385
VA Emirate	1.035	-
Rohertrag des Konzerns	54.095	47.493
Betriebsergebnis		
Großbritannien	2.724	2.243
Deutschland/Schweiz	1.806	992
USA	1.159	785
Frankreich	21	147
Schweden	640	701
VA Emirate	244	-
nicht zugeordnet/Konzern	-1.621	-2.003
Betriebsergebnis des Konzerns	4.973	2.863
Abschreibungen		
Großbritannien	553	559
Deutschland/Schweiz	665	615
USA	307	282
Frankreich	94	96
Schweden	90	179
VA Emirate	304	-
nicht zugeordnet/Konzern	67	50
Summe der Abschreibungen	2.081	1.780

Primäre Segmentberichterstattung	1.01.-31.12.2007	1.01.-31.12.2006 angepasst gem IAS 14.79
	T€	T€
Investitionen		
Großbritannien	459	500
Deutschland/Schweiz	553	550
USA	255	253
Frankreich	78	86
Schweden	75	160
VA Emirate	253	-
nicht zugeordnet/Konzern	56	45
Summe der Investitionen	1.729	1.594
Segmentaktiva		
Großbritannien	30.078	18.159
Deutschland/Schweiz	22.020	13.071
USA	11.561	7.975
Frankreich	9.630	7.779
Schweden	9.842	7.503
VA Emirate	7.781	-
nicht zugeordnet/Konzern	771	3.000
Summe der Aktiva	91.682	57.488
Segmentverbindlichkeiten		
Großbritannien	27.502	23.448
Deutschland/Schweiz	21.979	18.965
USA	9.897	11.335
Frankreich	9.425	7.220
Schweden	4.472	5.660
VA Emirate	2.883	-
nicht zugeordnet/Konzern	6.252	5.063
Summe der Verbindlichkeiten	82.410	71.690

Sekundäre Segmentberichterstattung	01.01.-31.12.2007	01.01.-31.12.2006 angepasst gem IAS 14.79
	T€	T€
Umsatz		
Technische Supportverträge	49.132	39.808
Managed Security Services	9.881	9.285
Beratung und Integration	16.251	12.766
Dienstleistungsumsatz gesamt	75.263	61.859
Technologieverkauf	83.006	74.877
Umsatz des Konzerns	158.269	136.738
Investitionen		
Technische Supportverträge	438	365
Managed Security Services	272	260
Beratung und Integration	322	376
Dienstleistungen gesamt	1.032	1.001
Technologieverkauf	697	593
Summe der Investitionen	1.729	1.594
Aktiva		
Technische Supportverträge	49.945	30.598
Managed Security Services	4.438	2.995
Beratung und Integration	5.952	3.748
Dienstleistungen gesamt	60.336	37.341
Technologieverkauf	31.346	20.147
Summe der Aktiva	91.682	57.488



1.

Allgemeine Angaben

Die Integralis-Gruppe ist ein international tätiger Anbieter von IT Security-Lösungen und Dienstleistungen. Das Unternehmen verfügte zum Bilanzstichtag über 427 Mitarbeiter und 19 Niederlassungen in fünf Ländern Europas, den USA, Vereinigten Arabischen Emiraten und Singapur. Die Aktien der Integralis AG werden im Prime Standard Segment der Deutschen Börse in Frankfurt gehandelt.

Integralis unterstützt Unternehmen beim Aufbau sicherer Kommunikationsverbindungen und der Abwicklung von Transaktionen über öffentliche und private Netze. Umfassende Sicherheitslösungen, Beratung, Systemintegration sowie Managed Security Services und Support bieten den Kunden ein breites Portfolio an IT-Sicherheitsleistungen.

Die Integralis AG stellt ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften auf. Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Segmentberichterstattung und Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sind in Tausend Euro (T€) aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Abschluss wird am 28. März 2008 veröffentlicht werden.

1.1

Rechtliche Angaben

Die Integralis AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in 85737 Ismaning, Robert-Bürkle-Straße 3, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister München unter der Nummer HRB 121349 eingetragen.

1.2

Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) und Übereinstimmungs-erklärung

Der Konzernabschluss der Integralis AG

Tochterunternehmen	Sitz	Kapitalanteil in %
Activis Inc.	Hartford, USA	100
Articon-Integralis SAS	Paris, Frankreich	100
Integralis SAS	Paris, Frankreich	100
Integralis AB	Stockholm, Schweden	100
Integralis Inc.	Hartford, USA	100
Integralis Schweiz AG	Givisiez, Schweiz	100
Integralis Services Ltd.	Reading, UK	100
Integralis Holdings Ltd.	Reading, UK	100
Integralis Ltd.	Reading, UK	100
Integralis Services GmbH	Ismaning, Deutschland	100
Integralis Deutschland GmbH	Ismaning, Deutschland	100
Nocitra Ltd.	Reading, UK	100
ProtechT FZ LLC	Dubai, VAE	100
ProtechT Technical Services LLC	Abu Dhabi, VAE	49
Integralis Services PLC	Singapore	100

zum 31. Dezember 2007 als Obergesellschaft der Integralis-Gruppe ist nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Dabei finden die am Bilanzstichtag geltenden und von der Europäischen Union zugelassenen IAS/IFRS-Standards einschließlich der SIC/IFRIC Interpretationen Anwendung. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 steht in Übereinstimmung mit

allen International Financial Reporting Standards, die im Berichtszeitraum in der Europäischen Union anzuwenden waren.

1.3

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis der Integralis AG sind alle in- und ausländischen Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die folgenden Gesellschaften konsolidiert, an denen die Integralis AG direkt oder indirekt einen Kapitalanteil von 100 % hält oder die von ihr kontrolliert werden:

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt oder bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im laufenden Geschäftsjahr wurde die Activis Ltd, Reading, UK am 14. August 2007 liquidiert. Die Articon US Holdings Inc., Hartford, USA, wurde am 1. April 2007 mit der Integralis Inc, Hartford, USA verschmolzen. Am 3. April 2007

wurden die Anteile der ProtechT FZ LLC, Dubai, VAE, erworben. Die Integralis Services PLC mit Sitz in Singapur wurde am 24. Dezember 2007 gegründet.

Am 3. April 2007 gab Integralis die Akquisition aller Anteile der ProtechT FZ LLC mit Sitz in Dubai bekannt. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. April 2007. Durch die Akquisition gelang es Integralis, die geografische Präsenz auszubauen und zusätzlich Kompetenz und technologisches Know-how im Bereich Identity und Access Management hinzuzugewinnen. Durch ein umfangreiches National ID Card Projekt in Qatar hat sich ProtechT eine starke Position im Identity Management Markt in der Golf Region aufgebaut. Zudem verfügt ProtechT über exzellente Beziehungen zu Herstellern, Distributoren und besitzt eine hervorragende Kundenbasis im Bereich von Regierungsbehörden und im Finanzsektor.

Die seit der Erstkonsolidierung erzielten Umsatzerlöse der ProtechT beliefen sich auf T€ 4.578; das Ergebnis lag bei T€ 241. Im Zuge der Kaufpreisallokation gem. IFRS 3 kam es zur Aktivierung des zu erwartenden Rohertrags aus dem vorhandenen Auftragsbestand i.H. von T€ 296. Dieser wurde im 2. und 3. Quartal 2007 realisiert, was zu einer einmaligen Abschreibung in gleicher Höhe führte. Das Segmentergebnis der Region VAE beinhaltet die Abschreibung des Auftragsbestands, welche in den Folgejahren nicht mehr zu Buche schlagen wird.

Für die Akquisition wurden 225.534 eigene Aktien übertragen, die mit dem Schlusskurs vom 3. April 2007 von € 4,44 bewertet wurden. Auf Basis vertraglich vereinbarter Ergebnisziele für das Jahr 2007 und 2008 wird es zu nachträglichen Kaufpreiszahlungen kommen, die ebenfalls teils in Form von Aktien, teils in bar geleistet werden.

Folgende Tabellen geben eine Übersicht über das erworbene Nettovermögen, die erwarteten Gesamtanschaffungskosten und den Firmenwert per 31. Dezember 2007.

**ProtechT:
Erworbenes Nettovermögen**

	Buchwerte zum 31.3.2007	Anpassungen	Zeitwerte zum 1.4.2007
Immaterielle Vermögenswerte (Auftragsbestand)	-	296	296
Liquide Mittel	-2	-	-2
Forderungen aus L & L	2.442	-39	2.402
Abgegrenzter Materialaufwand	-	53	53
Sonstige Vermögensgegenstände und Sachanlagen	47	-	47
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-1.621	-40	-1.660
Abgegrenzte Umsatzerlöse	-590	-83	-673
Erworbenes Nettovermögen	276	187	463

**ProtechT: Anschaffungskosten
und Firmenwert zum 31.12.2007**

	T€
Kaufpreis in Bar	1.316
Kaufpreis in eigenen Anteilen	1.001
Vorläufige Anschaffungsnebenkosten	162
Erwartete nachträgliche Kaufpreiszahlung	2.943
Erwartete Anschaffungskosten	5.423
Abzüglich Zeitwert des erworbenen Nettovermögens	463
Firmenwert	4.960

1.4

Stichtag des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde auf den Stichtag 31. Dezember 2007 aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie die Eigenkapitalveränderungsrechnung umfassen den Zeitraum vom 1.1.2007 bis 31.12.2007. Der Stichtag des Konzernabschlusses ist mit dem Bilanzstichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen identisch.

1.5

Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses und der Konsolidierung

Der Konzernabschluss wurde mit Ausnahme der Neubewertung von bestimmten langfristigen Vermögenswerten und Finanzinstrumenten auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend erörtert.

Die Nocitra Ltd (vormals Articon-Integralis Ltd; Reading, Großbritannien) und ihre Tochterunternehmen wurden zum 1. Januar 2000 nach der Uniting-of-Interest-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Bei der Kapitalkonsolidierung wurde dabei der Unterschiedsbetrag zwischen dem anteiligen gezeichneten Kapital dieser Tochterunternehmen zuzüglich eines Spitzenausgleichs in bar und dem Buchwert der Anteile an den Tochterunternehmen gegen das Eigenkapital in der Konzernbilanz verrechnet.

Die Kapitalkonsolidierung der anderen voll konsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Bei Erwerben vor dem 1. Januar 2005 wurden gemäß IAS 22 die Vermögenswerte mit den zum Erwerbs-

zeitpunkt ermittelten beizulegenden Werten angesetzt. Etwaige Unterschiedsbeträge wurden als Firmenwert aktiviert und abgeschrieben.

Für Unternehmenserwerbe ab dem 1. Januar 2005 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach den Vorschriften des IFRS 3 durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens zum Erwerbszeitpunkt. Zum Stichtag des Erwerbs wurden die Anschaffungskosten auf die erworbenen identifizierbaren Vermögensgegenstände und Schulden bis zur Höhe ihres jeweiligen Zeitwertes aufgeteilt (Kaufpreisallokation).

Die Folgebewertung erfolgt seit dem 1. Januar 2005 über die so genannte ausschließliche Wertminderungsprüfung (Impairment-only Approach nach IAS 36). Sofern notwendig, wurde eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden gemäß IAS 27.24 eliminiert.

Die angewandten Konsolidierungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

1.6

Währungsumrechnung

Einzelabschlüsse in Fremdwährung

Die Währungsumrechnung aller in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt gem. IAS 21 nach dem Prinzip der funktionalen Währung. Für die Gesellschaften des Integralis-Konzerns stellt die jeweilige Landeswährung deren funktionale Währung dar.

Der Konzernabschluss wurde unter Verwendung des Euro als funktionaler Währung aufgestellt, welche auch die funktionale Währung des Mutterunternehmens ist.

Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochterunternehmen wurden mit dem Stichtagskurs und die Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsunterschiede werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen. Soweit sich Umrechnungsunterschiede im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ergeben, werden sie ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Ein aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert sowie Anpassungen an die beizulegenden Zeitwerte werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die nicht in Euro aufgestellten Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften wurden mit folgenden Kursen umgerechnet:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
GBP	1,36	1,49	1,46	1,49
USD	0,68	0,76	0,73	0,78
CHF	0,60	0,62	0,61	0,63
SEK	0,11	0,11	0,11	0,11
AED	0,18	-	0,20	-

Geschäfte in Fremdwährungen

Geschäfte in Fremdwährungen werden zum jeweiligen Tageskurs verbucht. Umrechnungsdifferenzen, die zwischen dem Datum der Transaktion und dem Tag der Bezahlung entstehen, werden erfolgswirksam verbucht. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zu dem am Stichtag geltenden Wechselkurs erfasst. Währungsgewinne bzw. -verluste fließen in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Im laufenden Geschäftsjahr anzuwendende Standards und Interpretationen

Im laufenden Geschäftsjahr hat der Konzern IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ und die damit zusammenhängende Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ angewendet. Aus der Anwendung von IFRS 7 und der Änderung von IAS 1 ergaben sich erweiterte Angaben zu in diesem Abschluss dargestellten Finanzinstrumenten des Konzerns und der Steuerung des Kapitals.

Vom Internationalen Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden vier Interpretationen veröffentlicht, die im laufenden Geschäftsjahr anzuwenden sind. Diese sind:

- IFRIC 7 Anwendung des Anpassungssatzes unter IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern

- IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2
- IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate
- IFRIC 10 Zwischenberichterstattung und Wertminderung

Die Anwendung dieser Interpretationen hat zu keinerlei Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzern geführt.

2.2

Veröffentlichte Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet werden

Zum Zeitpunkt der Freigabe dieses Abschlusses zur Veröffentlichung waren die folgenden Standards und Interpretationen bereits veröffentlicht, jedoch nicht verpflichtend anzuwenden:

- IAS 1 (überarbeitet): Darstellung des Abschlusses (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen)
- IAS 23 (überarbeitet): Fremdkapitalkosten (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen)
- IFRS 8: Geschäftssegmente (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen)
- IFRIC 11/IFRS 2: Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2008 beginnen)
- IFRIC 12: Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen)
- IFRIC 13: Kundentreueprogramme (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen)
- IFRIC 14/IAS 19: Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen)

Der Vorstand geht davon aus, dass die oben aufgeführten Standards und Interpretationen im Konzernabschluss des

Geschäftsjahres angewendet werden, ab dem die Anwendungspflicht beginnt. Bei IAS 1 und IFRS 8 werden sich erweiterte Anhangangaben ergeben, ohne jedoch eine Auswirkung auf das Ergebnis oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu haben. Für die Standards/Interpretationen IAS 23, IFRIC 11/IFRS 2, IFRIC 12, IFRIC 13 und IFRIC 14/IAS 19 wird ebenfalls kein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss im Jahr der erstmaligen Anwendung erwartet.

2.3

Liquide Mittel

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung gemäß IAS 7 werden alle Finanzmittel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten als flüssige Mittel zum Nominalwert angesetzt. Die Position besteht im Wesentlichen aus Bankguthaben, Schecks und Kassenbeständen sowie kurzfristig verfügbaren Festgeldanlagen.

2.4

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum beizulegenden Wert angesetzt. Zins- und Kreditrisiken wird durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind.

2.5

Derivative Finanzinstrumente

Zur teilweisen Absicherung von Risikopositionen aus Währungsschwankungen werden auch derivative Finanzinstrumente wie Devisenterminge-

schäfte, Average-Rate Optionen und Zero-Cost Optionen eingesetzt. Die derivativen Finanzinstrumente wurden nicht als Fair-Value-Hedges oder Cash-Flow-Hedges gemäß IAS 39 behandelt. Sie werden am Bilanzstichtag zu Marktwerten bewertet. Die Finanzinstrumente werden am Handelstag zum Kauf- bzw. Verkaufspreis erfasst und in der Bilanz als sonstige Vermögenswerte oder sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Veränderungen des Marktwertes werden erfolgswirksam gebucht. Der Marktwert entspricht dem Wert, der im Geschäftsverkehr unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden kann.

2.6

Vorräte

Vorräte werden gemäß IAS 2 zu Anschaffungskosten bewertet. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus verminderter oder fehlender Marktgängigkeit ergeben, werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Für alle Waren wird die Bewertung nach dem Verbrauchsfolgeverfahren der FIFO-Methode (first-in-first-out) angewandt.

2.7

Abgegrenzter Materialaufwand

Unter dem abgegrenzten Materialaufwand sind im Wesentlichen Auszahlungen für von Lieferanten bezogene Wartungsverträge erfasst, die im abgelaufenen Geschäftsjahr noch keinen Aufwand darstellen. Die Auflösung dieses Postens erfolgt über die verbleibende Laufzeit der Verträge.

2.8

Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt. Soweit notwendig, werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Instandhaltungsaufwendungen werden als Aufwand der Periode betrachtet. Die angesetzten Nutzungsdauern liegen zwischen einem und zehn Jahren, wobei geringwertige Wirtschaftsgüter im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben werden. Eine Sachanlage wird gem. IAS 16.67 entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus dem Abgang des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz aus Nettoveräußerungserlösen und Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn – und Verlustrechnung erfasst. Die erwarteten Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft und sämtliche notwendigen Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

Bei Leasingverhältnissen, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist, wird das wirtschaftliche Eigentum an den Leasinggegenständen gemäß IAS 17 dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn dieser im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken aus dem Leasinggegenstand trägt (Finanzierungsleasing). Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte. Die Aktivierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit den Anschaffungskosten. Die korrespondierenden Leasingverpflich-

tungen werden unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten wird über die Laufzeit der Leasingperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber verbleibt (Operating-Lease), erfolgt die Bilanzierung der Leasinggegenstände beim Leasinggeber. Die dafür anfallenden Leasingaufwendungen werden in voller Höhe als Aufwand erfasst.

2.9

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Software und Lizenzen werden linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben. Soweit notwendig, werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Entwicklungsaufwendungen werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn es unter Berücksichtigung der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit wahrscheinlich ist, dass aus dem Entwicklungsprojekt dem Unternehmen zukünftig ein wirtschaftlicher Nutzen entsteht und die dem Projekt während seiner Entwicklungsphase zurechenbaren Ausgaben verlässlich ermittelt werden können. Die gemäß IAS 38 aktivierten Entwicklungsaufwendungen werden über drei Jahre abgeschrieben.

2.10

Geschäfts- oder Firmenwert

Ab dem 1. Januar 2005 hat die Gruppe in Übereinstimmung mit den Vorschriften von IFRS 3 die planmäßigen Abschreibungen auf Firmenwerte eingestellt.

Die Buchwerte der von der Gruppe bilanzierten Firmenwerte werden zu jedem Konzernabschlussstichtag oder dann, wenn Hinweise auf eine Wertminderung bestehen, einem Impairment-Test gemäß IAS 36 unterzogen. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert werden immer dann vorgenommen, wenn der zu erwartende erzielbare Betrag eines Vermögenswerts bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit geringer als der Buchwert ist. Wertminderungen werden in der Position „Abschreibungen auf Firmenwert“ erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand wird nicht in den nachfolgenden Perioden aufgeholt.

2.11

Steuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze der Länder zugrunde gelegt, in denen die Gesellschaft tätig ist.

Latente Steuern werden auf der Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode berechnet (IAS 12). Demnach werden Steuerabgrenzungsposten grundsätzlich für sämtliche Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den zeitlich abweichenden Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet.

Weiterhin sind aktive latente Steuern für künftige Steuerminderungsansprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen bilanziert worden.

Aktive latente Steuern für alle abzugsfähigen temporären Differenzen sowie für steuerliche Verlustvorträge wurden jedoch nur in dem Umfang berücksichtigt, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen bzw. noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verrechnet werden können.

Die latenten Steuern wurden auf Basis der Ertragsteuersätze ermittelt, die gemäß IAS 12 in den einzelnen Ländern zum Bewertungsstichtag nach der derzeitigen Rechtslage gelten bzw. schon beschlossen wurden.

2.12

Abgegrenzte Umsatzerlöse

Unter abgegrenzten Umsatzerlösen werden im Wesentlichen Einnahmen von Kunden für Wartungsverträge und sog. MSS-Verträge ausgewiesen, die im Geschäftsjahr noch keinen Ertrag darstellen. Die Auflösung dieses Postens erfolgt über die verbleibende Laufzeit der Verträge.

2.13

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Kurzfristige Rückstellungen beinhalten Verbindlichkeiten für bereits erhaltene Waren oder Dienstleistungen, die noch nicht bezahlt, in Rechnung gestellt oder über die mit dem Kreditor noch keine förmliche Vereinbarung erzielt wurde. Hierunter zählen auch fällige Vergütungen für Mitarbeiter, z.B. variable Gehaltsbestandteile.

Rückstellungen werden dann angesetzt, wenn gegenüber Dritten eine aktuelle (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung

aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen sind in Höhe des wahrscheinlichsten Betrags angesetzt.

Der Aufwand zur Bildung einer Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Rückstellungen, deren Restlaufzeit länger als ein Jahr ist, wurden zu marktüblichen Konditionen abgezinst.

2.14

Eigenkapital

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals können der Konzernaufstellung über die Veränderungen des Eigenkapitals bzw. den Erläuterungen zur Bilanz entnommen werden. Die erworbenen eigenen Anteile werden gemäß IAS 32 in Höhe der Anschaffungskosten vom Eigenkapital abgesetzt.

2.15

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und werden dann erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann.

Die Umsatzerlöse werden beim Verkauf eines Produkts erfasst, sofern die mit dem Eigentum an den verkauften Produkten verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. In der Regel tritt dies mit Versand der Produkte ein.

Umsatzerlöse werden nicht realisiert,

wenn Unsicherheit hinsichtlich der Gegenleistung besteht oder ernsthaft damit zu rechnen ist, dass die Ware zurückgesandt wird.

Bei längerfristigen technischen Wartungsverträgen werden die Erlöse und die damit zusammenhängenden Kosten über die Vertragslaufzeit abgegrenzt.

Dienstleistungen werden zum Teil von Dritten erbracht und teilweise werden auch eigene Dienstleistungen veräußert. Bei veräußerten eigenen Dienstleistungen werden die Erträge entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag erfasst. Kann das Ergebnis eines Auftrags nicht verlässlich geschätzt werden, werden Erträge nur in Höhe der angefallenen, erstattungsfähigen Aufwendungen erfasst.

2.16

Fremdkapitalkosten

Aufwendungen für die Aufnahme von Darlehen werden in der Periode ergebniswirksam erfasst, in der sie entstehen (IAS 23).

2.17

Eigene Anteile

Eigene Aktien werden vom gezeichneten Kapital zu ihrem Nominalwert von 1 € pro Aktie in Abzug gebracht. Die Differenz zwischen dem Nominalwert und dem Kauf- oder Verkaufspreis wird mit der Kapitalrücklage verrechnet. Im Geschäftsjahr 2007 wurden sowohl eigene Aktien erworben, als auch veräußert.

2.18

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Jahresergebnis durch die

durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird. Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch so genannte potentielle Aktien auftreten (vor allem Aktienoptionen). Das Ergebnis je Aktie (earnings per share) ergibt sich nach IAS 33.

2.19

Mitarbeitervergütungen

Pensionspläne

Bei den Tochtergesellschaften in Großbritannien, USA und Schweden gibt es für die Mitarbeiter ein Pensionsprogramm. Den Programmen ist gemeinsam, dass die Tochtergesellschaften einen Prozentsatz des Gehalts eines angestellten Mitarbeiters in einen Pensionsfonds zahlen; die Mitarbeiter haben die Möglichkeit dem Pensionsprogramm beizutreten. Die finanzielle Verpflichtung des Konzerns beschränkt sich allein auf die anteilige Zahlung; darüber hinaus bestehen keine weiteren Verpflichtungen. In der Bilanz finden sich keine Pensionsverpflichtungen.

Aktienbasierte Vergütung

Die Integralis Gruppe gewährt Mitgliedern des Vorstands sowie der Geschäftsführungsorgane von verbundenen Unternehmen und Mitarbeitern der Gruppe Aktienoptionen. Sämtliche nach dem 7. November 2002 gewährte und nach dem 1. Januar 2005 ausüb- bare Optionen wurden gemäß IFRS 2 bilanziert. Sofern es zu einer Ausübung kommt, findet der Ausgleich entweder durch Übertragung eigener Anteile oder durch Schaffung neuer Anteile aus bedingtem Kapital statt. Alle vorhandenen Optionsprogramme sind an die Aktienkursentwicklung der Integralis AG gekoppelt, d.h. die Ausübung von Optionsrechten unterliegt Marktbedingungen. Bei Gewährung der Optionen

wird der beizulegende Zeitwert ermittelt und über den Zeitraum verteilt, innerhalb dessen die Begünstigten einen uneingeschränkten Anspruch auf die Eigenkapitalinstrumente erwerben. Die vor dem 1. Januar 2007 gewährten Aktienoptionen wurden nach dem Optionspreismodell von Black-Scholes bewertet. Für nach dem 1. Januar 2007 gewährte Optionen wurde eine Monte-Carlo Simulation zur Bestimmung des Zeitwertes bei Gewährung verwendet. Zum Abschlussstichtag wird die Anzahl der erwarteten, ausüb- baren Aktienoptionen regelmäßig überprüft.

Darüber hinaus wurden Mitgliedern des Aufsichtsrates sog. Stock Appreciation Rights gewährt (STAR-Programm). Diese Rechte unterliegen ebenfalls Marktbedingungen, jedoch findet bei Ausübung immer ein Barausgleich statt. Integralis bewertet die ausstehenden Rechte bis zur Begleichung der Zusage zu jedem Bilanzstichtag neu zum beizulegenden Zeitwert.

3.

Bedeutende bilanzielle Ermessensspielräume und Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Bei der Anwendung der oben dargestellten Konzernbilanzierungsrichtlinien müssen in Bezug auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden, die nicht ohne Weiteres aus anderen Quellen ermittelt werden können, Sachverhalte beurteilt, Schätzungen angestellt und Annahmen getroffen werden. Die Schätzungen und die ihnen zu Grunde liegenden Annahmen resultieren aus Vergangenheitserfahrungen sowie weiteren als relevant erachteten Faktoren. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderungen nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt, falls die Änderung die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betrifft, entsprechend in dieser und den folgenden Perioden beachtet.

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten am Bilanzstichtag angegeben, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, welches innerhalb der nächsten Geschäftsjahre eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich werden lassen könnte.

3.1

Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes

Für die Bestimmung des Vorliegens einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes ist es erforderlich, den Nutzungswert der Zahlungsmittel generierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswertes bedarf der Schätzung künftiger Cashflows aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung. Der Buchwert des Firmenwertes beträgt zum Bilanzstichtag T€ 14.895.

3.2

Drohende Verluste aus Mietleerständen

In Großbritannien bestehen Miet- und Pachtverträge mit einer Vertragslaufzeit bis 2019. Die Flächen werden vom Konzern nur teilweise belegt und sind nicht vollständig und bis Ende der Laufzeit untervermietet. Zum 31.12.2007 besteht eine Rückstellung von T€ 1.486 für Mietleerstände, wobei die Annahme getroffen wurde, dass ab 2012 die gesamten nicht selbst genutzten Flächen untervermietet sind. Sollte die Leerstandsdauer über 2012 hinausgehen oder bereits bestehende Untermietverhältnisse früher als geplant enden, ist mit erheblichen Ergebnisbelastungen zu rechnen, da die Rückstellung entsprechen angepasst werden muss. Im Falle einer dauerhaften Untervermietung der freien Flächen vor 2012 kann dies zu einer einmaligen ertragswirksamen Auflösung aus Rückstellungen führen.

3.3

Bilanzierung aktiver latenter Steuern für künftige Steuererminderungsansprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen und temporären Differenzen

Im Konzern wurden aktive latente Steuern aus temporären Differenzen sowie auch aus steuerlichen Verlustvorträgen zum 31. Dezember 2007 bilanziert. Die Steueransprüche wurden nur insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne in absehbarer Zeit zur Verfügung stehen werden, gegen die die aktivierten Steueransprüche verrechnet werden können.

Die Einschätzung, ob zu versteuerndes Einkommen zukünftig vorliegt, wurde aufgrund der historischen Entwicklung, sowie der zukünftigen Geschäftserwartungen der jeweils steuerpflichtigen Gesellschaften getroffen. Sollte sich die zukünftige Geschäftsentwicklung anders als erwartet darstellen und es nicht mehr wahrscheinlich erscheinen, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um den bilanzierten Steueranspruch vollständig oder teilweise zu realisieren, so wird der Buchwert der latenten Steueransprüche zum nächsten Bilanzstichtag herabgesetzt und damit ein Aufwand zu Buche schlagen.

4.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

4.1

Liquide Mittel

Zum Bilanzstichtag bestanden liquide Mittel in Höhe von T€ 14.366 (Vorjahr: T€ 14.342). Davon steht ein Betrag in Höhe von T€ 255 (2006: T€ 286) nicht zur freien Verfügung. Hierbei handelt es sich um Absicherungen für erhaltene Bankbürgschaften für Mietkautionen und Vertragserfüllungsverpflichtungen.

4.2

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach Abzug von Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen ausgewiesen. Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte haben alle eine Laufzeit von bis zu einem Jahr. Durch Einzelwertberichtigungen von insgesamt T€ 46 wurde geringeren zu erwartenden Zahlungseingängen Rechnung getragen.

	2007	2006
	in T€	in T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.414	37.071
Wertminderungen	-46	-199
Summe	40.368	36.872

4.3

Vorräte

Der Wert der Vorräte setzt sich im Detail wie folgt zusammen:

	2007	2006
	in T€	in T€
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.638	913
Wertberichtigungen	-	-
Summe	1.638	913

4.4

Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Vermögenswerte

Die Rechnungsabgrenzungsposten und übrigen Vermögenswerte belaufen sich auf T€ 2.445 (2006: T€ 2.755); hierbei handelt es sich um Kautionen und sonstige Sicherheitsleistungen von T€ 76 (2006: T€ 37), Vorauszahlungen von T€ 470 (2006: T€ 420) sowie Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von T€ 1.899 (2006: T€ 2.298). Die Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Mieten, Versicherungsprämien sowie Wartungsverträge. In 2007 beinhaltet dieser Posten auch T€ 8 für Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten.

4.5

Sachanlagen

Zur Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen verweisen wir auf den Anlagespiegel (s. Anlage zum Anhang).

Im Geschäftsjahr 2007 wurde eine einmalige Umgliederung zwischen dem Sachanlagevermögen und den immateriellen Vermögenswerten in Höhe von T€ 401 (Nettobuchwert) vorgenommen.

Die Währungsveränderung zwischen den Bilanzstichtagen ist im Konzern-Anlagespiegel unter „Umrechnung“ ausgewiesen.

Für die Sachanlagen waren im Berichtsjahr weder eine Wertberichtigung aufgrund eines Impairments noch Zuschreibungen erforderlich.

In den Sachanlagen sind geleaste Vermögenswerte in Höhe von T€ 1.411 (Vorjahr: T€ 1.496) enthalten, die wegen der Gestaltung der zugrunde liegenden Leasingverträge der jeweiligen Konzerngesellschaft als wirtschaftliche Eigentümerin zuzurechnen sind.

Die Finanzierungsleasingverträge bestehen hauptsächlich für zwei angemietete Gebäude und ein Grundstück, für die in den Jahren 2010 bzw. 2017 eine Kaufoption besteht. Die Leasingobjekte wurden gemäß IAS 17 mit dem beizulegenden Zeitwert beim Leasingnehmer bilanziert. Die Abschreibungsrate beträgt 4 %. Die im Zusammenhang mit Finanzierungsleasingverträgen angefallenen Zinsaufwendungen betragen T€ 105 (2006: T€ 109) bei einem Zinssatz von 6,58 %.

Die zukünftigen Leasingzahlungen stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Laufzeit	Zukünftig zu leistende Zahlungen	Abzinsung	Barwert
	in T€	in T€	in T€
Bis zu einem Jahr	163	-99	63
Zwischen einem und fünf Jahren	650	-351	299
Über fünf Jahre	1.509	-311	1.199
Summe	2.322	-761	1.561

4.6

Immaterielle Vermögenswerte

Die Position beinhaltet Software und damit verbundene Lizenzen, aktivierte Entwicklungskosten gemäß IAS 38 und den im Zuge der Kaufpreisallokation der Akquisition der Netsecure Sweden gemäß IFRS 3 aktivierten Wartungsvertragsbestand in Höhe von T€ 137 (2006: T€ 205).

4.7

Geschäfts- oder Firmenwert

Die Folgebewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten erfolgt seit dem 1. Januar 2005 über die so genannte ausschließliche Wertminderungsprüfung (Impairment-only Approach) nach IFRS 3. Der Wertansatz der Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von T€ 14.895 (2006: T€ 9.935)

wurde anhand der beizulegenden Nutzungswerte sichergestellt. Der Zugang von T€ 4.960 resultiert aus dem Kauf der ProtechT FZ LLC, VAE, im April 2007.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte erfolgte anhand der Gegenüberstellung der jeweiligen Buchwerte mit den Nutzungswerten. Die Nutzungswerte wurden anhand der Barwerte der künftigen Ergebnisse vor Steuern (EBITDA) und bei Zugrundelegung folgender Annahmen ermittelt:

- Betrachtungszeitraum fünf Jahre ab dem Geschäftsjahr 2008
- Umsatzwachstum zwischen 5 % und 7,5 %
- Kostensteigerungen zwischen 3,8% und 5,6%
- Abzinsungssätze vor Steuern zwischen 15,0 % und 21,4 %

Im Geschäftsjahr 2007 wurde keine Wertminderung vorgenommen.

Die Buchwerte des Geschäfts- oder Firmenwertes wurden den folgenden Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGUs) zugeordnet:

	2007	2006
	in T€	in T€
Integralis Deutschland	224	224
Integralis UK	22	22
Integralis Schweiz	906	906
Integralis US	644	644
Integralis Frankreich	3.114	3.114
Integralis Schweden	5.025	5.025
Integralis VAE	4.960	-
Summe	14.895	9.935

Der Berechnung des erzielbaren Betrages der Einheiten liegen folgende Annahmen zugrunde, die mit Schätzungsunsicherheiten verbunden sind:

Umsatzwachstum und Wachstumsrate, die zur Extrapolation der Cashflow-Prognosen jenseits des aktuellen Planungszeitraums verwendet wurde:

Den Wachstumsraten liegen verschiedene Marktstudien über die Branchenentwicklung zugrunde. Diese wurden aufgrund der Einschätzung des Managements mit einem Risikoabschlag versehen, wobei unterstellt wurde, dass kleinere CGU's ein größeres Wachstumspotential besitzen als größere. Sämtliche verwendeten Wachstumsraten liegen unter den Prognosen für die Entwicklung der Branche, um der Schätzungsunsicherheit Rechnung zu tragen.

Entwicklung der Rothertragsmarge:

Die Rothertragsmargen wurden aufgrund der Erfahrung des Managements und historischer Entwicklung ermittelt. Um der Schätzungsunsicherheit Rechnung zu tragen wurden auch bei der angenommenen Entwicklung der Rothertragsmargen Risikoabschläge vorgenommen. So wurden bei der Berechnung des erzielbaren Betrages einer CGU Margenrückgänge von einem bis 1,25 Prozentpunkten verwendet.

Entwicklung der Personal- und sonstigen Aufwendungen im Verhältnis zur Veränderung der Umsatzerlöse:

Beim Wachstum der Kosten im Verhältnis zum Anstieg der Umsatzerlöse wurde unterstellt, dass die Kosten um 75% der Umsatzwachstumsrate ansteigen. Auch dabei wurde dem Schätzungsrisiko durch eine vorsichtige Annahme begegnet. Im vorliegenden Abschluss lagen Kostensteigerung in Relation zum Umsatzanstieg z.B. bei 55,7%.

• **Abzinsungssatz:** Der Abzinsung liegt ein Nach-Steuer-Zinssatz von 15% zugrunde, auf Basis dessen die Vor-Steuer-Abzinsungssätze gemäß IAS 36.A20 angepasst wurden. Der Zinssatz wurde ermittelt auf Basis des Zinssatzes für

mögliche Neukredite der Gesellschaft (IAS 36.A17), angepasst um einen Risikoaufschlag nach Einschätzung der Unternehmensleitung. Der so berechnete Zinssatz wird auch intern für die Bewertung im Rahmen von Akquisitionsprojekten verwendet.

4.8

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2007	2006
	in T€	in T€
Anlagevermögen/ Immaterielle Vermögenswerte	840	268
Verlustvorträge	573	-
Rückstellungen	15	134
Summe	1.428	402

4.9

Kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die abgegrenzten Verbindlichkeiten beinhalten folgende Posten:

	2007	2006
	in T€	in T€
Ausstehende Rechnungen für Materialaufwand	6.152	5.127
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	2.283	2.170
Sonstige	428	2.250
Summe	8.863	9.547

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 3.896 (2006: T€ 2.653) umfassen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von T€ 1.001 (2006: T€ 1.312), passive Rechnungsabgrenzungsposten von T€ 851 (2006: T€ 1.083), sowie sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten.

4.10

Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern gliedern sich folgendermaßen auf:

	2007	2006
	in T€	in T€
Gewinnrücklage	58	262
Rückstellungen	25	17
Summe	83	279

4.11

Langfristige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	01.01. 2007	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Änderung der Währungs- paritäten	31.12. 2007
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
Mietlerstände	2.262	774	-	158	-151	1.495
Nachtragszahlungen für Netsecure Sweden AB	1.287	1.287	-	-	-	-
Earn-Out ProtechT, Dubai	-	-	-	2.943	-	2.943
STAR-Programm	93	93	-	82	-	82
Summe	3.642	2.154	-	3.183	-151	4.520

T€ 1.685 haben eine Laufzeit von unter einem Jahr. Die übrigen T€ 2.835 haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Rückstellung für Mietlerstände betrifft Büroräume in Großbritannien. Die Miet- und Pachtverträge der Nocitra Ltd. haben eine verbleibende Vertragszeit von ca. 11 Jahren.

Die Rückstellung für nachträgliche Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Netsecure Sweden AB wurde im ersten Halbjahr 2007 verbraucht.

Für die Akquisition der ProtechT FZ LLC, Dubai, wurden T€ 2.943 als Earn-Out Verpflichtung zurückgestellt, wovon T€ 1.446 eine Restlaufzeit von unter einem Jahr haben.

Die Rückstellung für das STAR-Programm betrifft die dem Aufsichtsrat gewährten Wertsteigerungsrechte.

4.12

Eigenkapital

4.12.1 Grundkapital, genehmigtes Kapital und bedingtes Kapital

Das Grundkapital betrug zum Stichtag 31. Dezember 2007 € 11.585.137 (31. Dezember 2006: € 11.547.577) und ist in 11.585.137 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien aufgeteilt.

Am 31. Dezember 2007 standen folgende genehmigte und bedingte Kapitalia für eine zukünftige Verwendung zur Verfügung:

Genehmigtes Kapital 2005/I:

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2005 ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates in der Zeit bis zum 31. Mai 2008 einmalig oder in mehreren Schritten das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu T€ 5.250 durch Ausgabe von bis zu insgesamt 5.250.000 neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist aufgrund gesetzlicher Vorschriften berechtigt (mit Zustimmung des Aufsichtsrates), zum Erwerb von Aktien, Unternehmen und Unternehmensteilen das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Zum 31. Dezember 2007 stand für eine zukünftige Verwendung noch ein

genehmigtes Kapital I in Höhe von € 5.216.086 (31. Dezember 2006: € 5.216.086) zur Verfügung.

Genehmigtes Kapital 2006/I:

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2006, geändert durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2007, ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates in der Zeit bis zum 31. Mai 2008 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in mehreren Schritten um bis zu insgesamt T€ 33,25 durch Ausgabe bis zu 33.250 neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, soweit es Aktien an die Vorstandsmitglieder Graham Jones und Georg Magg betrifft, die zum Ausgabebetrag von mindestens € 2,70 je Aktie ausgegeben werden, wobei sich im Falle einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln dieser Ausgabebetrag in entsprechender Anwendung von § 216 Abs. 3 AktG verändert. Bis zum 31. Dezember 2007 wurden keine Optionsrechte für dieses genehmigte Kapital ausgeübt. Somit standen zum 31. Dezember 2007 noch 33.250 Aktien für eine zukünftige Verwendung zur Verfügung.

Bedingtes Kapital 2002/I:

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2007 wurde das bedingte Kapital 2002/I auf T€ 38 vermindert. Das Grundkapital kann um bis zu T€ 38 durch Ausgabe von bis zu 38.000 Aktien bedingt erhöht werden. Das bedingte Kapital 2002/I dient der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstandes und Mitarbeiter der Gesellschaft und von mit ihr verbundenen Unternehmen sowie an Geschäftsleitungen anderer mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen (Aktienoptionsprogramm

III). In 2007 kamen 27.500 Optionsrechte zur Ausübung, die aus diesem bedingten Kapital bedient wurden. Der Ausübungspreis lag bei € 1,84. Nach Eintragung der ausgeübten Optionen im Handelsregister kann es zu keiner weiteren Verwendung dieses Kapitals kommen, da das zugrunde liegende Aktienoptionsprogramm III zum Jahresende 2007 ausgelaufen ist.

Bedingtes Kapital 2003/I:

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2007 wurde das bedingte Kapital 2003/I auf T€ 82,5 vermindert. Das Grundkapital ist um bis zu T€ 82,5 durch Ausgabe von bis zu 82.500 Aktien bedingt erhöht. Das bedingte Kapital 2003/I dient der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstandes und Mitarbeiter der Gesellschaft und von mit ihr verbundenen Unternehmen sowie an Geschäftsleitungen anderer mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen (Aktienoptionsprogramm IV). In 2007 sind keine Optionsrechte ausgeübt worden, die aus diesem bedingten Kapital bedient wurden.

Bedingtes Kapital 2005/I:

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2007 wurde das bedingte Kapital 2005/I auf T€ 52 vermindert. Das Grundkapital ist um bis zu T€ 52 durch Ausgabe von bis zu 52.000 Aktien bedingt erhöht. Das bedingte Kapital 2005/I dient der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstandes und Mitarbeiter der Gesellschaft und von mit ihr verbundenen Unternehmen sowie an Geschäftsleitungen anderer mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen gemäß dem Aktienoptionsprogramm V. In 2007 kamen 10.000 Optionsrechte zur Ausübung, die aus diesem bedingten Kapital bedient wurden. Der Ausübungspreis lag bei € 2,80.

Bedingtes Kapital 2007/I:

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2007 wurde das bedingte Kapital 2007/I in Höhe von T€ 945 geschaffen. Das Grundkapital ist um bis zu T€ 945 durch Ausgabe von bis zu 945.000 Aktien bedingt erhöht. Das bedingte Kapital 2007/I dient der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstandes und Mitarbeiter der Gesellschaft und von mit ihr verbundenen Unternehmen sowie an Geschäftsleitungen anderer mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen gemäß dem Aktienoptionsprogramm SOP 2007. Bis zum 31. Dezember 2007 wurden keine Optionsrechte für dieses bedingte Kapital 2007/I ausgeübt.

Bedingtes Kapital 2007/II:

Die ordentliche Hauptversammlung am 10. Mai 2007 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Mai 2012 einmalig oder in mehreren Schritten auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu T€ 4.000 und einer Laufzeit von längstens 10 Jahren auszugeben. Hierzu wurde ein neues bedingtes Kapital 2007/II geschaffen. Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, den Inhabern bzw. Gläubigern der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen neue Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu insgesamt T€ 4.000 zu gewähren, und zwar in Übereinstimmung mit den Bedingungen für die Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen.

Das Grundkapital kann um bis zu T€ 4.000 durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 Stückaktien bedingt erhöht werden. Der Options- oder Wandlungspreis beträgt 90% des durchschnittlichen Börsenkurses der Aktien der Gesellschaft in der XETRA-Schlussauktion an der Frankfurter Wertpapierbörse

während der zehn Börsentage vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Begebung der Schuldverschreibungen, mindestens aber den geringsten Ausgabebetrag gemäß §9 Abs. 1 AktG. Bis zum 31. Dezember 2007 wurden keine Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen für dieses bedingte Kapital 2007/II ausgegeben.

4.12.2 Angaben zum Kapitalmanagement

Angesichts der historischen Verluste steuert der Konzern sein Kapital bisher unter der Maßgabe, eine Eigenkapitalquote von 20% zu erreichen, verbunden mit dem Ziel einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung der operativen Gesellschaften im Sinne der Unternehmensfortführungsprämisse. Die Eigenkapitalquote im Konzern stieg von 17,4% in 2006 auf 19,8% zum Bilanzstichtag. Angesichts der inzwischen erreichten Profitabilität werden die Ziele des Kapitalmanagements in 2008 grundlegend überprüft.

4.12.3 Jahresüberschuss und Ergebnisvortrag

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2007 von T€ 5.228 (2006: T€ 2.765) wird auf neue Rechnung vorgetragen.

5.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

5.1

Personalaufwand

Im Berichtsjahr beliefen sich die Löhne und Gehälter auf T€ 29.457 (2006: T€ 26.969). Die Sozialabgaben betragen T€ 5.191 (2006: T€ 4.824) und enthielten Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionszusagen von T€ 435 (2006: T€ 160) (siehe hierzu auch Punkt 8.8 des Anhangs). Im Personalaufwand sind T€ 127 (2006: T€ 81) für aktienbasierte Vergütungen aus den Aktienoptionsprogrammen enthalten.

5.2

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2007	2006
	in T€	in T€
Sonst. Personalkosten (z.B. Reisekosten, Fortbildung, Zeitarbeit)	3.902	2.477
Firmenfahrzeuge (Unterhalt, Leasing, Versicherung, etc)	2.105	1.875
Sonstige	1.789	1.669
Rechts- und Beratungskosten	1.488	1.120
Miete, Reparaturen, Instandhaltung	1.437	2.662
Marketing	1.065	476
Versicherungen	550	472
Mitarbersuche	367	261
Finanzaufwendungen (z.B. Bankgebühren, Ergebnis aus Wechselkursen)	-311	439
Summe	12.392	11.451

Unter der Position Finanzaufwendungen wird das Ergebnis aus Wechselkursen mit Bankgebühren, Forderungsabschreibungen und sonstigen Finanzaufwendungen saldiert. Im Geschäftsjahr 2007 ergab sich hieraus ein Ertrag von T € 311.

Die Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen für den Bereich „Entwicklung“ belaufen sich im Geschäftsjahr 2007 auf T€ 719. Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten wurde der Vorjahreswert gem. IAS 14.79 angepasst. Die Aufwendung für den Bereich „Entwicklung“ waren T€ 623 in 2006.

5.3

Wechselkursgewinne und -verluste

Wechselkursgewinne von insgesamt T€ 482 (2006: Verluste von T€ 181) aus der Umrechnung monetärer Positionen wurden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. T€ 745 (2006: T€ 78) wurden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

5.4

Gewinn aus der Veräußerung von Finanzanlagen

Im Jahr 2007 fiel im Konzern kein Ergebnis aus Veräußerungen von Finanzanlagen an. Im Geschäftsjahr 2006 wurden letztmalig T€ 391 aus dem Verkauf von Foundstone vereinnahmt, sowie T€ 3 aus dem Verkauf der Nocitra AG, Schweiz, welche in der Gewinn- und Verlustrechnung als Gewinn aus der Veräußerung von Finanzanlagen enthalten waren.

5.5

Abschreibungen

Die Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen ist dem Anlagepiegel zu entnehmen.

Im Geschäftsjahr 2007 betrugen die Gesamtabschreibungen T€ 2.081 (2006: T€ 1.780). Darin sind in 2007 Abschreibungen auf den im Zuge der Akquisi-

tion der ProtechT FZ LLC aktivierten Auftragsbestand von T€ 270 enthalten, der im Rahmen der Kaufpreisallokation nach IFRS 3 als immaterieller Vermögenswert identifiziert wurde.

5.6

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Zinserträge und Zinsaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

	2007	2006
	In T€	In T€
Zinserträge	413	426
Zinsertrag aus der Abzinsung von Rückstellungen	-	44
Gesamtfinanzierungsertrag	413	470
Zinsaufwendungen	-114	-120
Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen	-35	-191
Gesamtfinanzierungskosten	-149	-311
Finanzergebnis	264	159

Die Zinserträge im Vorjahr enthielten Zinsen aus einer einmaligen Erstattung von Umsatzsteuer aus dem Jahr 2000 i. H. von T€ 42.

5.7

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten ge-

setzlichen Regelungen. Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften liegen zwischen 18 % und 39 %.

Der Steueraufwand für die Geschäftsjahre 2007 und 2006 stellt sich wie folgt dar:

	2007	2006
	in T€	in T€
Laufender Steueraufwand	1.050	15
Steuerertrag der Vorjahre	0	-31
Latenter Steueraufwand/ (Steuerertrag)	-1.039	274
Summe	11	258

Das Ergebnis vor Steuern steht der Ertragsteuerbelastung wie folgt gegenüber:

	2007	2006
	in T€	in T€
Ergebnis vor Steuern	5.238	3.023
Ertragsteueraufwand/(-gutschrift) auf der Basis des deutschen Steuersatzes in Höhe von 39%	2.043	1.179
Unterschiedsbetrag aus der Anwendung nationaler Steuersätze	-56	-238
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	1.061	70
Aktivierung latente Steuern auf Verlustvortrag	-573	0
Steuerertrag aus Aktivierung temp. Differenzen	-466	0
Nicht steuerpflichtige Erträge	-384	0
Nutzung von Verlustvorträgen	-1.703	-1.176
Ertrag aus der Auflösung von Steuerrückstellungen	30	-31
Sonstige Posten	59	545
Ertragsteuerlicher Aufwand / (Ertrag)	11	258

5.8

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis pro Aktie („Basic Earnings per Share“) gemäß IAS 33 ergibt sich aus Division des Konzernjahresergebnisses nach Steuern durch die durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien. Hierbei wird neben der unverwässerten die verwässerte durchschnittliche Anzahl von Aktien ermittelt. Die durchschnittliche Anzahl der unverwässerten Aktien für das Geschäftsjahr betrug 10.816.842 (2006: 11.004.525) bzw. 11.225.768 für die verwässerte Anzahl der Aktien (2006: 11.406.260).

Die unverwässerte Anzahl der Aktien leitet sich wie folgt zur verwässerten Anzahl über:

	Stück
Aktienbestand zum 31.12.2007	11.547.577
abzüglich eigene Anteile zum 31.12.2007	-849.365
Bereinigter Aktienbestand zum 31.12.2007	10.735.772
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien 2007 (unverwässert)	10.816.842
zuzüglich gewichteter durchschnittlicher Anzahl Optionen 2007	408.927
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien 2007 (verwässert)	11.225.768

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie nach IAS 33 betrug für 2007 € 0,48 (2006: € 0,25). Das verwässerte Ergebnis betrug im Geschäftsjahr 2007 € 0,47 (2006: € 0,24).

Zur Ermittlung der durchschnittlichen Aktienzahl sind die im Rahmen von Kapitalerhöhungen ausgegebenen Aktien zeitanteilig zugerechnet worden. Weiterhin wurden Aktienrückkäufe und wieder ausgegebene Aktien zeitanteilig berücksichtigt. Für die Berechnung der verwässerten Anzahl von Aktien wird die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien um die Anzahl aller potenziell verwässernden Aktien (Optionsrechte) berichtet.

6.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt gemäß IAS 14. In der internen Berichterstattung der Integralis wird primär nach geografischen Regionen unterschieden, da die Risiken und lokalen Märkte verschieden sind. Auf Basis dessen erfolgt die primäre Segmentberichterstattung nach geografischen Segmenten. Für die sekundäre Segmentberichterstattung erfolgt eine Unterteilung in verschiedene Umsatzbereiche.

6.1

Primäre Segmentberichterstattung

Die folgenden geografischen Geschäftssegmente bilden das primäre Berichtsformat der Integralis AG: Großbritannien, Deutschland und die Schweiz, USA, Frankreich, Schweden und die Vereinigten Arabischen Emirate.

In diesem Konzernabschluss (und auch bereits im Zwischenabschluss zum 30. September 2007) wurde die Aufwandszuordnung von länderübergreifend genutzten Ressourcen (Helpdesk, Managed Security Service Centre, IT, Produktmanagement etc.) nochmals analysiert und entsprechend der tatsächlichen Inanspruchnahme durch die Länder verteilt. Ausschließlicher Konzernaufwand wurde separat dargestellt. Auswirkungen hat dies auf die Ergebnisdarstellung der primären Segmentberichterstattung; wir sehen dadurch eine zuverlässigere Vergleichbarkeit der Ländersegmente gewährleistet. Auch die Abschreibungen und Investitionen wurden genauer auf die Ländersegmente zugeordnet, wobei konzernbezogene Abschreibungen und Investitionen gesondert dargestellt wurden.

Aktiva und Verbindlichkeiten, welche nicht direkt den geografischen Segmenten zuordenbar sind oder sich auf Konzernaktivitäten beziehen, wurden separat ausgewiesen. Auch hier wurde die Zuordnung auf die Ländersegmente überarbeitet.

Die Vorperioden wurden gemäß IAS 14.79 entsprechend geändert.

Die Tabelle zur primären Segmentberichterstattung ist in der Anlage zum Anhang zu finden.

6.2

Sekundäre Segmentberichterstattung

Die sekundäre Segmentberichterstattung erfolgt gemäß Produkten und Dienstleistungen. Investitionen wurden den Segmenten entsprechend ihrem anteiligen Rohertrag zugeordnet.

Die Vermögenswerte hingegen wurden nicht mehr nach anteiligem Rohertrag auf die Segmente verteilt: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie abgegrenzter Materialaufwand konnten direkt den Segmenten zugeordnet werden; die verbleibenden Vermögenswerte wurden analog zu Forderungen und abgegrenztem Materialaufwand ausgewiesen.

Gemäß IAS 14.79 wurden die Werte der Vorperioden entsprechend geändert.

7.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde unter Verwendung der nach IAS 7 erlaubten indirekten Methode aufgestellt, wobei zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungstransaktionen nicht berücksichtigt wurden.

Die flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristig verfügbare Festgelder. Kontokorrentkredite werden in die Betrachtung nicht einbezogen.

8.

Sonstige Erläuterungen

8.1

Angaben gemäß § 314 (1) Nr. 9 HGB

Das im Geschäftsjahr 2007 für den Konzernabschlussprüfer als Aufwand erfasste Honorar setzt sich wie folgt zusammen:

	2007	2006
	in T€	in T€
Abschlussprüfung	154	91
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	17	2
Steuerberatungsleistungen	8	40
Sonstige Leistungen	9	18
Summe	188	151

8.2

Angaben gemäß § 314 (1) Nr. 6 HGB

Gemäß § 314 (1) Nr. 6 HGB erfolgen die Angaben über die Vergütung der Gesellschaftsorgane im Rahmen des Vergütungsberichts, der Teil des Lageberichts der Gesellschaft ist.

8.3

Finanzinstrumente

Kategorien von Finanzinstrumenten

	31.12.2007	31.12.2006
	in T€	in T€
Finanzielle Vermögenswerte		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		
Zu Handelszwecken gehalten	-	-
Im Rahmen der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen designierte derivative Instrumente	8	-
Kredite und Forderungen (einschließlich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)	54.734	51.214
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		
Zu Handelszwecken gehalten	-	-
Im Rahmen der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen designierte derivative Instrumente	8	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25.661	23.986
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.560	1.637
Langfristige Darlehen	118	-

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Instrumente wird unter Verwendung notierter Preise berechnet. Der beizulegende Zeitwert anderer finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten wird in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsmodellen bestimmt.

Wechselkursrisiko

Die Aktivitäten des Konzerns setzen ihn im Wesentlichen finanziellen Risiken aus der Änderung von Wechselkursen aus.

In unseren Landesgesellschaften stellen die wichtigsten Zulieferer ihre Rechnungen größtenteils in der jeweiligen Landeswährung, so dass sich das Währungsrisiko hauptsächlich auf die Umrechnung der Ergebnisse der Landesgesellschaften bezieht (Translationsrisiko). In Deutschland und England wird ein Teil der Einkäufe in US-Dollar getätigt, woraus sich ein Transaktionsrisiko ergibt.

In der deutschen Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2007 ein Währungsmanagement eingeführt, dessen Ziel es ist, das Währungsrisiko bei sich ungünstig entwickelndem Euro – US Dollar Wechselkurs zu reduzieren. Gleichzeitig soll die Chance gewahrt werden, bei sich positiv entwickelndem Euro – US Dollar Kurs entsprechend zu profitieren. Hierfür kamen in Deutschland die folgenden derivativen Finanzinstrumente zum Einsatz:

- Devisentermingeschäfte
- Zero-Cost Optionen
- Average-Rate Optionen.

Mit diesen Absicherungsmöglichkeiten wurden ca. 50% des Exposures abgedeckt. Der Einsatz von Sicherungsinstrumenten zur Minimierung des Währungsrisikos ist durch interne Richtlinien geregelt, die in Schriftform Vorgaben hinsichtlich Steuerung von Wechselkursrisiken enthalten. Darüber hinaus wird vierteljährlich ein Bericht über die Aktivitäten des Währungsmanagements vorgelegt. Das Währungsmanagement wird entsprechend dem Geschäftsumfang mit moderatem administrativen Aufwand betrieben.

Die folgende Tabelle beschreibt die ausstehenden Finanzinstrumente zum Stichtag, wobei es sich ausschließlich um Zero-Cost Optionen handelt. Alle ausstehenden Termingeschäfte sind in weniger als 3 Monaten fällig.

Zero-Cost Optionen	Jahr	Fremdwährungs- betrag in T US\$	Kontraktwert in T€	beizulegender Zeitwert d. Prämie in T€
Kaufoptionen	2006	-	-	-
	2007	2.500	1.729	8
Verkaufsoptionen	2006	-	-	-
	2007	2.500	1.674	8

Der beizulegende Zeitwert der Zero-Cost Optionen wird unter Bezugnahme auf die notierten Marktpreise bestimmt.

Das generelle Translationsrisiko beschränkt sich überwiegend auf die Tochtergesellschaften in den USA und in England; zum einen, da diese Gesellschaften einen Grossteil des Gesamtgeschäfts ausmachen und zum anderen, da der US-Dollar und das britische Pfund gegenüber dem Euro Währungsschwankungen ausgesetzt sind.

Fremdwährungssensitivitätsanalyse:

Das Konzernergebnis wird durch die Schwankungen des US-Dollar und des britischen Pfund zum Euro beeinflusst. Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität eines 10%igen Anstiegs oder Falls des Euros gegenüber US-Dollar und britischem Pfund auf. Der 10%-Shift stellt die Einschätzung der Geschäftsführung hinsichtlich einer vernünftigen möglichen Wechselkursänderung dar. Die Sensitivitätsanalyse zeigt den Einfluss der auf US-Dollar und britischem Pfund lautenden lokalen Ergebnisse an. Eine positive Zahl weist auf einen Anstieg des Konzernjahresergebnisses hin, wenn der Euro gegenüber US-Dollar und britischem Pfund um 10% ansteigt. Fällt der Euro um 10% gegenüber US-Dollar und britischem Pfund, hat dies eine gleichgroße und gegensätzliche

Auswirkung auf das Jahresergebnis und Eigenkapital. Die in untenstehender Tabelle aufgeführten Posten wären somit negativ.

	Auswirkung US- Dollar		Auswirkung brit. Pfund	
	2007 in T€	2006 in T€	2007 in T€	2006 in T€
Jahresergebnis/Eigenkapital	209	74	302	583

Kreditrisiko

Die Konzernleitung handelt im Rahmen einer festgelegten Kreditpolitik, beobachtet ständig, wie weit sie Kreditrisiken ausgesetzt ist, und unternimmt Krediteinschätzungen je nach Bedarf. Am Bilanzstichtag gab es keine nennenswerte Konzentration von Kreditrisiken, für die Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen zu bilden waren. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den Buchwert der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen begrenzt.

Zinsrisiko

Der Konzern ist keinem Zinsrisiko ausgesetzt, da die Konzernunternehmen keine wesentlichen externen Finanzmittel aufgenommen haben.

Ausfallrisiko

Ausfallrisiken bzw. Risiken, dass ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, werden im Rahmen des Forderungsmanagements gesteuert, bspw. durch Bonitätsprüfungen und Vergabe von Kreditlinien. Die Höhe der bestehenden Ausfallrisiken ergibt sich aus dem gesamten Forderungsbestand. Das maximale

Ausfallrisiko entspricht in etwa den in der Bilanz aktivierten Werten. Der Vorstand geht davon aus, dass aufgrund der historischen Erfahrung und durch die Zusammensetzung des Kundenportfolios das Ausfallrisiko sehr begrenzt ist und durch entsprechende Wertberichtigung für Forderungsausfälle das tatsächliche Risiko abgedeckt ist.

8.4

Aktienoptionsprogramme

Die Integralis Gruppe hat in den vergangenen Geschäftsjahren verschiedene Aktienoptionsprogramme aufgelegt, um Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung am Unternehmenserfolg teilhaben zu lassen. Die bestehenden Programme sind im Folgenden erläutert.

8.4.1 Aktienoptionsprogramm III („SOP III“)

Das dritte Mitarbeiterbeteiligungsprogramm wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Mai 2002 beschlossen. Die Aktienoptionen können innerhalb von fünf Jahren in vier Zeiträumen innerhalb eines Ausübungsfensters von je drei Monaten ausgeübt werden: 50 % nach zwei Jahren (Ausübungsfenster I), 20 % nach drei Jahren (Ausübungsfenster II) und 30 % nach vier Jahren (Ausübungsfenster III), gefolgt von einem abschließenden Sonderausübungsrecht (Ausübungsfenster IV). Voraussetzung für die Ausübung ist, dass der XETRA-Schlusskurs der Integralis Aktie während des Ausübungsfensters den Ausgabepreis an mindestens einem Börsentag um 10 % für Ausübungsfenster I, um 15 % für Ausübungsfenster II, um 20 % für Ausübungsfenster III und um 22,5% für Ausübungsfenster IV übersteigt. In 2007 wurden 11.425 Aktienoptionen zu € 1,33 und 27.500 zu € 1,84 ausgeübt. Davon wurden 11.425 Optionen aus dem Bestand an eigenen Anteilen bedient.

Optionen aus SOP III kamen im Laufe des Jahres 2007 zu verschiedenen Zeiträumen zur Ausübung. Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs im Jahr 2007 lag im XETRA-Handel bei € 4,66. Zum Geschäftsjahresende war dieses Optionsprogramm ausgelaufen, d.h. die verbliebenen, nicht ausgeübten Optionen sind verfallen.

Bis zum 31. Dezember 2007 entwickelte sich der Optionsbestand wie folgt:

	2007	2006
	Anzahl	Anzahl
Ausstehende Optionen zum Beginn der Periode	41.025	170.884
Gewährte Optionen	-	-
Ausgeübte Optionen	38.925	92.225
Verwirkte Optionen	200	37.634
Verfallene Optionen	1.900	-
Ausstehende Optionen zum Ende der Periode	-	41.025
Ausübbarer Optionen zum Ende der Periode	-	10.425

Die ausstehenden Optionen teilen sich wie folgt auf:

	2007	2006
	Anzahl	Anzahl
Vorstände und Geschäftsführer von Tochtergesellschaften	-	27.500
Mitarbeiter	-	13.525
Ausstehende Optionen zum Ende der Periode	-	41.025

8.4.2 Aktienoptionsprogramm IV („SOP IV“)

Das vierte Mitarbeiterbeteiligungsprogramm wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 23. Juni 2003 beschlossen. Zum Bilanzstichtag hielten die Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung 88.689 Optionen. Davon wurden 63.250 am 8. September 2003 zu einem Ausgabepreis von € 2,70, 25.439 am 6. Oktober 2003 zu € 3,24 ausgegeben. Die Aktienoptionen können innerhalb von fünf Jahren in vier Zeiträumen innerhalb eines Ausübungsfensters von je drei Monaten ausgeübt werden: 50 % nach zwei Jahren (Ausübungsfenster I), 20 % nach drei Jahren (Ausübungsfenster II) und 30 % nach vier Jahren (Ausübungsfenster III), gefolgt von einem abschließenden Sonderausübungsrecht (Ausübungsfenster IV). Voraussetzung für die Ausübung ist, dass der XETRA-Schlusskurs der Integralis Aktie während des Ausübungsfensters den Ausgabepreis an mindestens einem Börsentag um 10 % für Ausübungsfenster I, um 15 % für Ausübungsfenster II, um 20 % für Ausübungsfenster III und um 22,5% für Ausübungsfenster IV übersteigt. In 2007 wurden 12.894 Aktienoptionen zu € 3,24, 5.000 Stück zu € 2,20 ausgeübt. Alle 17.894 Optionen wurden aus dem Bestand an eigenen Anteilen bedient.

Der Wert einer Option lag zum Geschäftsjahresende unter Zugrundelegung des XETRA-Schlusskurses vom 28. Dezember 2007 von € 5,75 bei € 0,99 für die am 8. September 2003 ausgegebenen Optionen, bei € 3,05 für die am 6. Oktober 2003 ausgegebenen Optionen und € 2,51 für die am 28. Januar 2005 ausgegebenen Optionen.

Optionen aus SOP IV kamen im Laufe des Jahres 2007 zu verschiedenen Zeiträumen zur Ausübung. Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs im Jahr 2007 lag im XETRA-Handel bei

€ 4,66. Die zum 31.12.2007 ausstehenden Optionen haben eine durchschnittliche Restlaufzeit von 6 Monaten.

Bis zum 31. Dezember 2007 entwickelte sich der Optionsbestand wie folgt:

	2007	2006
	Anzahl	Anzahl
Ausstehende Optionen zum Beginn der Periode	117.139	136.535
Gewährte Optionen	-	-
Ausgeübte Optionen	17.894	7.841
Verwirkte Optionen	10.556	11.555
Verfallene Optionen	-	-
Ausstehende Optionen zum Ende der Periode	88.689	117.139
Ausübbarer Optionen zum Ende der Periode	25.439	28.145

Die ausstehenden Optionen teilen sich wie folgt auf:

	2007	2006
	Anzahl	Anzahl
Vorstände und Geschäftsführer von Tochtergesellschaften	63.250	68.610
Mitarbeiter	25.439	48.529
Ausstehende Optionen zum Ende der Periode	88.689	117.139

8.4.3 Aktienoptionsprogramm V („SOP V“)

Das fünfte Mitarbeiterbeteiligungsprogramm wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 26. Mai 2004 beschlossen. Zum Bilanzstichtag hielten Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung 25.000 Optionen, die am 10. Juni 2005 zu € 2,80 ausgegeben wurden. Die Aktienoptionen können innerhalb von fünf Jahren in vier Zeiträumen innerhalb eines Ausübungsfensters von je drei Monaten ausgeübt werden: 50 % nach zwei Jahren (Ausübungsfenster I), 20 % nach drei Jahren (Ausübungsfenster II) und 30 % nach vier Jahren (Ausübungsfenster III), gefolgt von einem abschließenden Sonderausübungsrecht (Ausübungsfenster IV).

Voraussetzung für die Ausübung ist, dass der XETRA-Schlusskurs der Integralis Aktie während des Ausübungs-

fensters den Ausgabepreis an mindestens einem Börsentag um 10 % für Ausübungsfenster I, um 15 % für Ausübungsfenster II, um 20 % für Ausübungsfenster III und um 22,5% für Ausübungsfenster IV übersteigt. In 2007 wurden aus diesem Aktienoptionsprogramm 15.000 Optionen ausgeübt. Davon wurden 5.000 Optionen aus dem Bestand an eigenen Anteilen bedient. Der Wert einer Option lag zum Geschäftsjahresende unter Zugrundelegung des XETRA-Schlusskurses am 28. Dezember 2007 von € 5,75 bei € 2,95. Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs der im Jahr 2007 ausgeübten Optionen lag bei € 4,90. Die zum 31.12.2007 ausstehenden Optionen haben eine durchschnittliche Restlaufzeit von 26 Monaten.

Bis zum 31. Dezember 2007 entwickelte sich der Optionsbestand wie folgt:

	2007	2006
	Anzahl	Anzahl
Ausstehende Optionen zum Beginn der Periode	52.000	60.000
Gewährte Optionen	-	-
Ausgeübte Optionen	15.000	-
Verwirkte Optionen	12.000	8.000
Verfallene Optionen	-	-
Ausstehende Optionen zum Ende der Periode	25.000	52.000
Ausüb bare Optionen zum Ende der Periode	-	-

Die ausstehenden Optionen teilen sich wie folgt auf:

	2007	2006
	Anzahl	Anzahl
Vorstände und Geschäftsführer von Tochtergesellschaften	10.000	20.000
Mitarbeiter	15.000	32.000
Ausstehende Optionen zum Ende der Periode	25.000	52.000

8.4.4 Aktienoptionsprogramm VI („SOP 2007“)

Das neue Mitarbeiterbeteiligungsprogramm wurde auf der ordentlichen

Hauptversammlung vom 10. Mai 2007 beschlossen. Zum Bilanzstichtag hielten Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung 241.000 Optionen, die am 2. August 2007 zu € 4,19 ausgegeben wurden.

Die Aktienoptionen können frühestens nach zwei Jahren, spätestens jedoch innerhalb von fünf Jahren ab Ausgabe ausgeübt werden. Die Ausübungszeiträume sind jährlich vom 1. Juli bis 15. August sowie vom 1. November bis 15. Dezember. Um wirksam ausüben zu können, muss der durchschnittliche Kurs der Integralis-Aktie im XETRA-Handel zwischen dem 6. und 10. Handelstag vor Beginn eines Ausübungszeitraumes um mindestens 25% über den Ausgabepreis gestiegen sein.

Die zum 31.12.2007 ausstehenden Optionen haben eine durchschnittliche Restlaufzeit von 55 Monaten. Die Bezugsrechte wurden mit einer Monte-Carlo-Simulation bewertet. Im Modell wurde frühzeitige Ausübung in allen Fällen angenommen, in denen der Schlusskurs zum Zeitpunkt der Ausübung mindestens 200 % des Ausübungspreises beträgt. Folgende Parameter sind in die Bewertung der Bezugsrechte eingeflossen:

Tranche	2007/I	2007/II
Begünstigte	Mitarbeiter	Vorstände
Zuteilungsdatum	02.08.2007	02.08.2007
Ausgabepreis	€ 4,19	€ 4,19
Schlusskurs Integralis	€ 4,22	€ 4,22
Dividendenrendite	0,00%	0,00%
Zinssatz	4,27%	4,27%
Volatilität Integralis	65,04%	65,04%
Mitarbeiterfluktuation	3,00%	0,00%
Fair Value	2,18 €	2,20 €

Die Schätzungen für die erwartete Volatilität wurden aus der historischen Aktienkursentwicklung der Integralis

AG abgeleitet. Als historisches Zeitfenster wurde die Restlaufzeit der Optionsrechte benutzt.

Bis zum 31. Dezember 2007 entwickelte sich der Optionsbestand wie folgt:

	2007
	Anzahl
Ausstehende Optionen zum Beginn der Periode	-
Gewährte Optionen	259.000
Ausgeübte Optionen	-
Verwirkte Optionen	18.000
Verfallene Optionen	-
Ausstehende Optionen zum Ende der Periode	241.000
Ausübbarer Optionen zum Ende der Periode	-

Die ausstehenden Optionen teilen sich wie folgt auf:

	2007
	Anzahl
Vorstände und Geschäftsführer von Tochtergesellschaften	125.000
Mitarbeiter	116.000
Ausstehende Optionen zum Ende der Periode	241.000

8.4.5 Wertsteigerungsrechte-Programm I (STAR-Programm)

Die ordentliche Hauptversammlung vom 23. Juni 2003 hat beschlossen, den Mitgliedern des Aufsichtsrats zusätzlich zu den Festvergütungen eine variable Vergütung in der Form von Wertsteigerungsrechten (Stock Appreciation Rights, STAR) unter den Bedingungen des Stock Appreciation Rights Programms I des Unternehmens aus dem Jahr 2003 zu gewähren. Das STAR-Programm umfasst insgesamt 150.000 Wertsteigerungsrechte, von denen jeweils 50.000 auf das einzelne Aufsichtsratsmitglied entfallen.

Das Angebot zum Erwerb der Wertsteigerungsrechte erfolgte in drei Tranchen je-

weils am fünften Werktag nach Bekanntgabe des Zwischenberichts der Integralis AG für die jeweilige Periode. Jedem Aufsichtsratsmitglied wurden im Jahr 2003 25.000 Wertsteigerungsrechte angeboten; jeweils 12.500 wurden in den Jahren 2004 und 2005 angeboten. Die Wartezeit beträgt ein Jahr ab Gewährung. Die Ausübung ist nur innerhalb von zwei Wochen nach der Bekanntgabe eines Jahres-, Halbjahres- oder Quartalsberichts der Integralis AG und nur an Bankarbeitstagen zulässig. Voraussetzung für die Ausübung (Ausübungshürde) ist, dass der Kurs der Integralis-Aktie am Tag der Ausübung um mindestens 10 % über dem Basiskurs liegt. Die Rechte verfallen, wenn sie nicht innerhalb von fünf Jahren nach Begebung ausgeübt wurden.

Die Gesamtvergütung eines Aufsichtsratsmitglieds, bestehend aus Festvergütung und variabler Vergütung gemäß STAR-Programm darf einen Betrag von insgesamt € 75.000 pro Jahr nicht übersteigen.

Am 31. Dezember 2007 hielten die Mitglieder des Aufsichtsrates 50.000 Wertsteigerungsrechte (25.000 zu € 2,33 und 25.000 zu € 3,52). Der Wert eines Wertsteigerungsrechts lag zum Geschäftsjahresende unter Zugrundelegung des XETRA-Schlusskurses vom 28. Dezember 2007 von € 5,75 bei € 3,42 für die in 2004 gewährten Rechte und € 2,23 für die in 2005 gewährten Rechte.

Zum 31. Dezember 2007 stellt sich der Bestand an Wertsteigerungsrechten wie folgt dar:

	2007	2006
	Anzahl	Anzahl
Ausstehende Rechte zum Beginn der Periode	100.000	100.000
Gewährte Rechte	-	-
Ausgeübte Rechte	50.000	-
Verwirkte Rechte	-	-
Verfallene Rechte	-	-
Ausstehende Rechte zum Ende der Periode	50.000	100.000
Ausübbarer Rechte zum Ende der Periode	-	-

8.4.6 Aktienrückkaufprogramm und Bestand eigener Anteile

In den Jahren 2006 und 2007 gab es verschiedene Aktienrückkaufprogramme gemäß §71 Abs. 1 Ziff. 8 AktG. Sämtliche Aktien wurden ausschließlich über die Börse zurückgekauft. Bei den Transaktionen wurden die Handelsbeschränkungen des Artikels 5 der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003 eingehalten. Über die Fortschritte beim Rückkauf wurde regelmäßig auf der Website der Gesellschaft berichtet. Die über die Rückkaufprogramme erworbenen eigenen Aktien können gemäß Ermächtigung durch die Hauptversammlung für folgende Zwecke verwendet werden:

- Erwerb von Beteiligungen, Unternehmensteilen oder zur Erfüllung von Kaufpreis oder sonstigen Zahlungsverpflichtungen aus einem solchen Erwerb
- Einziehung der Aktien
- Bedienung vorhandener Aktienoptionsprogramme

Am 28. März 2006 wurde der Start eines Aktienrückkaufprogrammes für die Zeit vom 29. März 2006 bis zum 22. Mai 2006 bekannt gegeben. Im Rahmen dieses Programmes wurden insgesamt 654.833 Stück im Wert von € 2.329.356,51 erworben.

Am 8. Juni 2006 wurde ein weiteres Aktienrückkaufprogramm für die Zeit vom 12. Juni 2006 bis zum 29. Dezember 2006 bekannt gegeben. Aus diesem Rückkaufprogramm wurden bis zum 29. Dezember 2006 insgesamt 615.116 Stück im Wert von € 2.024.755,47 erworben.

Am 31. Oktober 2007 wurde ein Aktienrückkauf für die Zeit vom 5. November

bis zum 29. Dezember 2007 bekannt gegeben. Durch dieses Rückkaufprogramm konnten insgesamt 239.522 Stück im Wert von € 1.346.945,28 erworben werden.

Im Folgenden wird erläutert wofür eigene Anteile bisher verwendet wurden.

Für Unternehmenserwerbe und nachträgliche Kaufpreiszahlungen (Earn Outs):

- 208.193 Stück am 27.4.2006 sowie 9.810 Stück am 17.5.2006 zur Tilgung von Earn-Out Verpflichtungen in Höhe von € 646.596,65 aus der Akquisition der schwedischen Netsecure AB. Der Preis je Aktie, der bei der Tilgung der Earn-Out Verpflichtung zugrunde gelegt wurde, betrug € 2,97.
- 145.950 Stück am 19.3.2007 und 24.752 Stück am 1.4.2007 zur Tilgung von Earn-Out Verpflichtungen in Höhe von € 643.597,75 aus der Akquisition der schwedischen Netsecure AB. Der Preis je Aktie, der bei der Tilgung der Earn-Out Verpflichtung zugrunde gelegt wurde, betrug € 3,77.
- 225.534 Stück am 4.4.2007 zum Ausgleich einer Kaufpreiszahlung in Höhe von € 1.001.370,96 für den Erwerb der Protecht FZ LLC, Dubai.

Zur Bedienung von Aktienoptionsprogrammen wurden bisher folgende Stücke verwendet:

Monat	Stückzahl	Gegenwert in €	Durchschnittlicher Ausübungspreis in €
Dezember 2006	11.548	26.250,85	2,27
Januar 2007	4.871	10.243,04	2,10
April 2007	1.200	1.596,00	1,33
Mai 2007	450	598,50	1,33
Juni 2007	1.125	1.496,25	1,33
Juli 2007	10.750	18.647,50	1,73
September 2007	9	29,16	3,24
Oktober 2007	3.630	11.761,20	3,24
November 2007	7.644	23.006,56	3,01
Dezember 2007	4.640	14.593,60	3,15
Summe	45.867	108.222,66	2,36

Die Integralis AG hielt zum 31. Dezember 2007 insgesamt 849.365 eigene Aktien. Der Anteil der eigenen Aktien am Grundkapital betrug zum 31.12.2007 insgesamt 7,33%.

Folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Bestandes an eigenen Aktien:

Monat	Zugang	Abgang	Bestand am Monatsende	Anteil am Grundkapital*
März 2006	35.265	-	35.265	0,31%
April 2006	330.878	208.193	157.950	1,38%
Mai 2006	288.690	9.810	436.830	3,80%
Juni 2006	77.784	-	514.614	4,47%
Juli 2006	94.322	-	608.936	5,27%
August 2006	107.522	-	716.458	6,20%
September 2006	97.561	-	814.019	7,05%
Oktober 2006	84.615	-	898.634	7,78%
November 2006	82.453	-	981.087	8,50%
Dezember 2006	70.859	11.548	1.040.398	9,01%
Januar 2007	-	4.871	1.035.527	8,97%
März 2007	-	145.950	889.577	7,70%
April 2007	-	251.486	638.091	5,53%
Mai 2007	-	450	637.641	5,52%
Juni 2007	-	1.125	636.516	5,50%
Juli 2007	-	10.750	625.766	5,41%
September 2007	-	9	625.757	5,40%
Oktober 2007	-	3.630	622.127	5,37%
November 2007	156.402	7.644	770.885	6,68%
Dezember 2007	83.120	4.640	849.365	7,33%
Saldo zum 31.12.2007	1.509.471	660.106	849.365	7,33%

* Der Anteil am Grundkapital bezieht sich auf das jeweils gültige Grundkapital zum Monatsende.

Der durchschnittliche Kurs der in 2006 erworbenen eigenen Aktien lag bei € 3,41 und bei € 5,62 für die in 2007 zurückgekauften Aktien.

8.5

Eventualverbindlichkeiten

Bei den Verträgen aus operativem Leasing handelt es sich insbesondere um Verträge zur Anmietung von Bürogebäuden und Firmenfahrzeugen. Der Leasing- bzw. Mietaufwand betrug für das Geschäftsjahr 2007 T€ 2.317 (2006: T€ 2.599). Der Aufwand ist abzüglich der Einnahmen aus Untervermietungen an Dritte angegeben, die sich 2007 auf T€ 943 beliefen (2006: T€ 587).

Die künftigen Leasingzahlungen und Untervermietungseinnahmen zum 31. Dezember 2007 mit den entsprechenden Laufzeiten stellen sich wie folgt dar:

Laufzeit	Operatives Leasing	Einkünfte aus Untervermietung
	in T€	in T€
Bis zu einem Jahr	4.699	413
Zwischen 1 und 5 Jahren	8.858	783
Über 5 Jahre	8.640	0
Summe	22.197	1.197

8.6

Steuerliche Verlustvorträge

Gemäß IAS 12.34 sind latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen in dem Umfang zu bilanzieren, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung steht, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können. IAS 12.35 verlangt für die Aktivierung latenter Steueransprüche substanzielle Hinweise für das zukünftige Bestehen zu versteuernder Ergebnisse.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden erstmals latente Steueransprüche auf bestehende Verlustvorträge aktiviert. Bei Tochtergesellschaften, bei denen sich im Geschäftsjahr 2007 die Ergebnisentwicklung positiv fortsetzte, wurden latente Steueransprüche auf Verlustvorträge aktiviert und zwar in Höhe des zu erwartenden Steuerertrages aus der Nutzung bestehender Verlustvorträge durch geplante positive Ergebnisse des Jahres 2008.

Die steuerlichen Verlustvorträge sind im Folgenden entsprechend ihrer zeitlichen Nutzbarkeit dargestellt:

Verfallstag	31.12.2007	31.12.2006
	in T€	in T€
Bis zu einem Jahr	1.689	0
Zwischen 1 und 5 Jahren	-	2.044
Zwischen 6 und 20 Jahren	5.068	4.905
Ohne Verfalltag	79.440	44.743
Summe	86.197	51.692

Im Vorjahr wurden Verlustvorträge in Höhe von T€ 40.000 als nicht nutzbar behandelt und deshalb nicht ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2007 wurden jedoch endgültige Bescheide seitens des Finanzamtes erlassen, so dass davon ausgegangen werden kann, dass die Verlustvorträge vollständig anerkannt und damit auch nutzbar sind.

8.7

Mitarbeiter

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 424 Mitarbeiter (2006: 400) beschäftigt, die sich wie folgt zusammensetzen:

	2007	2006
	Anzahl	Anzahl
Vertrieb	158	150
Technik	201	196
Verwaltung und Geschäftsführung	65	54
Summe	424	400

8.8

Pensionsverpflichtungen

Bei den Tochtergesellschaften in Großbritannien, USA und Schweden gibt es für die Mitarbeiter ein Pensionsprogramm. Die für die einzelnen Programme während des Geschäftsjahres in den Gewinn- und Verlustrechnungen erfassten Aufwendungen betragen T€ 429 (2006: T€ 134). In den deutschen Gesellschaften betragen Beiträge für Direktversicherungen der Arbeitnehmer T€ 6. In anderen Bereichen des Integralis-Konzerns bestehen keine Pensionsprogramme für Mitarbeiter. Die Aufwendungen für beitragsorientierte Zusagen betragen insgesamt T€ 435 (2006: T€ 160).

8.9

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Als „Related Parties“ im Sinne des IAS 24 gelten u.a. Vorstand und Aufsichtsrat der Integralis AG sowie deren wesentliche Aktionäre. Außerhalb der vertraglich vereinbarten Vergütung für den Vorstand und Aufsichtsrat gab es im Geschäftsjahr keine weiteren Zahlungen an nahestehende Personen. Die Vergütung des Aufsichtsrats und des Vorstands wird detailliert im Rahmen des Vergütungsberichts als Teil des Lageberichts beschrieben.

AKTIEN UND BEZUGSRECHTE DER ORGANE ZUM 31.12.2007

Vorstand	Aktien	Aktioptionen
Georg Magg	25.000	60.000
Graham Jones	22.500	53.250
Roger Friederich	16.200	35.000

Aktienbesitz Vorstand: 0,55 %

Aufsichtsrat	Aktien	STAR Rechte
Magnus Wahlbäck und ihm nahe stehende Personen	940.843	-
Arnd Wolpers und ihm nahe stehende Personen	622.561	25.000
Jochen Tschunke	-	25.000

Aktienbesitz Aufsichtsrat: 13,54 %

8.10

Gesellschaftsorgane

Zu den Mitgliedern des Vorstands zählten im vergangenen Geschäftsjahr:

- Georg Magg, (Vorstandsvorsitzender), Bad Wörishofen, Deutschland
- Graham Jones, (Vorstand Operations), Malvern, Worcestershire, Großbritannien
- Roger Friederich, (Vorstand Finanzen), Vaterstetten, Deutschland

Zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats zählten im vergangenen Geschäftsjahr:

- Magnus Wahlbäck (Vorsitzender), Kaufmann in Stockholm, Schweden
- Arnd Wolpers (Stellvertretender Vorsitzender), Kaufmann in Münsing/Ammerland
- Prof. Jochen Tschunke, Kaufmann in München

Für folgende Mitglieder des Aufsichtsrates bestehen zum 31.12.2007 weitere Mitgliedschaften gemäß § 285 Nr. 10 HGB

- Magnus Wahlbäck
 - Seatime Maritime Communications AB, Schweden (Vorsitzender des Aufsichtsrates)
 - Singles Universe AB, Schweden (Vorsitzender des Aufsichtsrates)
 - Maxus AB, Schweden (Mitglied des Aufsichtsrates)
- Prof. Jochen Tschunke
 - Cowatec AG, Burglengenfeld (Vorsitzender des Aufsichtsrates)
 - Bridge2Exit AG, München, (Vorsitzender des Aufsichtsrates)
 - Leukocare AG, München (Mitglied des Aufsichtsrates)
 - Mercurion AG, Düsseldorf (Mitglied des Aufsichtsrates)
 - Exasol AG, Nürnberg (Mitglied des Aufsichtsrates)
 - Sporthouse.de AG, München (Mitglied des Aufsichtsrates)
 - Lifebridge, München (Mitglied des Aufsichtsrates)

9.

Meldungen gemäß § 160 (1) Nr. 8 AktG zu bestehenden Beteiligungen an der Gesellschaft zum Bilanzstichtag, die nach §§ 21 ff WpHG meldepflichtig waren

9.1

Meldung der Highclere International Investors Smaller Companies Fund, London, Großbritannien vom 09.03.2007

Meldung nach § 21 Abs.1 WpHG:

- Überschreitung der Schwelle des Stimmrechtsanteils von 3% auf nunmehr 3,14% am 22. Februar 2007.

9.2

Meldung der FORUM European Smallcaps GmbH, München und Burkhard Wittek vom 09.11.2007

Meldungen nach § 21 Abs.1 WpHG und nach § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG:

- Überschreitung der Schwelle des Stimmrechtsanteils von 3% auf nunmehr 3,20 % am 07.11.2007. Davon sind Herr Burkhard Wittek gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1 WpHG 3,2% der Stimmrechte zuzuordnen

9.3

Meldung der Axxion S.A., Luxemburg vom 20.11.2007

Meldung nach § 21 Abs.1 WpHG:

- Unterschreitung der Schwelle des Stimmrechtsanteils von 5% auf nunmehr 3,89% am 13. November 2007

10.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate-Governance-Kodex wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Ismaning, im Februar 2008

Der Vorstand

Wir haben den von der Integralis Aktiengesellschaft, Ismaning, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berück-

sichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschlusseinbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Integralis Aktiengesellschaft den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 29. Februar 2008
AWT Horwath GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



ppa. D. Rose
Wirtschaftsprüferin



G. Wörl
Wirtschaftsprüfer

I. Vorbemerkung

Auf der Grundlage von § 161 AktG sind Vorstand und Aufsichtsrat von börsennotierten Gesellschaften verpflichtet, jährlich zu erklären, dass dem Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen wurde oder wird bzw. welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.

Die nachfolgende Erklärung der Integralis AG ist in deutscher Sprache abgefasst; die davon angefertigte englische Übersetzung ist rechtlich nicht bindend.

Die Erklärung für das Jahr 2008 bezieht sich sowohl auf das abgelaufene Geschäftsjahr 2007 als auch auf das laufende Geschäftsjahr 2008.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex sorgfältig geprüft. In den ordentlichen Hauptversammlungen der Integralis AG werden die Aktionäre der Gesellschaft zu einzelnen Punkten der Corporate Governance regelmäßig informiert.

II. Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Integralis AG nach § 161 AktG

Auf der Grundlage des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vom 14. Juni 2007 und gemäß § 161 AktG erklären Vorstand und Aufsichtsrat der Integralis AG, dass die Gesellschaft den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner gültigen Fassung für das Jahr 2008 entsprechen wird und im Jahr 2007 entsprochen hat, mit Ausnahme der folgenden Punkte:

Ziffer 3.8:

Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung (Directors and Officers) ab, so soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.

Die Integralis AG hat für Vorstand und Aufsichtsrat bereits 1999 eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Es handelt sich dabei um eine Gruppenversicherung die auch eine Vielzahl weiterer Mitarbeiter im In- und Ausland einschließt. Wir sehen den Sinn einer D&O-Versicherung im Schutz der Gesellschaft gegen eventuell eintretende Risiken und werden deshalb keinen Selbstbehalt für Vorstände und Aufsichtsräte einführen.

Ziffer 4.2.3:

Als variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter dienen insbesondere Aktien der Gesellschaft mit mehrjähriger Veräußerungssperre, Aktienoptionen oder vergleichbare Gestaltungen (z.B. Phantom Stocks). Aktienoptionen und vergleichbare Gestaltungen sollen auf anspruchsvolle, relevante Vergleichsparameter bezogen sein. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder

der Vergleichsparameter soll ausgeschlossen sein. Für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen soll der Aufsichtsrat eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) vereinbaren.

Die vor dem Jahr 2007 beschlossenen Aktienoptionspläne der Integralis AG sehen als Erfolgsziel eine 10%ige Kurssteigerung auf den Basispreis vor, der im weiteren Verlauf um weitere 5% pro Jahr ansteigt. Für erstmals im

Jahr 2007 ausgegebene Optionen gilt eine Kurssteigerung von 25% auf den Basispreis. Der Aufsichtsrat hat keine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen vereinbart.

Ziffer 5.2:

Der Aufsichtsratsvorsitzende soll zugleich Vorsitzender der Ausschüsse sein, die die Vorstandsverträge behandeln und die Aufsichtsratssitzungen vorbereiten.

Im Interesse einer effektiven und schlanken Arbeitsstruktur ist die Bildung von Ausschüssen aufgrund der geringen Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder derzeit nicht erforderlich. Aus diesem Grund obliegen diese Aufgaben dem gesamten Gremium.

Ziffer 5.3.1:

Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden.

Im Interesse einer effektiven und schlanken Arbeitsstruktur ist die Bildung von Ausschüssen aufgrund der geringen Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder derzeit nicht erforderlich.

Ziffer 5.3.2:

Der Aufsichtsrat soll einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten, der sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst.

Der Aufsichtsrat befasst sich aufgrund seiner gegebenen Größe in seiner Gesamtheit mit den vorstehend genannten Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements. Ebenso übernimmt er in seiner Gesamtheit die notwendigen Prüfungen im Zusammenhang mit den Abschlussprüfern.

Ziffer 5.3.3:

Der Aufsichtsrat soll einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.

Der Aufsichtsrat befasst sich aufgrund seiner gegebenen Größe in seiner Gesamtheit mit der Nominierung geeigneter

Kandidaten um diese der Hauptversammlung vorzuschlagen.

Ziffer 5.4.1:

Es besteht keine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder.

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder wurde nicht festgesetzt, da dem Unternehmen auch weiterhin die Expertise erfahrener Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung stehen soll.

Ziffer 5.4.3:

Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz sollen den Aktionären bekannt gegeben werden.

Nach dieser Empfehlung sollen die Kandidaten für den Aufsichtsratsvorsitz den Aktionären bekannt gegeben werden, obwohl der Aufsichtsrat in der Regel noch nicht gewählt ist. Das Gesetz sieht vor, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats „aus seiner Mitte“ von den Aufsichtsräten zu wählen ist. Eine Bekanntgabe der Kandidaten für den Vorsitz aus dem Kreis von Aufsichtsräten, die noch nicht einmal gewählt sind, ist auch vom Gesetz nicht vorgesehen und würde darüber hinaus zu einer weiteren vom Gesetz nicht vorgesehenen faktischen Vorfestlegung führen. Aus diesen Gründen wird die Empfehlung von uns nicht befolgt.

Ismaning, im Februar 2008

Integralis AG

Für den Aufsichtsrat



Magnus Wahlbäck

Für den Vorstand



Georg Magg

Einzelheiten zur Corporate Governance der Integralis AG können unter www.integralis.com abgerufen werden.

Kontaktpersonen: Georg Magg (CEO), Roger Friederich (CFO) und Peter Banholzer (IR)

Vorstand

Georg Magg, CEO
Roger Friederich, CFO
Graham Jones, COO

Aufsichtsrat

Magnus Wahlbäck, Vorsitzender
Arnd Wolpers, stellv.Vorsitzender
Prof. Jochen Tschunke, Mitglied

Aktionärsinformationen

Integralis AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in:

85737 Ismaning
Robert-Bürkle-Str. 3
Deutschland
Tel: +49 (0) 89 94573 0
Fax: +49 (0) 89 945 73 180
E-mail: ir@integralis.com

Das Unternehmen ist eingetragen beim Amtsgericht München, Nummer HRB 121349

Investor relations

Um aktuelle Finanzinformationen der Integralis AG zu erhalten, können Sie sich per E-mail bei ir@integralis.com registrieren lassen. Unter dieser Adresse können Sie außerdem alle weiteren Finanzinformationen anfordern und investitionsgerichtete Fragen stellen. Oder Sie schreiben an die folgende Adresse:

Integralis AG
Peter Banholzer
Robert-Bürkle-Str. 3
85737 Ismaning
Deutschland
Tel: +49 (0) 89 945 73 178
Fax: +49 (0) 89 945 73 180

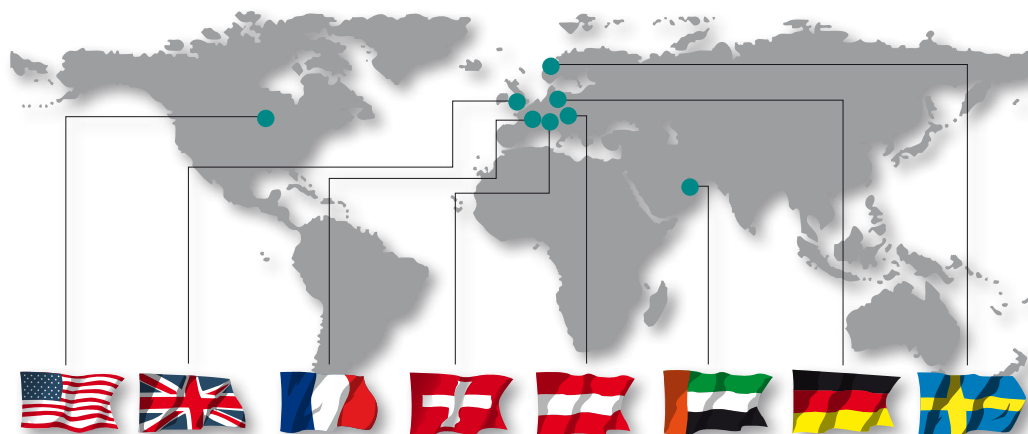
Unsere aktuellen Finanzberichte und Unternehmensinformationen finden Sie im Internet unter www.integralis.com

Die Integralis Aktie wird im Marktsegment Prime Standard der Deutsche Börse AG gehandelt.

Tickersymbol AAGN, WKN 515503
ISIN DE0005155030
Reuters: AAGGn.DE
Bloomberg: AAGN:GY

Finanzkalender 2008:

- 28. März: Veröffentlichung Jahresbericht 2007
- 17. April: Baader Small und Mid Cap Konferenz, Unterschleißheim
- 7. Mai: Ergebnisse 1. Quartal 2008
- 8. Mai: Hauptversammlung, Haus der Bayerischen Wirtschaft, München
- 14. August: Ergebnisse 2. Quartal 2008
- 10. November: Eigenkapitalforum, Frankfurt
- 10. November: Ergebnisse 3. Quartal



Deutschland

**Konzernzentrale
Integralis AG - München**
Robert-Bürkle-Strasse 3
85737 Ismaning
Tel: +49 (0) 89 94573 0
Fax: +40 (0) 89 94573 180
E-Mail: ir@integralis.com

**Integralis Deutschland GmbH
Heilbronn**
Ferdinand-Braun-Strasse 1
74074 Heilbronn
Tel: +49 (0) 7131 799 0
Fax: +49 (0) 7131 799 150
E-Mail: de.info@integralis.com

**Integralis Deutschland GmbH
Hamburg**
Fischers Allee 70
22763 Hamburg
Tel: +49 (0) 40 2981126 0
Fax: +49 (0) 40 2981126 29
E-Mail: de.info@integralis.com

Schweiz

Integralis Schweiz AG - Zürich
Zunstrasse 11
8152 Glattbrugg
Tel: +41 (0) 44 56729 29
Fax: +41(0) 44 56729 30
E-Mail: ch.info@integralis.com

**Integralis Deutschland GmbH
München**
Robert-Bürkle-Strasse 3
85737 Ismaning
Tel: +49 (0) 89 94573 0
Fax: +40 (0) 89 94573 180
E-Mail: de.info@integralis.com

**Integralis Deutschland GmbH
Köln**
Industriestrasse 23a
51399 Burscheid
Tel: +49 (0) 2174 677 0
Fax: +49 (0) 2174 677 77
E-Mail: de.info@integralis.com

Österreich

**Integralis Österreich GmbH -
Wien**
Untere Viaduktgasse 6
A-1030 Wien
Tel.: +43 (1) 7109019-0
Fax: +43 (1) 7109019-99
E-Mail: at.info@integralis.com

Integralis Suisse SA - Givisiez
Route du Crochet 7
1762 Givisiez
Tel: +41 (0) 26 460 3300
Fax: +41 (0) 26 460 3399
E-Mail: ch.info@integralis.com

Großbritannien

Integralis Ltd. - Theale
Theale House Brunel Road
Theale, Reading
RG7 4AQ
Tel: +44 (0) 118 930 6060
Fax: +44 (0) 118 930 2143
E-Mail: uk.info@integralis.com

Integralis Ltd – Manchester
Manchester Business Park
3000, Aviator Way
M22 5TG Manchester
Tel.: +44 (0) 1925 854444
Fax: +44 (0) 1925 854455
E-Mail: uk.info@integralis.com

Schweden

Integralis AB - Stockholm
Torshamnsgatan 39
s-164 40 KISTA
Tel: +46 (0) 8 633 76 00
Fax: +46 (0) 8 633 76 01
E-Mail: se.info@integralis.com

Frankreich

Integralis SAS - Paris
Parc de Garlande 1
rue de l'égalité
92220 BAGNEUX
Tel: +33 (0) 155 5817 50
Fax: +33 (0) 155 5817 57
E-Mail: fr.info@integralis.com

Integralis Ltd. - London

4 Lombard Street
London
EC3V 9HD
Tel: +44 (0)207 190 2900
Fax: +44 (0)207 190 2901
E-Mail: uk.info@integralis.com

Integralis AB - Göteborg

Gamlestadsvägen 2-4, B3
415 02 Göteborg
Tel: +46 (0)31 761 07 20
Fax: +46 (0)31 33 88 520
E-Mail: se.info@integralis.com

USA

Integralis Inc. - Connecticut
111 Founders Plaza, 13th floor
CT 06108 East Hartford
Tel: +1 860 291 0851
Fax: +1 860 291 0847
E-Mail: us.info@integralis.com

Integralis, Inc. - California
65 Enterprise
CA 92656 Aliso Vieito
Tel: +1 949-330-6258
E-Mail: us.info@integralis.com

VA Emirate

ProtechT FZ LLC - Dubai
P.O.Box 500505
Dubai
Tel.: +971 4 3570240
Fax: +971 84 3670240
E-Mail: info@protecht-me.com

ProtechT Technical Services – Abu Dhabi
P.O. Box 54789
Abu Dhabi
Tel.: +971 2 4146626
Fax: +971 2 4146600
E-Mail: info@protecht-me.com

Integralis Inc. - New York
330 Madison Avenue, Suite #643
NY 10017 New York
Tel: +1 646 495 5190
Fax: +1 646 495 5189
E-Mail: us.info@integralis.com

Integralis, Inc. - Central Region
6240 W. 135th St., Suite 234
KS 66223 Overland Park
Tel.:+1 913-647-5130
E-Mail: us.info@integralis.com

Konzernzentrale
Integralis AG - München
Robert-Bürkle-Strasse 3
85737 Ismaning
Tel: +49 (0) 89 94573 0
Fax: +40 (0) 89 94573 180
E-Mail: ir@integralis.com

www.integralis.com